mer 278. XXVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Sonnabend, 4. Juni 1898.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Steigerung der Aufwendungen für die Landwirthschaft in Preußen.

vom Fina'nzminister Dr. v. Miquel dem er und König erstattete Immediatbericht die Finanzverwaltung Preußens vom 1890 bis 1. Juli 1897, aus dem wir die Hauptzahlen mitgetheilt haben, weist bei den einzelnen Verwaltun- Steigerung der allgemeinen Staatsausgaben nach. mitgetheilt, haben die Ausgaben für die landschaftliche und Gestütsverwaltung eine gerung erfahren auf 25 Millionen im Stat für , von 13 Millionen im Jahre 1880/81 und 18 Millionen hre 1890/91. Dazu bemerkt der Immediatbericht: Finanzverwaltung hat sich die Unterstützung aller Maß- zur Bekämpfung der schwierigen Lage der Landwirthschaft letzten Jahren besonders angelegen sein lassen müssen. Diese hmen, welche theils unmittelbar die Förderung der Landwirth- und ihrer Interessen zum Gegenstande hatten, theils mittelbar d auf sie einwirkten, liegen, soweit die Finanzverwaltung an estaltung und Durchführung mitgewirkt hat, zu einem bedeut- Theil auf dem Gebiete der Steuer- und Zollgesetzgebung des und der Steuergesetzgebung des preußischen Staates .... acht kommen vornehmlich die Branntwein- und Zucker- gesetze, die Aufhebung des Identitätsnach- s sowie die Reform der Personal- und Real- gesetzgebung der Jahre 1891 und 1893 ..." rmit wird also zugegeben, daß die Landwirth- t durch die Miquelsche Steuerreform entlastet n ist.

er die staatlichen Ausgaben zu Gunsten der Landwirth- heißt es im „Reichsanzeiger" wörtlich:

dann wird in dem Bericht auf die verschiedenen Gebiete der chen Gesetzgebung hingewiesen, bei welchen der Staats- t eingesetzt worden ist, um die landwirthschaftlichen Besitz- nisse in der Monarchie auf bessere Grundlagen zu stellen. Für entengütergesetzgebung (Gesetz vom 27. Juni 1890) dadurch, daß das Gesetz vom 7. Juli 1891 die ung der Gutsverkäufer durch Uebernahme der Renten ie Rentenbanken ermöglichte, die Voraussetzung einer n erfolgreichen Entwickelung geschaffen. Von 1891—1897 die Zahl der von den Rentenbanken übernommenen von rund 67,000 auf rund 425,000 und der Betrag der Ge- bsfindungen in Rentenbriefen und Kapitalspitzen von 1,5 auf illionen Mark. Auch für die Durchführung des Anerben- es vom 8. Juni 1896 wurde der Staatskredit eingesetzt und mittelung der Rentenbanken zugelassen. Für die verwandten der Ansiedelungskommission in den Provinzen und Westpreußen findet für 1898/99 die Gewährung neuen Kredits von 100 Millionen Mark statt. alb des Rahmens der Rentengüter- und Ansiedelungsgesetze seit 1892/93 auch zur Errichtung von ländlichen Stellen n und kleineren Umfanges auf staatlichen Grundstücken be- he Mittel zur Verfügung gestellt.

Beförderung der Errichtung von landwirthschaft- Getreidelagerhäusern erging das Gesetz vom 3. Juni urch welches ein Anleihekredit von 3 Millionen Mark bereit wurde.

staatlichen Maßnahmen zur Erleichterung der schwierigen Lage dwirthschaft kommen sodann auch in der Entwickelung zum k, welchen der Ausgabeetat der landwirthschaft- Verwaltung während der Berichtsperiode genommen hat. anzverwaltung hat nach dem Bericht trotz der ihre Bewegungs- beengenden Defizitjahre es als ihre Aufgabe angesehen, in rtem Maße Mittel für produktive Zwecke bereitzustellen, um die ngen der landwirthschaftlichen Verwaltung, welche zur Erleichte- er schwierigen Lage der Landwirthschaft auf die allgemeine e und wirthschaftliche Hebung der landwirthschaftlichen , auf die Steigerung ihrer Produktion und Rentabilität ge- sind, thatkräftig zu unterstützen. Für den landwirth- lichen Etat haben die Gesammtausgaben nach dem bericht in der zehnjährigen Periode von 1880/81 bis 1890/91 eigerung von 100 Prozent auf 138 Prozent (von 12,5 Millionen Mark), in den folgenden sieben Jahren aber eitere Zunahme auf 186 Prozent (1897/98 fast 17 Mi- Mark) erfahren, und der durch Einnahmen nicht gedeckte Zu- darf ist in der ersteren Periode von 100 Prozent auf rozent (7,1 auf 11,1 Millionen Mark) und in der letzten Periode uf 210 Prozent (15,0 Millionen Mark) gestiegen. Für ist der Mehrbedarf gegen das Vorjahr auf rund 2 Millionen eranschlagt.

Betheiligt bei der Steigerung der landwirthschaftlichen Etatsausgaben während der Berichtsperiode ist, abgesehen von der durch die Renten- und Ansiedelungsgesetzgebung bewirkten starken Vermehrung der Verwaltungsausgaben bei Rentenbanken und Generalkommissionen, in erster Linie die staatliche Förderung des Meliorationswesens. Von 1890/91 bis 1897/98 ist die Zahl der Meliorationsbauämter von 14 auf 28, die Zahl der Stellen für das technische Personal der Meliorationsbauverwaltung von 28 auf 108 gestiegen. Die zu Landesmeliorationen bestimmten ordentlichen Fonds, der Wald- und Wiesenkulturfonds, der vornehmlich zur Aufforstung der Ostseedünen bestimmte Dünenfonds, der Flußregulirungsfonds sind erheblich verstärkt worden. An außerordentlichen Mitteln für Meliorationszwecke wurden daneben in der Berichtsperiode 5,6 Millionen Mark bereitgestellt.

Eine erhebliche Verstärkung haben ferner die ordentlichen Ausgaben für das landwirthschaftliche Unterrichtswesen, die allgemeinen Dispositionsfonds zu wissenschaftlichen und Lehrzwecken, zur Pferde- und Viehzucht, zur Förderung des Molkereiwesens und der Landeskultur, der landwirthschaftlichen Vereine 2c. erfahren. Auch für die landwirthschaftlichen Lehranstalten, für Veterinärzwecke sowie für die Hebung der Fischerei fand eine namhafte Ausgabesteigerung statt. Erwähnung verdient endlich die Einrichtung einer großen Versuchs- und Lehranstalt für die Gährungsgewerbe und die Stärkefabrikation, wofür durch den Etat 1896/97 850,000 Mark ausgeworfen wurden.

Der von der Gestütsverwaltung erforderte Zuschußbedarf, welcher im Jahre 1880/81 nur 2,047,101 Mark betrug, ist bis 1890/91 auf 3,105,561 Mark angewachsen und ist, nachdem er in den folgenden Jahren bei geringerem Extraordinarium bis auf 2,619,198 Mark gesunken war (1892/93) neuerdings wieder gestiegen, für 1898/99 ist er auf 3,548,460 Mark veranschlagt.

Für landwirthschaftliche und Gestütsverwaltung gemeinsam haben sich die Ausgaben von 1880/81 bis 1898/99 um rund 12,7 Millionen Mark gesteigert, wovon aber der bei weitem größere Theil (7,4 Millionen) auf die Zeit von 1890/91 ab entfällt."

Wir haben dem Immediatberichte des Finanzministers nach dem „Reichsanz." den ganzen Passus über die Steigerung der staatlichen Aufwendungen für die Landwirthschaft entnommen, um zu zeigen, wie falsch die Behauptung der Agrarier und Bundesagitatoren ist, der Staat thue nichts für die Landwirthschaft. Nein, Herr v. Miquel kann mit Recht von sich sagen, daß er sich die Unterstützung der Landwirthschaft ganz besonders hat angelegen sein lassen.

Ein Schiffsverlust der Amerikaner vor Santiago.

Nach einem in Newyork aus Port au Prince eingetroffenen Telegramm der „Tribune" sind dort Meldungen eingegangen, wonach der Kampf vor Santiago am Donnerstag Vormittag begonnen habe. Das „Evening Journal" meldet vom Kap Haiti, daß am Freitag eine heftige Kanonade seit Morgens 3 Uhr vernommen worden sei, die eine Stunde dauerte. Ein amerikanischer Hilfskreuzer, welcher bei Santiago versuchte, zwei Torpedos zu zerstören, sei in den Grund gebohrt worden. Ein Offizier, ein Maschinist und sechs Matrosen wären von den Spaniern gefangen genommen. Die Zahl der Todten sei noch nicht festgestellt.

Andere aus Port au Prince und Kap Haiti in Newyork eingetroffene Depeschen melden über diese Episode Folgendes:

Die **amerikanische Flotte** eröffnete gestern früh 3 Uhr das **Feuer auf Santiago de Cuba.** Die Kanonade dauerte 1½ Stunden. Der **amerikanische Hilfskreuzer „Merrimac" versuchte, den Hafeneingang zu erzwingen.** Die **Spanier** ließen ihn die erste Torpedolinie passiren und **schossen** einen **Torpedo** erst in dem Augenblick auf ihn ab, als er eine Strecke von 500 Fuß in das Innere des Hafens zurückgelegt hatte. **Der Torpedo zerriß das Vordertheil des „Merrimac"; derselbe sank fast sofort,** und nur der Schlot und die Mastspitzen ragen über Wasser. In Santiago herrscht die größte Begeisterung.

Madrid, 4. Juni. (W. T. B.) Hier verlautet, die Spanier hätten gestern bei Santiago einen glänzenden Sieg davongetragen, ein amerikanisches Schiff in den Grund gebohrt und **zwei amerikanische Panzer schwer beschädigt.**

Newyork, 4. Juni. Einer Depesche des „Herald"-Korrespondenten aus Kap Haytien zufolge war der „Marrimac" ein großes Kohlenschiff, daß in den Hafen von Santiago zu dem ausdrücklichen Zweck gesandt wurde, die Einfahrt zu versperren. Alle Mann der Besatzung waren Freiwillige. Es ist kein Menschenverlust entstanden.

□ **London,** 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachrichten, die über Haiti eingetroffen sind, besagen, daß das Bombardement von Santiago am Freitag wieder aufgenommen worden sei und vier Stunden gedauert habe. Der armirte Kohlendampfer „Merrimac", welcher den Eingang in den Hafen zu erzwingen suchte, wurde von den Spaniern mittelst Torpedo zum Sinken gebracht. Ein Offizier, ein Ingenieur sowie sechs Matrosen wurden gefangen genommen. Die Zahl der Getödteten ist nicht bekannt. Auch über Port au Prince sind Nachrichten eingelaufen, die das Bombardement bestätigen. — Die Kubaner haben auf Santiago einen stürmischen Angriff gemacht und den Spaniern eine Schlacht geliefert, die unentschieden blieb. Jetzt haben die Insurgenten ihr Lager außerhalb der Stadt aufgeschlagen. — Der Newyorker „Sun" erklärt bestimmt, daß die erste Abtheilung der kubanischen Invasionsarmee sich thatsächlich in Key-West eingeschifft habe.

* * *

In Madrid hatte man heute früh noch keine Nachricht über diesen Vorgang, wie folgendes Telegramm von dort ergiebt: Der Marineminister habe ein Telegramm des Admirals Cervera erhalten, in welchem dieser der Regierung für die ihm gesandten Glückwünsche seinen Dank ausspricht. Der Admiral mache in der Depesche keine Andeutung in Bezug auf kriegerische Vorgänge.

Madrid, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Mit ungeheurer Spannung werden hier die Nachrichten über den neuen Angriff auf Santiago erwartet. Amtlich wurde bekannt gegeben, daß 19 amerikanische Kriegsschiffe, darunter sechs Panzer, die Bombardirung bewerkstelligen. Verschiedene Ministerien erhielten vergangene Nacht zahlreiche chiffrirte Kabelmeldungen. Sie beobachten jedoch tiefes Schweigen. Der Marineminister sagte blos, daß die Nachrichten für Spanien günstig sind, doch würden weitere Bestätigungen erwartet. Ehe die Königin Kenntniß von ihnen genommen, würden sie nicht veröffentlicht. Man weiß hier immer noch nicht, ob Admiral Cervera in Santiago ist. General Blanco kabelt aus Havana, daß ein großer Theil der Insurgenten dazu neige, gemeinsame Sache mit Spanien zu machen. Es sei Hoffnung vorhanden, daß Maximo Gomez sich gegen Nordamerika erklären werde. Die Königin drückte Sagasta den Wunsch aus, daß Castelar wegen seines Artikels nicht im Mindesten belästigt werde.

* * *

Wie dem auch sei, das erste Bombardement von Santiago ist, wie man jetzt auch in Washington zugesteht, im Sinne der Eroberung Kubas ergebnißlos verlaufen. Ein amtliches im amerikanischen Kabinetsrath verlesenes Telegramm des Kommodore Schley besagt, es sei kein Grund, an der Anwesenheit Cerveras und seines Geschwaders in dem Hafen von Santiago zu zweifeln. Der Zweck des Bombardements sei gewesen, die Stellung der spanischen Batterien genau zu bestimmen. Das Ergebniß sei ein völlig zufriedenstellendes gewesen. Kein amerikanisches Schiff sei getroffen und kein Mann verletzt worden.

Dazu bemerkt der Korrespondent des „Reuterschen Büreaus" an Bord des Admiralschiffes „Brooklyn" bei Santiago, daß das Ergebniß des Aufklärungsgefechtes am Dienstag gewesen sei, daß Santiago geschickt und stark befestigt wäre, daß großkalibrige Geschütze, augenscheinlich englische oder französische, in den Forts aufgestellt seien, und daß man rauchloses Pulver anwende. Ein sehr starkes Bombardement werde nöthig sein, um die Batterien zu zerstören und die spanische Flotte zu vertreiben.

Inzwischen sind in Washington die finanziellen Erwägungen an der Tagesordnung. Der Senat hat ein Amendement zu der von Wolcott beantragten Kriegskostenbill angenommen, durch welches dem Schatzamte folgende Maßnahmen vorgeschrieben werden: Es sollen so schnell wie möglich alle im Schatzamte vorhandenen Silberbarren zu Standard-Dollars, und zwar nicht

Der Impresario.

Skizze

von [Nachdruck verboten.]

Alexander Moszkowski.

es schönen Tages traf ich ihn im Café Aragno zu Wir begrüßten uns als alte Bekannte und freuten genseitig über diese Begegnung. sah glänzend aus, beinahe imponirend, und Niemand em interessanten Impresario anmerken können, daß er als mit dem schlichten Namen Ludwig Kramer in die liche Welt getreten war. Seit vielen Jahren nannte er t sinnreicher Modifikation Lukas Cranach, und dieser stand ihm vortrefflich.

begann die Unterhaltung mit der ortsüblichen Frage: or allem: — wie lange bleiben Sie in Rom?"

h bin vor einer Stunde angekommen und gedenke, Abend um acht Uhr wieder abzureisen; nach Palermo."

n etwas kurzer Aufenthalt; da werden Sie nicht viel gen können."

nen Einer so oft nach Rom kommt wie ich, dann be- er überhaupt nicht mehr; das wird ja schließlich lang-

Ich kann mir doch nicht zum dreißigsten Male den s von Benvenuto Cellini ansehen."

e meinen den Perseus . . ."

anz recht, den Perseus von Benvenuto Cellini."

r steht aber gar nicht hier, der ist in Florenz."

h diese Bildhauen kommen bald dahin und bald dort- h habe den Perseus schon gekannt, wie er noch in Rom ellt war."

unmöglich, Herr Cranach, der Perseus ist nie in Rom n."

„Aber ich war gestern noch in Florenz, das kommt also auf dasselbe hinaus."

„Mit anderen Worten, Sie befinden sich hier nur auf der Durchreise . . ."

„Mit vierzehntägigem Aufenthalt, während dessen ich natürlich eine Reihe der wichtigsten Geschäfte zu erledigen habe."

„Sie wollen gewiß wieder Jemand engagiren."

„Was denken Sie sich wohl dabei, wenn Sie so sagen „Jemand"? Wenn ich engagire — und ich engagire immer — so betrifft dies Persönlichkeiten, für die das namenlose „Jemand" doch wohl nicht die richtige Bezeichnung sein dürfte."

„Ich weiß wohl, daß Sie sich nicht mit Kleinigkeiten abgeben; selbstverständlich meinte ich irgend eine Berühmtheit ersten Ranges, einen Stern am Himmel der internationalen Kunst. Ich kann's mir übrigens schon denken, es handelt sich vermuthlich um den illustren Sänger Tamagno."

Ich glaubte, damit etwas sehr Scharfsinniges gesagt zu haben, während meine Aeußerung thatsächlich den Gipfel der Naivetät bezeichnete. Mit jenem milden, professoralen Lächeln, das die schonende Ueberlegenheit anwendet, um die hilflose Unwissenheit zu korrigiren, entgegnete Cranach:

„Was wäre ich wohl für ein Impresario, wenn ich erst heute daran dächte, den Tamagno festzulegen? Der gehört mir bereits seit acht Jahren, und noch auf weitere zwölf Jahre habe ich ihn fest. Augenblicklich lasse ich ihn in Valparaiso singen."

„Was heißt das: Sie lassen ihn singen?"

„Mit meiner eigenen Truppe, die ich erpreß für ihn zusammengestellt habe: komplettes Personal für alle Opern, vollständiger Chor, Ballet, Orchester von hundertzwanzig Mann mit drei Kapellmeistern, Dekorationen, Requisiten und Kostüme, vierzig Theaterarbeiter, zwei Aerzte, zwölf Verwaltungsbeamte, eine ganze Armee sozusagen mit Train."

„Und das bezahlen Sie alles ganz allein?"

„Ich habe natürlich noch ein paar Geldleute hinter mir; den jüngsten Vanderbilt, den ältesten Astor, den Herzog von Norfolk und noch so einige. Die Sache trägt durchschnittlich hunderfünfzig Prozent per annum."

„Das ist erstaunlich, bei diesen kolossalen Spesen! Die Ueberfahrt allein muß doch schon ein Vermögen verschlingen."

„Da heißt es eben fixdig sein; ein gewöhnlicher Salondampfer hätte mir dafür annähernd sechzigtausend Francs berechnet. Zufällig fuhr aber der Panzerkreuzer „Cavour" in jene Gebiete. Beziehungen zur Regierung hat man ja, mit dem Marineminister bin ich auf Du und Du kurz — was soll ich Ihnen sagen — der „Cavour" hat mir die ganze Gesellschaft so hinüber befördert, und ich spare die Ueberfracht."

Es ist anzunehmen, daß ich bei dieser Meldung ein recht ungläubiges Gesicht machte. Nie zuvor hatte ich davon gehört, daß irgend eine Regierung aus irgend einem Grunde irgend etwas umsonst gethan habe. Der liebenswürdige Impresario bemerkte meinen Zweifel und half mir mit erläuternder Zurede wieder auf den Weg des Glaubens zurück:

„Sie übersehen, daß es sich hier um eine vaterländische Angelegenheit handelt: wenn Tamagno eine seiner großen Rollen, sagen wir den Romeo, singt, so ist dies für jeden Italiener eine nationale That."

„Das ist schwer einzusehen," erwiederte ich; „Sie citiren da ein bekanntlich von Gounod verfaßtes Werk, also ein französisches, das den Italienern ebensowenig als national gilt wie Gounods „Faust" uns Deutschen."

weniger als **vier Millionen Dollars monatlich**, ausgeprägt werden. Wenn dies geschehen ist, sollen **Silbercertifikate** bis zum Betrage des Unterschieds von Metall- und Ausmünzungswerth jener Silberbarren ausgegeben werden, die noch aus den gemäß der Windom-Bill vom 14. Juli 1890 erfolgten Silberbarrenkäufen vorhanden sind, bis davon ein Betrag von 42 Millionen Dollars erreicht ist. Die Gegner des Amendements sind überzeugt, daß das Repräsentantenhaus, wenn dasselbe dort überhaupt zur Abstimmung gelangt, das Amendement verwerfen wird.

Das hindert natürlich die weiteren kriegerischen Pläne in keiner Weise. So wird der „Times" aus Newyork gemeldet, daß die Regierung die **Entsendung von 15,000 Mann** unter General Lee nach **Portorico** vorbereite. Im Uebrigen ist der Korrespondent der „Times", der, wie wir seinerzeit berichtet hatten, von den Spaniern gefangen genommen war, auf Befehl des Marschalls Blanco wieder freigelassen worden.

* * *

In **Madrid** dagegen beschäftigen die Angriffe Castelars gegen die Königin, die in einer Pariser Revue veröffentlicht wurden, und auf die wir schon mehrfach zu sprechen kamen, noch immer die Gemüther. In der **Deputirtenkammer** begründete der Republikaner Ascarate eine **Interpellation** betreffend den Artikel Castelars gegen die Unverletzlichkeit der Krone und verlangte für die Gerichtshöfe das Recht, in voller Freiheit über die Angelegenheit zu urtheilen. Er hoffe, kein republikanischer Deputirter werde im Stande sein, für eine Verfolgung Castelars zu stimmen, falls das Tribunal eine solche verlange. **Ministerpräsident Sagasta** erklärte in Beantwortung dieser Interpellation, es sei nothwendig, mit Nachdruck die Unverletzlichkeit der Krone zu vertheidigen. Er bedauere Erörterungen dieser Art, die die Erledigung der dringendsten Angelegenheiten verzögerten. Darauf ging die Kammer zur Tagesordnung über und nahm die Berathung des Budgets wieder auf. **Castelar** aber, der sich augenblicklich in der Provinz Alicante aufhält, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er habe den in der Kammer besprochenen Zeitungsartikel zu Anfang April geschrieben und nicht die Königin-Regentin, sondern ihre Umgebung bei Hofe angegriffen. Er werde nicht vor November nach Madrid zurückkehren. Es wird also nicht viel bei dieser Aktion gegen Castelar herauskommen.

In Beantwortung einer anderen Anfrage erklärte der **Kriegsminister** in der Kammer, eine **Expedition nach den Philippinen sei vorbereitet**. Die Debatte über Reformen für die Philippinen wurde darauf auf unbestimmte Zeit vertagt. Jedenfalls ist bemerkenswerth, daß das **spanische Geschwader Cadix** mit unbekannter Bestimmung **verlassen** hat. Auf eine zweite Anfrage antwortete der **Kolonialminister**, er glaube, die von einem Blatte dem spanischen Botschafter in London zugeschriebene Erklärung, er hoffe, daß der Friede nahe bevorstehe, sei unrichtig. Der Minister fügte hinzu, die Regierung sei entschlossen, vollständige Reserve zu beobachten. Dies deckt sich mit der im gestrigen Abendblatt veröffentlichten Privat-Depesche unseres **Londoner**-Korrespondenten. Auch sonst wird halb amtlich aus Madrid verbreitet, die im Auslande verbreiteten Gerüchte betreffend den Frieden würden dort nicht bestätigt. Obwohl der Kolonialminister in der Kammer erklärte, er würde einen ehrenvollen **Frieden nicht zurückweisen**, betont man in Madrid, daß **Spanien einen solchen Frieden** nur auf **Grundlage des status quo ante bellum annehmen würde**.

* * *

Frankfurt a. M., 4. Juni. (W. T. B.) Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Newyork gemeldet: In **San Domingo** herrscht **Revolution**; die Lage vortheilhaft ist ernst.

---

* Ein charakteristischer Fall einer Art halbamtlicher negativer **Wahlbeeinflussung** wird uns aus Angermünde gemeldet. Dort wurde von den freisinnigen Wählern folgendes Inserat dem amtlichen Kreisblatt zur Veröffentlichung übergeben:

An alle frei und liberal gesinnten Wähler in Angermünde und Umgegend.

Alle gleichgesinnten liberalen Wähler fordern wir hiermit auf, bei der am 16. d. M. stattfindenden Wahl dem in Preußen aufgestellten Kandidaten Herrn Dr. Pachnicke die Stimme zu geben.

Mehrere liberale Bürger.

Der Verleger des Kreisblattes C. Windoff lehnte jedoch die Aufnahme des Inserates, für welches die Gebühren gleich mit eingesandt waren, einfach ab. Die Wähler mögen daraus am 16. Juni die erforderlichen Konsequenzen ziehen!

---

* Die **Auflösung des Grazer Gemeinderathes** hat in den deutschen Städten Oesterreichs große Erregung hervorgerufen. Wie uns von dort ein **Privat-Telegramm** meldet, gingen dem Grazer Gemeinderath von den meisten deutschen Städtevertretungen Oesterreichs Kundgebungen zu, die die Zustimmung zu seiner Haltung und die **Mißbilligung der illegalen Auflösung** aussprechen. In Graz herrscht eine große Geschäftsstockung infolge der außerordentlich scharfen Ueberwachung des Straßenverkehrs durch die Gendarmerie.

---

* In **Belgien** ist man im liberalen und radikalen Lager auf das Peinlichste berührt vom **Ergebniß der letzten Wahlen**, das die vorwiegende Stellung der Klerikalen im Großen und Ganzen unerschüttert ließ. Wie unser ✕-Korrespondent aus Brüssel telegraphirt, verhandeln jetzt die Vorstände **der drei antiklerikalen Parteien** über die Bildung eines **gemeinsamen festen Wahlkartells**, um endlich den Sturz der klerikalen Herrschaft herbeizuführen. Wie verlautet, wird ein **antiklerikaler Kongreß** nach Brüssel einberufen werden. Selbst die gemäßigte liberale Presse befürwortet das Wahlkartell, weil ohne ein solches die klerikale Herrschaft in Belgien ewig dauern müsse. So weit unser Korrespondent. Es ist unerfreulich, zu sagen, aber es ist die Wahrheit, daß diese Erkenntniß den Liberalen Belgiens ein wenig spät gekommen ist, und daß man den Brunnen erst zudecken will, nachdem das Kind hineingefallen ist.

---

* **Kleine politische Nachrichten.** Wie man aus **Rom** telegraphirt, wird dem Vernehmen nach die Deputirtenkammer nicht später als am 16. d. M. einberufen werden. — Wie die „Agenzia Stefani" aus **Ajaccio** meldet, ist es vollständig unrichtig, daß daselbst ein Streit zwischen italienischen Fischern und französischen Matrosen vorgekommen sei; ein solcher habe zwischen Matrosen des französischen Geschwaders und Korsikanern stattgefunden. — Nach einer Depesche aus **Mailand** nahm der Gemeinderath eine **Tagesordnung** an, in welcher das **Vorgehen** des Generals **Baccia** und der Armee bei der Unterdrückung der jüngsten Unruhe gutgeheißen wird. — Wie aus **Paris** telegraphirt wird, überreichte der russische Botschafter Fürst Urussow im Auftrage des Kaisers Nikolaus dem General Saussier anläßlich dessen Versetzung in den Ruhestand eine kostbare, mit dem Bilde des Kaisers geschmückte Kassette. — In **London** hielten gestern die Anhänger und Fürsprecher der englisch-amerikanischen Verständigung ein Festmahl ab, bei dem Lord Coleridge den Vorsitz führte. Unter den Rednern des Abends waren Lord Brassey und der Bischof von Ripon, der ein Hoch auf die „Brüder jenseits des Meeres" ausbrachte. — Das neue englische Kriegsschiff „Terrible" kehrte von einer Probefahrt nach **Gibraltar** und zurück nach **Portsmouth** heim. Das Schiff hatte versucht, die Rückfahrt unter verschärfter Fahrgeschwindigkeit zu machen, erlitt aber nach drei Stunden einen Maschinenbruch. Der Pariser „Figaro" berichtet, der **italienische Ministerwechsel** würde auch Veränderungen im diplomatischen Korps nach sich ziehen. Der bisherige italienische Botschafter in London werde seinen Posten verlassen und durch den Botschafter in Paris Grafen Tornielli ersetzt werden. Für den Pariser Posten sei Reßmann in Aussicht genommen. — Der **Petersburger „Regierungsbote"** meldet: Am 29. Mai rief in dem Kreise **Margelan** des **Ferganaer Gebietes** der Eingeborene Ischan-Mahomed-Ali-Khalif den **Heiligen Krieg** aus. Er rückte mit einem beträchtlichen Volkshaufen nach Andijhan, nachdem er die Telegraphendrähte zerschnitten hatte. Am 30. Mai überfiel er bei Tagesanbruch das Lager von zwei Kompagnien des 20. turkestanischen Linienedrebataillons, wobei 22 Untermilitärs getödtet und 16 verwundet wurden. Obwohl der Ueberfall ganz plötzlich erfolgte, sammelten sich doch die Kompagnien schnell, schlugen den Angriff zurück und zerstreuten den Volkshaufen durch Gewehrfeuer. Die Empörer ließen 11 Todte und 8 Verwundete auf dem Platz zurück. Ein beträchtlicher Theil der Angreifer floh unter dem Feuer unserer Infanterie nach verschiedenen Richtungen. Die Uebrigen zogen sich mit dem Rädelsführer zurück, indem sie den Kara-Darja und den Chakimabada überschritten. Zu ihrer Verfolgung wurden eine Kompagnie und 50 Mann von der berittenen Abtheilung des Bataillons aus Namangan entsandt. Einen Bericht vom 1. Juni zufolge wurde der Rädelsführer mit einem Manne aus seiner Umgebung bereits ergriffen. Beide werden in strengem Gewahrsam gehalten. Dieses bedauerliche Ereigniß, sagt der „Regierungsbote" hinzu, ist, soweit es bis jetzt aufgeklärt ist, nur durch den Fanatiker Ischan und seine Umgebung hervorgerufen. Die gesammte übrige Bevölkerung bleibt durchaus ruhig. Auf allerhöchsten Befehl ist der **Ferganaer Militärgouverneur**, der es dazu kommen ließ, daß inmitten tiefsten Friedens der Haufe sich gebildet und russische Truppen angegriffen hat, seines Amtes **entsetzt** worden.

Ein ostasiatisches Zwiegespräch über China.*)

Zu einem **japanischen Berichterstatter** in **Peking** kam unlängst ein angesehener **Chinese**, und es entwickelte sich zwischen ihnen folgendes Zwiegespräch:

Japaner: „Warum unterhält China so große Freundschaft mit Rußland? Merkt es denn nicht, was Rußland von ihm haben will?"

Chinese: „O ja! Aber wir besitzen allein nicht die genügende Kraft, um uns zu erhalten."

Japaner: „Warum nicht?"

Chinese: „Unser Heer ist zu schwach, deshalb bedürfen wir den Schutz einer anderen Macht, und keine andere Macht tritt für uns ein als Rußland."

Japaner: „Wenn Ihr aber Rußland wählt, so werdet Ihr sicher Eure Reich verlieren. Muß es gerade Rußland sein?"

Chinese: „Sollen wir Amerika, England oder Japan erwählen? — **Amerika** steht der ostasiatischen Politik fern und verhält sich kühl gegen Ostasien, gleichgiltig, ob China besteht oder untergeht. — **England** ist sehr schlau darin, Andere für seinen Vortheil auszunützen. Es that zwar sehr freundlich gegen uns, doch ist diese Freundlichkeit nur ein Schild gegen Rußland. In unserer größten Noth werden die Engländer von uns nichts wissen wollen und selbst noch unser Unglück vermehren helfen. Auch die Anlehne ist keiner Freundschaft zwischen England und China entsprungen, sondern nur dem Wettlauf

*) Aus Kisak Tamais deutscher Monatsschrift „Ostasien". (Berlin, Zimmerstraße 11.)

„Noch bekanntlicher hat aber auch Bellini denselben Stoff komponirt; ich meine natürlich Bellinis Oper."

„Verzeihen Sie: Bellinis Romeo ist für eine Altstimme geschrieben und wird immer von einer Dame dargestellt."

„Sie haben eben von Tamagno gar keine Ahnung; glauben Sie mir: Tamagno singt alles und kann alles; darauf beruht ja gerade der ungeheure Erfolg, den ich gegenwärtig mit ihm in Peru erziele."

„In Peru? Sie sagten doch vorher in Chile?"

„Ich habe das Wort Chile gar nicht in den Mund genommen."

„Doch, doch, besinnen Sie sich nur, Sie sagten in Valparaiso."

„Da habe ich mich versprochen; ich meinte natürlich Buenos-Aires."

„Das wäre also weder Chile noch Peru, sondern Argentinien."

„Kurzum, da drüben im Westen, der Ortsname thut ja nichts zur Sache. Uebrigens bin ich ja, wie ich schon bemerkte, wegen ganz anderer Dinge hier in Rom; im Vertrauen will ich's Ihnen mittheilen: wegen der Première der neuen Oper."

„Wie interessant! Ich wußte gar nicht, daß heute eine Première stattfindet."

„So weit sind wir auch noch nicht ganz; ich will heute lediglich den Erfolg des Werkes organisiren, indem ich die Presse bearbeite. Immer eins nach dem anderen; erst muß der Succes bombenfest stehen, dann kommt die Oper."

„Von wem ist sie denn?"

„Von mir."

„Was tausend, Sie komponiren auch?"

„Bewahre, ich habe den Text geschrieben; der Titel allein ist ein Vermögen werth; ich kann ihn heute schon verrathen, da er morgen ohnedies in allen Zeitungen stehen wird: Infanteria rusticana."

„Also vermuthlich ein Seitenstück zur Cavalleria rusticana?"

„Sozusagen, aber freilich unendlich wirksamer; die Infanteria, dafür garantire ich Ihnen, wird die Cavalleria einfach todtschlagen."

„Wer ist denn der Komponist?"

„Das steht noch nicht fest, und damit kommen wir auf den Hauptpunkt der ganzen Affäre: sie ist noch gar nicht komponirt, und gerade hierauf konstruire ich den Erfolg. Ich lasse zunächst in der Presse einen ballon d'essai aufsteigen des Inhalts, daß Mascagni eben die letzte Feile an sein neuestes Werk mit dem aufsehenerregenden Titel Infanteria rusticana lege . . ."

„Mascagni wird dementiren!"

„Zweifellos; das hätte ich also bereits zwei Notizen in der Presse. Dem gegenüber werden sich die Blätter beeilen, die erste Nachricht aufrecht zu erhalten, mit dem Hinzufügen, daß auch Leoncavallo und Puccini die nämliche Infanteria komponiren. Neue Dementis, neue Gegendementis. Nun werden die Namen der großen Verleger in die Sache hineingequirlt; es wird erzählt, daß Mascagni mit Sonzogno prozessire, Sonzogno mit Leoncavallo, Leoncavallo mit Ricordi, Ricordi mit Puccini, Puccini mit Mascagni, alles wegen der Infanteria. Hierauf folgen Meldungen, welche die Bühnen betreffen; es giebt einen förmlichen Rattenkönig von Notizen, in denen Rom, Mailand, Venedig, Neapel, Turin, die Scala, San Carlo, Fenice, Apollo, Teatro regio, Argentina mit den Namen der Komponisten in allen erdenklichen Kombinationen umherwirbeln. Sie lesen dann, daß sich der Tenor A. mit dem Tenor B. wegen der Hauptrolle duellirt hat, daß die Primadonna C. in Florenz kontraktbrüchig wird, um in Neapel die weibliche Hauptrolle der Infanteria kreiren zu können, daß der Kapellmeister D. vor Entzücken über eine der drei Partituren wahnsinnig geworden sei, daß man schon heute für eine Loge zur Erstaufführung zweitausend Francs bietet, und schließlich, daß ich selbst als Impresario der Infanteria mit Berlin, London, Wien und Petersburg unterhandle. Alle diese Notizen kriechen in Rom aus, werden hier flügge und flattern binnen wenigen Tagen durch die gesammte Presse Europas."

„Das klingt ja sehr ingeniös, aber dann kommen die unvermeidlichen Berichtigungen nachgehinkt!"

„Sie sind im Irrthum. In diesem Stadium der Angelegenheit pflegen die Herren nicht mehr zu dementiren; sie lassen sich vielmehr die hübsche Reklame ganz gern gefallen. Alle Welt spricht von der „Infanteria", die Neugier ist entfacht, die Sensation in zahllosen Keimen ausgestreut."

„Kurzum, Sie haben da beinahe schon den ganzen Opernerfolg fix und fertig, nur Vollständigkeit fehlt nur noch die Oper."

„Die kommt von selber! Sobald erst die Komponisten wittern, daß da ein großer Triumph in der Luft liegt, drängen sie sich schon an mich; sie überbieten sich wechselseitig, um das Buch von mir zu erhalten, und wer dann gerade am meisten en vogue ist, der bekommt es zum Komponiren. Bis dahin ist ja auch der Text sicher vollendet."

„Ich meine, den hätten Sie schon geschrieben?"

„Den Titel, den Titel, die Idee, auf die es ankommt; alles Uebrige ist Nebensache. Das eigentliche Libretto lasse ich natürlich von einem italienischen Routinier anfertigen."

„Mit anderen Worten, den Zweck Ihrer Anwesenheit in Rom ist die Première einer Oper, von der noch kein Wort und keine Note existirt. Sie haben vorläufig nur die — jedenfalls vorzüglichen — Zwischenakte. Aber nehmen wir einmal an, daß alles so weitergeht, wie Sie es planen und wünschen, was beginnen Sie dann mit dem Werke?"

„Zunächst inszeniere ich es."

„Wäre es nicht besser, Sie überließen das den Verfassern, Direktoren und Regisseuren?"

„Das würde ich thun, wenn ich an der Sache weder materiell noch ideell interessirt wäre. Da ich aber so ein Werk mit erheblichen Kosten in Generalentreprise nehme, so sorge ich auch dafür, daß es nicht gleich im ersten Anlauf verpfuscht wird. Sie scheinen nicht zu wissen, daß ich von den hervorragendsten Autoren der Welt wegen der Inszenirung befragt werde. So saß ich bei der ersten Probe des „Falstaff" in der Loge neben Verdi, und während der Kapellmeister Mascheroni die Ouvertüre dirigirte, hielt ich dem Meister Vortrag über die mise en scène des Werkes, das ich bis in seine intimsten Details aus der Partitur studirt hatte."

„Während der Ouvertüre?"

„Während der ganzen Ouvertüre, fünfzehn Minuten lang."

„Das ist eine Leistung, umsomehr, als „Falstaff" gar keine Ouvertüre hat."

„Was Sie alles wissen! Jede Oper hat bekanntlich eine Ouvertüre, muß bekanntlich eine haben; wenigstens ein Vorspiel."

„Mit Ausnahme derer, die darauf verzichten. Im „Falstaff" geht der Vorhang sofort nach dem Intoniren des Orchesters auf, daran ist nichts zu ändern."

„Richtig! Ich vergaß, Ihnen zu erzählen, daß Verdi ursprünglich eine Ouvertüre geschrieben hatte und sie nachträglich auf meinen Rath in der erwähnten Probe beseitigt hat; so erklärt sich alles, Sie haben Recht, und ich habe auch Recht. Sie müssen nämlich wissen, daß Verdi bei all seiner enormen Künstlerschaft in den einfachsten Dingen der Anleitung bedarf. Er schreibt seine Oper, und damit basta; von der Organisirung des Erfolges hat er keine Ahnung, und in Angelegenheiten der Presse ist er ein Kind."

„Sie wollen also heute noch Ihre Redaktionsbesuche machen?"

„Das habe ich schon gestern erledigt."

„Dann habe ich Sie vorher mißverstanden; ich dachte, Sie wären erst heute angekommen."

„Nein, vorgestern. Mit den Redaktionsbesuchen begnüge ich mich selbstverständlich nicht: ich habe die gesammte Presse, alle Redakteure und Verleger von Rom für heute Abend um neun Uhr zu einem Souper im großen Saal des Hotel Quirinale eingeladen. So etwas macht auf die hiesige Presse Eindruck, das können Sie sich vorstellen."

„Sie wollten doch heute Abend um acht Uhr wieder abreisen?"

„Morgen Abend um acht Uhr."

„Nach Palermo?"

„I, gar keine Idee! Ich fahre von hier nach Madrid, wo ich mit dem berühmten Stierkämpfer Guerrita Kontrakt machen will. Zunächst muß ich ihn natürlich auf meine Kosten ausbilden lassen."

„Na, hören Sie mal, ich meine, der wäre ausgebildet genug!"

„Jo, in seinem Spezialfache; ich bin aber dahinter gekommen, daß er eine sehr anprechende Stimme besitzt. Nun lasse ich ihn zwei Jahre lang bei Mancinelli studiren, und dann soll er mir auf einer Tournee durch alle Hauptstädte den Escamillo in „Carmen" singen. Der größte, echte Stierkämpfer der Welt in der Rolle des Torero — damit sind Millionen zu verdienen!"

„Ein herrlicher Gedanke! Sie sollten auch den famosen Räuberhauptmann Athanas engagiren und ihn als Fra Diavolo auftreten lassen."

„Wenn ich ihn kriegen könnte! Jedenfalls ist das Prinzip das richtige: heutzutage genügt es eben nicht mehr, einen stimmbegabten Droschkenkutscher zu entdecken und ihn als Postillon von Lonjumeau herumzuschicken; die Welt ist blasirt und will anregende Spezialitäten."

„Wie fahren Sie nach Madrid? Ueber Livorno und Marseille?"

„Nein, ich muß den Umweg über Paris machen, wo ich mich einen Tag aufhalten werde, um mich dort zu verloben."

„Ah, da gratulire ich."

„Es handelt sich um die exzellente Koloratursängerin Brillantini; die Dame verdient Unsummen, und ich beziehe von ihr vertragsmäßig leider nur zehn Prozent. Was bleibt Einem da, um die anderen neunzig Prozent zu retten, übrig, als zu heirathen?"

„Die Künstlerin ist hoffentlich damit einverstanden."

„Sie weiß es noch gar nicht. Deswegen nehme ich mir ja für Paris einen ganzen Tag vor. In vierundzwanzig Stunden habe ich schon manchmal schwierigere Abschlüsse zu Stande gebracht. Im Ernst gesprochen, ich glaube nicht, daß man mich ausschlägt."

Das hielt auch ich für gänzlich ausgeschlossen. Denn, um der Wahrheit die Ehre zu geben, dieser Impresario ist ein bildhübscher Mensch von eleganten Manieren, hervorragend tüchtig in seinem Beruf, und die Welt, die ohne ihn um viele Kunstgenüsse ärmer wäre, hat alle Ursache, ihm dankerfüllt das Beste zu wünschen. So kann auch ich nicht umhin, im Hinblick auf die Verwirklichung seiner weiteren Pläne in die Marlittsche Sentenz einzustimmen: „Hoffen wir, lieber Leser!"

Vormacht vor Rußland. Falls England uns in üblen Lage aufrichtig helfen wollte, so würde es Hilfe kommen und die nach Süden vordringende r Russen mit Gewalt zurückdrängen. Aber einen solchen fahr England nicht. Seine bloße drohende Haltung macht aud keinen Eindruck, doch jede Bewegung der Russen ex- ie Engländer. Aus diesem Grunde haben wir uns lieber en Russen angeschlossen als den schwachen Engländern."

aner: „Doch warum nicht den Japanern?"

nese: „Japan hat zwar den starken Haß, den es vor und Kriege mit China gegen uns hatte, nun völlig vergessen sogar ganz freundlich gegen uns geworden. Das in der That sehr angenehm, und es schwindet mer mehr die Erinnerung an den Krieg. Allein rke Japans ist nur mit China, nicht mit den Mächten zu vergleichen. Wenn es eine so große faß, um uns helfen zu können, so hätte es uns bei der Be- er Kiautschau-Bucht kräftig geholfen. Deutschland nur wenige Schiffe und Japan besitzt deren über vierzig. r denn den Dreibund zwischen Rußland, Frankreich und nd vergessen, der Euch nöthigte, die mit Eurem Blute Liautong-Halbinsel an uns zurückzugeben, unter dem Vor- wenn Japan sich dort festsetze, könne Ostasien nicht in Ruhe Trotz seiner zahlreichen Schiffe hat Japan nun gegen nd nichts gethan. Was treiben die japanischen maten? Statt uns Chinesen zu helfen, wozu gerade die belegenheit war, betrachten sie die Besetzung der ubucht als eine fremde Angelegenheit, die sie nichts n scheint. So hat Deutschland gethan, was es wollte, gte unbedenklich Rußland und schließlich auch England. Und aten die japanischen Diplomaten? Nichts, und nnen wir auch von Japan keine Unterstützung hoffen. Zu il! Als wir um Aufschub der Tilgung der Kriegs- gung baten, hat Japan uns dies abgeschlagen. Wenn wir an gehen sollten, so müßte erst unter Euch ein Staatsmann smarck auftreten. Bis dahin aber müssen wir uns ge-

aner: „Ist es denn aber für China nicht nothwendiger, chinesischer Bismarck auftritt? Verzweifelt das e Reich schon ganz daran, sich aus eigener Kraft empor- ?"

nese: „O nein! Auch ich glaube, was unser Tseng- Tse als Gesandter in London einmal schrieb: „China einem bewaffneten Helden im Schlafe; es aber erwachen wird, so wird es die ganze urch Math und Tapferkeit in Schrecken setzen."

aner: „Dazu ist jetzt aber die höchste Zeit! Nachdem China , das Amur- und Küstengebiet, Annam und Formosa ver- jüngst noch Kiautschau, die Liautong-Halbinsel, Weihaiwei ngtshan „verpachtet" hat, ohne aus seinem Schlummer zu , so wird es bald ganz aufgetheilt werden, wenn es noch weiter schlaft."

Feuilleton.

Professor Gesellschap als Wohlthäter. Zahlreiche Arme verlieren in Professor Gesellschap einen großen Wohlthäter- iale, stets hilfsbereite Künstler streute mit offenen Händen s, wo er sah, daß wirkliche Noth vorhanden war; selbst aus e dachte er an seine Pflegebefohlenen, über deren Ergehen er ig Bericht erhielt. Waren seine eigenen Hilfsquellen erschöpft, e er doch immer Rath. Eines Tages weilte ein bekannter Bankier in seinem Atelier, um den Ankauf eines Bildes zu en; man konnte sich über den Preis nicht einigen, obwohl es um eine Differenz von 1000 Mark handelte. Der Bankier te, seine Mittel gestatteten ihm eine derartige Ausgabe nicht, ap erklärte dagegen, er habe auch noch für andere Leute zu Das Geschäft hätte sich zerschlagen, wenn Gesellschap nicht im letzten t mit einem Vermittelungsvorschlage gekommen wäre. Ein talentvoller Künstler, der unbedingt reisen müsse, habe ihn, G., Darlehen angegangen. Wenn sich der Bankier bereit erkläre, stier auf seiner demnächstigen Reise nach Egypten als Be- mitzunehmen, dann wolle er ihm das Bild billiger lassen geschah es auch. Dieser Reise und der weiteren Unterstützung ps verdankt der Künstler, der sich als Orientmaler bereits amen gemacht hat, zum großen Theil seine Erfolge.

Die freiwillige Versteigerung eines Ateliers. Aus schreibt man: Ein überaus trauriger Anlaß führte dichte n von Besuchern in das schon seit geraumer Zeit verödete Munkácsy in der Avenue de Villiers. Es begann nämlich stigung der im Atelier des leider hoffnungslos dahinsiechenden chen Meisters aufgestapelten Kunstgegenstände aller Art, deren ige Versteigerung an den folgenden Tagen stattfinden wird. unter den Besuchern zahlreiche solche, die diese Gegenstände r wenigen Jahren, zuletzt im Winter 1895/96, anläßlich der ühmten großen Soireen des Munkácsyschen Ehepaares, n Strahlen des elektrischen Lichtes bestrichen, bewunderten m recht melancholisch die einst von so rauschenden füllten Säle durchwanderten. Außer verschiedenen Gemälden hen Skizzen der Christusbilder Munkácsys gelangen Tableaux ourbet, Charlemont, Daubigny und Ribot, e Kostüme, kunstvoll geschnitzte alte Möbel, Kunstgegenstände d, Silber, Marmor, Bronze u. s. w., schöne mittelalterliche und seltene Stoffe unter den Hammer. Kurz, ein ganzes n, von dem schon ein verhältnißmäßig geringer Theil genügen um werthvolles Material für ein in Budapest ein- tendes Munkácsy-Zimmer zu liefern. Ob man wohl auch gedacht hat?

*

Aus **Weimar** wird uns heute telegraphisch mitgetheilt: Zu ung der Goethe-Gesellschaft hielt Professor Wilamo- Möllendorff aus Berlin einen geistvollen Vortrag über ra". Dem Großherzog übergab der Sohn Viktor Scheffels cripte seines Vaters eigenhändig für das deutsche Goethe-Archiv.

*

Das fünfundzwanzigste Stiftungsfest des akademisch- ischen Vereins wurde gestern Abend in der Berliner urce gefeiert. Zunächst fand ein Kommers statt, der mit lichen Reden und Trinksprüchen gewürzt wurde. Nicht un- mt waren die Erinnerungen Direktor Löwenfelds an die Ent- des Vereins, welche er in liebenswürdig humorvoller Art sten gab. Nach Beendigung des offiziellen Theils wurde Hart- parodistischer Einakter „Der Frosch" aufgeführt. Was der wollte, brachten die studentischen Darsteller verhältnißmäßig ut zur Geltung. Von den Veteranen des Vereins vermißte Bildenbruch.

*

Kleine Mittheilungen. Zur Errichtung eines Denkmals ijer Wilhelm I. in Hildesheim werden die deutschen ner zu einem Wettbewerb eingeladen. Näheres ist bei dem nden, Freiherrn v. Rössing, General der Infanterie z. D. sheim, zu erfahren. — Ebenso erläßt der Genossenschafts- g deutscher Künstler und Schriftsteller ein oschreiben bei Schriftsteller und Künstler. Auskünfte theilt r Vorstand des Genossenschaftsverlags deutscher r und Schriftsteller (Centrale Berlin NW. 7) mit. — Henryk iewicz, der berühmte polnische Romanschriftsteller, weilt Durchreise nach dem Süden augenblicklich in Berlin. der „Generalanzeiger für Leipzig und Umgebung" mit- haben die Kurhausdirektion des Soolbades Dürren- und die Badeverwaltung der Friedrichs-Quelle je eine Freistelle für kranke Journalisten Schriftsteller beziehungsweise deren Familienmitglieder t, in welcher vollständig freie Wohnung und Verpflegung t wird. Meldungen werden an die Kurhausdirektion Dürren- beten.

uns aus Bremen geschrieben wird, ist die Operette ha" im Tivolitheater mit großem Erfolg in Szene n.

Chinese: „Mein lieber japanischer Freund! Wir warten nur auf einen großen Helden, der unser Volk aus dem Schlafe erweckt."

*

Seit fast drei Monaten weilt jetzt Prinz Heinrich auf chinesischem Boden und alle Meldungen aus dem fernen Osten bekunden, daß die prinzliche Mission zur Stärkung des deutschen Prestige in China außerordentlich viel beigetragen hat. Es dürfte interessiren, einen Ueberblick über die Thätigkeit des Prinzen zu geben. Am 8. März begrüßte der Donner der Geschütze des prinzlichen Geschwaders das chinesische Gestade und die Kreuzer liefen in Hongkong ein. Nach fünftwöchigem Aufenthalt dampfte der Prinz-Admiral mit der „Gefion" nach der Gützlaff-Insel, die er am 17. April erreichte. Vormittags landete er in Wuhung und besuchte Schanghai. Am 23. April erfolgte die Vereinigung der ganzen prinzlichen Division an der Mündung des Min-Flusses, und alle Schiffe dampften nordwärts nach Kiautschou, wo die Ankunft am 5. Mai erfolgte. Nach viertägigem Aufenthalt ging der Prinz mit seinem Geschwader über Tschifu nach Tokio, wo er den Besuch in Peking und die Fahrt nach der chinesischen Mauer unternahm. Inzwischen wurde die „Gefion" nach Kiautschou detachirt, um dort als Wachtschiff zu dienen. Prinz Heinrich dampfte am 26. Mai mit den Kreuzern „Deutschland" und „Kaiserin Augusta" nach dem russischen Pachtgebiet Port Arthur und traf am 30. Mai im neuen englischen Pachtgebiet Weihaiwei ein.

Deutschland.

* Im Ministerium des Inneren sind Ermittelungen eingeleitet, um die **Wirkungen** der seit dem Jahre 1891 durchgeführten **Steuerreform** auf das **Gemeindewahlrecht** näher beurtheilen zu können. Mit der Vornahme der Feststellungen ist zunächst das statistische Büreau betraut worden.

* Die **Kommission für Arbeiterstatistik** tritt Anfangs Juli zusammen und wird sich zunächst mit Erhebungen über die Sonntagsarbeit im Schiffahrtsgewerbe und mit Erhebungen über die Verhältnisse der Angestellten im Gastwirthsgewerbe beschäftigen. Dann wird die Kommission den Bericht des Referenten über die Arbeitszeit in Getreidemühlen entgegennehmen und darüber berathen.

* Die von der kaiserlichen Oberwerftdirektion getroffene Maßregel, wonach den **Wersttehrlingen** zehn vom Hundert ihres Lohnes zinsbar belegt werden, soll nunmehr auf alle jugendlichen Werftarbeiter ausgedehnt werden. Die jungen Leute können das ersparte Geld mit vollendetem 25. Lebensjahre, bei früherer Verheirathung die Hälfte des Geldes abheben.

Vereine und Versammlungen.

* Der Centrumsabgeordnete Dr. **Bachem** ließ sich in einer öffentlichen Wählerversammlung in Arendts Brauerei, Thurmstraße 26, am Freitag Abend eingehend über die **Gefährdung des allgemeinen Wahlrechts** aus. Es seien einflußreiche Kreise in Preußen und im Reiche, die nur auf den günstigen Augenblick warteten, um das unbequeme Wahlrecht zu beseitigen. Er (Redner) glaube allerdings nicht, daß, so lange der jetzige Reichskanzler am Ruder sei, ein dahingehender Versuch gemacht werde. Leider wisse man aber nicht, wie lange dieser Mann noch an der Spitze des Reiches stehe.

Wahlbewegung.

* Die **Stichwahlen** finden in verschiedenen Theilen des Reiches an verschiedenen Tagen statt. In Mecklenburg ist dafür der 25. Juni festgesetzt, in Baden der 24. Juni mit dem Hinzufügen, daß die Termine für etwaige Nachwahlen spätestens auf den ersten Tag nach dem Tage, an welchem sich die Nothwendigkeit der Nachwahl ergiebt, festzusetzen sind.

* Aus **Mühlhausen i. Thür.** wird uns geschrieben: Sehr günstige Chancen hat hier diesmal der Kandidat der Freisinnigen, Oberlehrer Eichholz-Remscheidt (freisinnige Volkspartei), der in einer sehr gut besuchten Wählerversammlung zu Mühlhausen am 2. d. M. sich durch die Sachlichkeit seines Vortrages und durch die Schlagfertigkeit, mit der er die Sozialdemokratie abfertigte, die Sympathien auch sehr vieler vieler Wähler gemäßigt liberaler Richtung gewann. Auf die schon im Dezember v. J. hier abgegebene und diesmal wiederholte Erklärung, daß er vom politischen Standpunkt aus nach dem Grundsatz „Gleiches Recht für Alle" für die Aufhebung des Jesuitengesetzes sei, wurde ihm von dem anwesenden katholischen Pfarrer Gleis definitiv die Unterstützung der circa 2000 Centrumswähler gleich im ersten Wahlgange zugesichert. Gelingt es ihm, wie es danach wahrscheinlich ist, in die Stichwahl, ganz gleich gegen welchen der beiden anderen Kandidaten, zu kommen, so ist seine Wahl gesichert.

* Im Reichstagswahlkreise **Schlochau-Flatow** hat, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, das **Centrum** den Dekan Hermann-Hammerstein als Kandidaten aufgestellt. Kandidat der **Konservativen** ist Gutsbesitzer Hilgendorff-Platzig, der der **Polen** Rittergutsbesitzer v. Komierowski-Niezychowo.

* In den Wahlkreisen **Bielefeld-Wiedenbrück** und **Lennep-Mettmann** haben Centrum und Freisinnige wechselseitig ein Abkommen getroffen, wonach im erstgenannten Kreise die Freisinnigen für den Centrumskandidaten Humann, im anderen die Centrumswähler für den freisinnigen Kandidaten gleich im ersten Wahlgange stimmen werden.

* Der Wahlkreis **Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg** ist derjenige Kreis, um dessen Besitz die Sozialdemokraten ernstlich besorgt sind. Der „Vorwärts" rast in blinder Wuth. Nachdem er erst kürzlich durch den unwahren Hinweis, der freisinnige Kandidat sei jüdischer Religion, versucht hatte, die Wähler abzuschrecken, bezeichnet er es jetzt als „Geschäftsfreisinn", daß auf den freisinnigen Flugblättern die Wohnung des Kandidaten angegeben ist. Dieses mußte geschehen, weil es außer dem Kandidaten noch einen zweiten Arzt, Dr. Arthur Bernstein in Charlottenburg, giebt, so daß Verwechselungen würden entstehen können. Zu seiner Blindheit hat der „Vorwärts" übersehen, daß auch auf den sozialdemokratischen Flugblättern die Wohnung des Kandidaten, Gastwirths Zubeil, mit angegeben ist, wiewohl eine Verwechselung hier ausgeschlossen erscheint. In welcher Weise die liberale Bewegung angetrieben ist, ersieht man aus folgenden Zahlen: 1893 wurden 25,000 Flugblätter gedruckt, von denen die Hälfte in Ermangelung einer Organisation nicht vertheilt werden konnte; im diesjährigen Wahlkampf hat man zunächst ein erstes Flugblatt in 130,000 Exemplaren verbreitet, das zweite Flugblatt konnte in den Pfingstfeiertagen in einer Auflage von 220,000 Exemplaren vertheilt werden, so daß noch eine weitere Auflage von 150,000 Exemplaren nöthig wurde. Am Sonntag, den 5. Juni, und am 12. Juni soll ein neues Flugblatt, dessen erste Auflage 400,000 Exemplare beträgt, in alle Theile des Kreises gesendet werden. Arbeitskräfte sind sehr erwünscht. Meldungen werden nach dem Wahlbüreau, Berlinerstraße 110, Charlottenburg erbeten.

* Im **Wahlkreise Ruppin-Templin** führt der Freisinn einen heißen, energischen Kampf gegen den Kandidaten des Bundes der Landwirthe, der sich alle erdenkliche Mühe giebt, durchzudringen. Sonntags finden regelmäßig drei konservative Versammlungen statt. Der freisinnige Kandidat Prediger Lic. Grabner hat bereits 3mal gesprochen und spricht bis zum Wahltage noch 14mal. Ueberall erntet seine Ausführungen reichen Beifall. Der bisherige freisinnige Abgeordnete des Kreises, Herr Gutsbesitzer Lessing, der krankheitshalber eine Wiederwahl ablehnen mußte, spricht ebenfalls in mehreren Versammlungen, und der freisinnige Redakteur der Neu-Ruppiner Zeitung, Herr Hans Offenbach, trat mit großem Erfolge bereits in vier Versammlungen als Redner auf und spricht insgesammt 10mal. So ist infolge der eifernen Anstrengungen, mit denen der Freisinn im Wahlkreise den Kampf gegen Konservative, Antisemiten und Sozialdemokraten führt, anzunehmen, daß der freisinnige Kandidat Grabner als Sieger aus einer Stichwahl zwischen konservativen und Freisinn hervorgeht. Die Stimmung im Wahlkreise ist eine dem Freisinn äußerst sympathische.

„Wissenschaftlicher Großbetrieb."

Ein gut geprägtes Wort für eine gute Sache! Der Ruhm, diese neue Begriffsbezeichnung erfunden zu haben, gebührt dem muthigen Kirchengeschichtslehrer an der Berliner Universität Herrn Adolf Harnack. Im Verlaufe einer kritischen Uebersicht, die er in dem Maihefte der „Preußischen Jahrbücher" über die jüngsten Entdeckungen auf dem Gebiete der ältesten Kirchengeschichte entwirft, erörtert er die Fragen nach den näheren Umständen, welche zu diesen merkwürdigen handschriftlichen Entdeckungen geführt und unsere Kenntnisse von den wichtigsten kirchengeschichtlichen wie dogmatischen Schriften in solch staunenvregender Weise vermehrt haben. Wenngleich fast alle europäischen Kulturvölker ihre Mannschaften für diese wissenschaftlichen Eroberungszüge gestellt und ausgerüstet haben, so müssen Engländer und Deutsche das Hauptverdienst für sich in Anspruch nehmen. Aber die Deutschen sind in der Gefahr, von den Engländern in diesem Betrachte überflügelt zu werden, weil diese über unvergleichlich größere Mittel verfügen und die geeigneten wissenschaftlichen Kräfte jahrelang in den Dienst dieser Forschungsexpeditionen stellen können.

Wie anders dagegen in Deutschland! Hier sind unsere jungen Gelehrten nach einem kurzen wissenschaftlichen Dienst in der Regel gezwungen, einen praktischen oder den Lehrberuf zu ergreifen. Hier ist nun aber der Hebel gegeben, der energisch eingesetzt werden muß, und es ist wirklich ungemein interessant, den Gedankengang dieses für sein kirchengeschichtliches Forschungsgebiet begeisterten Gelehrten kennen zu lernen. Und wäre es auch nur aus dem Grunde, um an diesem Beispiel zu lernen, wie praktisch klug, man möchte sagen, wie kaufmännisch findig ein von seinem wissenschaftlichen Ideale vollkommen erfüllter und in ihm lebender Denker und Forscher werden kann.

„Berufsarbeiter", so schlußfolgert Herr Harnack, „für den wissenschaftlichen Großbetrieb, die ihr Leben einer wissenschaftlichen Aufgabe widmen und für sie jederzeit Reisen machen können, sind uns nöthig; Gelehrte, die nicht gezwungen sind, Vorlesungen über Dinge, die sie schlecht verstehen, zu halten, weil die Spezialwissenschaft, die sie in der Stille bearbeiten, und die sie kennen, für den Unterricht ungeeignet ist und sie nicht ernährt."

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, sollen unsere vorhandenen Gelehrtenakademien mehr und mehr zu Mittelpunkten für nicht lehrende Gelehrte werden, die lediglich großen wissenschaftlichen Arbeiten ihr Leben weihen. An der Universität muß der Unterricht regieren, so lautet der richtige Spruch Harnacks; aber die wissenschaftliche Entwickelung als solche bedarf auch solcher Gelehrten, die nicht auf einen Lehrberuf angewiesen sind, um leben zu können. „Der Staat wird somit in der Pflege der Wissenschaften und der Universitäten einen gewaltigen Schritt vorwärts thun, wenn er neben diesen ein zweites Centrum für jene schafft und den Akademien die Mittel gewährt, einen Stab von Gelehrten dauernd um sich zu sammeln, die, materiell sicher gestellt, ihr ganzes Leben und ihre ganze Kraft einer großen Spezialaufgabe weihen können."

Prof. Harnack giebt sich der Zuversicht hin, daß das preußische Unterrichtsministerium, das „verständnißvoll und thatkräftig stets den neuen Bedürfnissen entgegengekommen ist", auch die von ihm aufgestellte Forderung gewiß erfüllen wird. Der vortreffliche Kirchengeschichtslehrer ist um diese seine Zuversicht zu beneiden. Wird der Finanzminister aber ebenso gern bereit sein, die erforderlichen staatlichen Mittel zur Begründung einer Art von Centralgenossenschaftskasse für diesen an und für sich sehr nothwendigen „wissenschaftlichen Großbetrieb" herzugeben? Und selbst wenn diese Bereitwilligkeit gesichert wäre, würde die augenblicklich „die Staatsgeschäfte leitende Mehrheit" für eine derartige, rein idealen Interessen dienende Mehrbelastung des Ausgabebudgets zu haben sein? Ja wenn es sich um Kornhäuser oder um Vermehrung von Zuschüssen für Kirchenbauten handelte, dann ließen unsere Herren Volksvertreter mit sich reden. Aber für die Lösung wissenschaftlich-kritischer Aufgaben, die möglicherweise zur Erschütterung gewisser Anschauungen beitragen könnten, auch noch Staatsgelder in erhöhterem Maße als bisher anzuweisen, dafür sind die Prudelköpfe und Strudelköpfe, die augenblicklich bei uns das entscheidende Wort führen, kaum zu haben.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

	Sonntag. 5. Nachmittags	Sonntag. 5. Abends	Montag 6.	Dienstag 7.	Mittwoch 8.	Donnerstag 9.	Freitag 10.	Sonnabend 11.	Sonntag 12. Abends
Königl. Opernhaus	—	Die beiden Schützen	Der Ring des Nibelungen 1. D. Rheingold	2. Abend: Die Walküre 7 Uhr	3. Abend: Siegfried (Ernst Kraus)	Hafdisch Bolozzi	4. Ab.: Götterdämmerung (Ernst Kraus)	Die beiden Schützen	Aida
Königl. Schauspielh.	—	Flottersucht (Min. Sandow) Tanzstunde	Viel Lärmen um Nichts	Tausgold. Vließ I. Gastfreund II Argonauten	Das goldene Vließ III. Medea	Anno dazumal Madame Dulitte	Flottersucht Tanzstunde	Im Dienst	Flottersucht Tanzstunde
Berliner Theater	—	Hasemanns Töchter	In Behandlung	Kinder der Bühne	In Behandlung	Gebildete Menschen	Hasemanns Töchter	Gebildete Menschen	Gebildete Menschen
Schiller-Theater	Anzengr.-Cykl. Die Kreuzelschreiber	Brand	Thielemanns	Die Dummen	Thielemanns	Galeotto	Die Dummen	Thielemanns	Widerspenstig. Johm. Rathm. Doppelselbstm.

Neues Königliches Opern-Theater. Diesen Sonntag Abend: Der Burggraf. Nächsten Sonntag Abend: Der Burggraf.
Deutsches Theater. Sonntag Nachmittags: Die versunkene Glocke. Abends: Johannes. (Schluß der Saison.)
Lessing-Theater. Alle Abende: Im weißen Rößl.
Neues Theater. Alle Abende: Villa Gabriele.
Residenz-Theater. Alle Abende: Momentaufnahmen.
Belle-Alliance-Theater. Alle Abende: Wein, Weib und Gesang.
Ostend-Theater. Alle Abende: Auf Sumatra.
Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater. Alle Abende: Die Geheimnisse von London.
Alexanderplatz-Theater. Alle Abende: Die Ehebrecherin.

Dennoch hat sich Herr Harnack ein großes Verdienst schon allein durch die Anregung dieser Frage nach der Einrichtung des wissenschaftlichen Großbetriebes erworben.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Der Kaiser traf an Bord der „Hohenzollern" um 10¼ Uhr im Hafen von Swinemünde ein und wurde von der zahlreich erschienenen Bevölkerung und den Mannschaften der im Hafen liegenden Schiffe mit enthusiastischen Hurrahrufen begrüßt. Als die „Hohenzollern" mit wehender Kaiserstandarte in Sicht kam, gaben die Forts Salutschüsse ab. Die „Hohenzollern" legte um 10½ Uhr an dem Bollwerk hinter dem Zollschuppen I an. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck; die Schiffe im Hafen tragen Flaggengala. Das Wetter ist prachtvoll.

Zum Sommeraufenthalt des Kaiserpaares. Wie aus Hofkreisen verlautet, wird der Kaiser erst Anfangs August, wenn er von der Nordlandsreise zurückgekehrt ist, längeren Aufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel nehmen. Die Kaiserin dagegen wird unmittelbar nach ihrer Rückkehr aus Kiel nach Kassel abreisen, wo sie den Sommer über zubringen wird. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich gehen auch dieses Jahr wieder, wie vor zwei Jahren, nach Kreuznach.

Die Wahl des ersten Bürgermeisters in Charlottenburg bereitet den dortigen Stadtvätern große Sorgen. Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit wird berichtet: Bis jetzt hat sich nur soviel herausgestellt, daß Herr Körte-Breslau wenig oder gar keine Aussicht hat, gewählt zu werden. Dagegen hat neuerdings ein Theil der Stadtverordneten sein Augenmerk wieder auf Herrn Oberbürgermeister Bichtemann-Görlitz gerichtet. Auch die Wahl des Herrn Oberbürgermeisters Bräsicke-Bromberg soll in Erwägung gezogen worden sein. Heute Nachmittag findet eine vertrauliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt, in der abermals der Versuch gemacht werden soll, eine Einigung herbeizuführen. In eingeweihten Kreisen behauptet man indessen, daß auch dieser Versuch fehlschlagen wird, und es wird bereits die Ansicht laut, daß es am besten wäre, die Wahl noch um einige Wochen zu verschieben, damit eine Klärung herbeigeführt werden könne. Soviel scheint jedenfalls festzustehen, daß der zukünftige Leiter der städtischen Angelegenheiten Charlottenburgs im ersten Wahlgange nicht gewählt werden wird, daß vielmehr die Herren Oberbürgermeister Schustehrus-Nordhausen und Bürgermeister Matting, dessen Chancen in letzter Zeit sehr gestiegen sind, in die Stichwahl kommen werden. Wer aus dieser Stichwahl als Sieger hervorgehen wird, läßt sich mit Sicherheit natürlich nicht voraussagen. Doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß es Herr Matting sein wird.

Der Vorstand des Berliner Rektorenvereins ersucht uns um Veröffentlichung der folgenden Zuschrift:

„In der Antwort des Berliner Magistrats auf den Erlaß des königlichen Provinzialschulkollegiums in Sachen der Besoldungsordnung der Lehrpersonen an den Gemeindeschulen heißt es nach einem Bericht des „Berliner Tageblatts": „Gleichwohl will er aber den Rektoren, Lehrern und wissenschaftlichen Lehrerinnen die namentlich für Rektoren und Lehrerinnen so überaus erheblichen, von den Gemeindebehörden beschlossenen und von dem Minister gebilligten Verbesserungen ihres Diensteinkommens nicht länger vorenthalten." Der Ausdruck „überaus erheblich" könnte über die Höhe der Verbesserungen der Rektorengehälter irrthümliche Anschauungen erzeugen. Die Rektoren erkennen es dankbarst an, daß ihr Höchstgehalt um 400 Mark erhöht worden ist, es darf aber nicht verschwiegen werden, daß zum Theil wieder genommen ist, was gegeben wurde. Gestrichen ist die Feuerung, die seit mehr als 30 Jahren den Rektoren in natura gewährt worden ist. Sie bildete einen nicht unerheblichen Theil ihres Einkommens, da sie so reichlich bemessen war, daß die in vielen Fällen kalten und schwer heizbaren Dienstwohnungen genügend erwärmt werden konnten. Die Rektoren müssen nun für ihre Feuerung selbst zu sorgen, und aus dem angedeuteten Grunde wird dafür ein Betrag von 130 Mark ausgeworfen werden müssen. Die wirkliche Verbesserung beträgt also nur 270 Mark. Auch diese erhalten nur die Rektoren mit einem Dienstalter von 31 Jahren, da der frühere Stellenetat in einen Etat mit Grundgehalt und den Altterszulagen der Lehrer umgewandelt worden ist. Rektoren, die verhältnißmäßig früh in ihr Amt berufen worden sind, also eine geringere Zahl von Dienstjahren aufzuweisen haben, bleiben deshalb auf dem alten Gehalt stehen und verlieren dazu das Brennmaterial. Allerdings schnellen dafür einige ältere, spät angestellte Rektoren bedeutend in die Höhe. Wenn man nun noch bedenkt, daß die Rektoren bei der letzten Aufbesserung der Lehrergehälter im Jahre 1894 mit 40 Mark abgefunden wurden, so erscheint bei aller Anerkennung für das jetzt Gewährte der Ausdruck „überaus erheblich" nicht berechtigt.

Der Fernsprechverkehr mit Lennep und Radevormwald ist eröffnet worden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt je eine Mark.

Der Platzmajor und Repräsentant der Berliner Garnison v. Budritzki ist nach längerem Leiden, zu dem vor drei Tagen ein Schlaganfall hinzutrat, in seiner Wohnung, Lindenstraße 30, heute früh um 3¼ Uhr gestorben. Der Verstorbene, der à la suite des zweiten Garderegiments zu Fuß stand, war auch Präses des Kirchenkollegiums der Garnisonkirche und Vorsteher der Militärarrestanstalt I in der Lindenstraße. Hauptmann v. Budritzki hat alle diese Aemter nur kurze Zeit bekleidet; er wurde vor anderthalb Jahren der Nachfolger des Majors v. Westernhagen, der auf einer Badereise starb. Der Verstorbene ist nur 46 Jahre alt geworden und hinterläßt eine Frau, einen 16 Jahre alten Sohn und eine 12 Jahre alte Tochter. Die Geschäfte des Platzmajors führt einstweilen Hauptmann v. Groß vom 3. Garderegiment zu Fuß, der als Adjutant zur Kommandantur abgeordnet ist, die des Vorstehers der Militärarrestanstalt I der Vorsteher der Anstalt II, Hauptmann v. Schtig, gen. v. Görtz und Weisberg.

Für den 15. deutschen Feuerwehrtag, welcher vom 2. bis 5. Juli in Charlottenburg stattfinden wird, laufen noch fortgesetzt zahlreiche Anmeldungen ein. Obgleich die Frist zur Anmeldung bereits mit dem Ende des vorigen Monats abgelaufen ist, läßt sich der Umfang der Betheiligung noch lange nicht übersehen. Die meisten Vereine und Verbände behalten sich die endgiltige Entscheidung bis zu den letzten Tagen vor. Von den Charlottenburger Behörden werden die Vorbereitungen aufs Eifrigste fortgesetzt. So bereitet die städtische Hochbauverwaltung die Herausgabe eines Führers durch die Stadt nebst eingehender Beschreibung ihrer merkwürdigen Bauten und Sehenswürdigkeiten vor. — Auf städtische Kosten wird in der „Flora" ein Kommers zu Ehren des Feuerwehrtages veranstaltet werden.

Kleine Notizen. Landbauinspektor Poetsch in Charlottenburg ist zum Baurath ernannt und mit der Verwaltung der sechsten Bauinspektion in Berlin betraut. — Die Straßenbahnlinie Gesundbrunnen-Kreuzberg via Molkenmarkt wird nach neueren Bestimmungen vom 15. Juli ab elektrisch betrieben werden. — Die Jahresversammlung des Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung für die Provinz Brandenburg findet am 29. und 30. Juni in Arnswalde statt.

Wegen Unterschlagungen in der Höhe von circa 2000 Mark ist der bei einer hiesigen Gasglühlichtgesellschaft angestellte Buchhalter Sch. verhaftet worden. Derselbe hatte den größten Theil des Geldes auf Brillantringe ausgegeben, mit denen seine zehn Finger geschmückt waren. Die Ringe sind natürlich mit Beschlag belegt worden, und da einzelne derselben einen recht erheblichen Werth repräsentiren, so dürfte die Gesellschaft einen verhältnißmäßig geringfügigen Schaden erleiden.

Der Rektor der 4. Gemeindeschule in der Alten Jakobstraße, Herr Ernst Krüger, wurde beim Ueberschreiten des Fahrdammes unter der Stadtbahnüberführung in der Koppenstraße durch das Pferd eines Schlächterwagens umgerissen, wobei er unter das gleichfalls stürzende Pferd gerieth und eine Verstauchung des rechten Armes davontrug.

Seinen Verletzungen erlegen ist im Moabiter Krankenhause der Mann, von dem wir kürzlich berichteten, daß er sich schwer verletzt bis in die Nähe des Gasthofes zum Deutschen Kaiser am Spandauer Schiffahrtskanal schleppte und von der Rettungsgesellschaft mit einem Kopfschen Wagen in das Krankenhaus gebracht wurde. Der Verunglückte gab damals an, daß er in der Jungfernheide überfallen worden sei. In Wirklichkeit aber handelte es sich um einen Kampf zwischen ihm und einem Förster. Der Revierförster Schneider, der am Spandauer Schiffahrtskanal in der Nähe des Gefängnisses von Plötzensee wohnt, sah auf einem Patrouillengange an einer Böschung in der Jungfernheide in der Nähe des St. Johannistriebhofes einen jungen Mann in einer verdächtigen Situation mit einem Mädchen. Dieses lief, als beim Anblick des Försters der junge Mann von ihm abließ, eiligst davon, während der Mann festgenommen wurde. Der Förster führte seinen Häftling, der sich sehr frech benahm, nach dem Amtshause des Gutsbezirks Plötzensee. Am Johannistriebhofe riß sich der junge Mann, der später als ein 27 Jahre alter Bäckergeselle Hermann Schneider aus der Swinemünderstraße festgestellt wurde, plötzlich los, und als der Förster sich seiner wiederbemächtigen wollte, faßte er ihn mit der rechten Hand am Halse, während er sich mit der linken am Lattenzaune des Friedhofes festhielt. Der Förster befreite sich von seinem Angreifer durch drei Hiebe mit dem Seitengewehr. Dann kam es zu einem Ringkampfe zwischen den beiden Männern, in dessen Verlaufe dem Förster das eigene Seitengewehr in den rechten Oberschenkel eindrang, so daß er kampfunfähig wurde. Nun ergriff Schneider die Flucht und entkam, da Niemand ihn verfolgen konnte. Nach etwa tausend Schritten brach er dann zusammen und wurde von Leuten, die des Weges kamen, in hilfloser Lage aufgefunden. Auch der Förster konnte nicht allein nach Hause gehen; die Frau eines Gendarmen, die ihn traf, mußte ihm Hilfe leisten. Er befindet sich jetzt auf dem Wege zur Besserung, kann aber noch keinen Dienst thun.

Ueber einen Ueberfall berichtet die Kriminalpolizei: Im Hause Grüner Weg 64 machte der obdachlose Schuhmacher Johann Kawecke den Versuch, in die Wohnung des 62 Jahre alten Drehorgelspielers Josef Finger einzudringen, nachdem er vorher seine von ihm getrennt lebende und auf demselben Flur wohnende Frau zu erstechen gedroht hatte. Kawecke verletzte den alten Mann schwer durch mehrere tiefe Messerstiche in den Kopf. Er wurde verhaftet.

Ballonaufstiege zum Zwecke wissenschaftlicher Studien werden am Mittwoch, den 8. Juni, zu einer noch genauer zu bestimmenden Stunde in Paris, Straßburg, München, Berlin, Wien, Warschau, Petersburg gleichzeitig stattfinden. Es werden in den genannten Stationen, wie bei den früheren Aufstiegen, mehrere, sowohl bemannte als unbemannte Ballons mit Registrirapparaten losgelassen, welche voraussichtlich werthvolle Daten über Dichte, Feuchtigkeit und Temperatur der Luft bringen werden.

Aus Nah und Fern. „Bösmanns Telegraphisches Bureau" meldet: Die Nachricht aus Newyork, nach welcher der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" mit zerbrochener Schraube dort angekommen sein soll, ist unrichtig. Es handelt sich lediglich um den Bruch eines Schraubenflügels der Backordschraube. — In der berühmten Weingegend des Arader Komitats verbreitet sich die Rebenmotte ungemein schnell und droht die ganze Ernte zu vernichten. Wegen der zu ergreifenden Schutzmaßregeln werden Berathungen gepflogen.

Zu der Krönung der Königin Wilhelmine der Niederlande werden auch mehrere indische Fürsten erwartet. Der Sultan von Siak mit großem Gefolge erscheint persönlich, und besondere Gesandtschaften vertreten die verschiedenen Theile Holländisch-Indiens. Eine große Deputation aus dem Zululand ist bereits eingetroffen und wird von den Königinnen nach ihrer Rückkehr aus der Schweiz, am 7. Juni, empfangen werden.

Ueber die Verbreitung des Fernsprechwesens in den bis jetzt dieser Errungenschaft der Neuzeit gewonnenen Ländern der Erde hat vor Kurzem eine amerikanische „Revue" eine interessante statistische Feststellung gemacht. Nach dieser stehen in der Zahl der gegenwärtig in Benutzung befindlichen Fernsprechapparate die Vereinigten Staaten mit 900,000 Fernsprechern an der Spitze. In zweiter Linie soll Deutschland mit 140,000 folgen. Darauf kommen England mit 75,000 und Schweden mit 50,000 Apparaten. Frankreich mit 35,000 steht der kleinen Schweiz mit 30,000 nicht viel voran. Die Zahlen gehen dann herunter auf 20,000 für Oesterreich, 18,000 für Rußland, 16,000 für Norwegen, 15,000 für Dänemark, 14,000 für Italien, 12,000 für Spanien und dieselbe Anzahl für Holland. Belgien weist 11,000 Apparate auf, Ungarn 10,000. In den übrigen Ländern ist der Fernsprechverkehr nicht so bedeutend. Irland besitzt an Apparaten 6000, Japan 3500, Kuba 2500; in Australien, Ostindien, Portugal und Luxemburg befinden sich je 2000 Fernsprecher. Das Kapland hat 600 und Rumänien 400 Apparate. Bulgarien und Tunis benutzen je 300, Angola und Cochinchina je 200 Fernsprecher.

Ueber eine gebrauchsfähige „künstliche Hand", die in der orthopädischen Heilanstalt in Aue mit Erfolg verwendet worden ist, berichtet Dr. Köhler in der Zeitschrift für orthopädische Chirurgie. In allererster Linie handelt es sich bei dem Ersatz einer amputirten Hand durch eine künstliche darum, dem Patienten wenigstens die wichtigsten Funktionen zu ermöglichen. Jeder Versuch, die Hand thatsächlich zu ersetzen, muß scheitern, weil keine Möglichkeit besteht, einen auch nur annähernd gleich arbeitenden Apparat zu konstruiren; auch bei der in Aue verwendeten künstlichen Hand hat man sich daher darauf beschränkt, eine Vorrichtung zu schaffen, die es dem Patienten ermöglicht, einfache Arbeiten auszuführen. Die Vorrichtung ist sehr einfach und besteht im Wesentlichen nur aus einer starken Lederhülse, die über den Armstumpf geschoben und durch Riemen befestigt wird, sowie zwei Stahlschienen, die der fehlenden Armlänge entsprechen; an der Stelle des Handgelenkes ist ein etwa 5 Centimeter langes Stahlrohr befestigt, in dem die eigentliche „Hand" die Köhler als „Arbeitsklaue" bezeichnet, angebracht ist. Diese besteht aus einer Art Zange, die durch eine sehr starke Feder gespannt wird. Es soll dem Patienten mit Hilfe dieser „Arbeitsklaue" möglich sein, nicht nur schwere Gegenstände zu tragen, sondern auch haus- und landwirthschaftliche Arbeiten zu verrichten.

Die deutsche Schule in Madrid. Man berichtet uns aus Madrid: Die zunehmende Zahl der schulpflichtigen Kinder in der Madrider deutschen Kolonie ließ Anfangs 1896 unter den Eltern den Wunsch nach einer größeren deutschen Schule hervortreten. Es wurde als eine nationale Pflicht und Ehrensache empfunden, die Kinder nicht länger der Gefahr, in den hiesigen französischen und spanischen Schulen dem Deutschthum entfremdet zu werden, auszusetzen. Ein Ausschuß, bestehend aus dem kaiserlich deutschen Konsul Herrn Christian v. Jedlin sowie aus angesehenen Mitgliedern der Kolonie, trat zusammen und erließ an Letztere einen Aufruf, dem sofort in glänzender Weise entsprochen wurde. Nahezu alle in Madrid lebenden Deutschen betheiligten sich nach Kräften an den aufgelegten Zeichnungen mit Jahresbeiträgen oder wenigstens mit einmaligen Beiträgen. Die übrigen deutschen Kolonien in Spanien sowie sonstige Freunde der Sache im deutschen Vaterlande spendeten ebenfalls ihr Scherflein; so kam denn ein genügender Fonds zur Errichtung der Schule zusammen. Letztere konnte am 19. Oktober 1896 für den Unterricht geöffnet werden. Die in einem prachtvollen Lokal gegenüber den Cortes untergebrachte Schule, die von rund 40 Kindern besucht wird und über tüchtige Lehrkräfte verfügt, macht schon in ihrer äußeren Gestalt dem deutschen Namen vollauf Ehre. Die für durchschnittlich 36 Schulkinder aufgewendeten wiederkehrenden Kosten betrugen im ersten Jahre rund 18,800 Pesetas. Da die Schulgeber und die freiwilligen Beiträge diese Forderungen nicht überdecken, so ergab sich anfänglich ein Ueberschuß von 2728 Pesetas; aber seitdem sind trotz des Reichszuschusses (3000 Mark) die Betriebskosten gestiegen, und hat sich ein Defizit eingestellt. Demnach muß sich der Vorstand wiederum an die Opferwilligkeit der in Spanien lebenden Deutschen sowie an die auswärtigen Freunde des Unternehmens im Vaterlande wenden. Das Defizit ist übrigens nicht bedeutend, und es ist zu erwarten, daß das unter so günstigen Anzeichen ins Werk gesetzte Unternehmen weiter blühen und gedeihen wird, auch zu seinem bescheidenen Theil unserem theuren Vaterlande zu Nutz und Frommen!

Telegramme des Berliner Tageblatts.

München, 4. Juni. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach hat der Prinzregent noch gestern dem Finanzminister, Freiherrn v. Riedel, mit Bezug auf die Abstimmung der Reichsrathskammer über die Leibregimentsfaserne die unbeschränkte Fortdauer seines Vertrauens zum Ausdruck bringen lassen.

Trient, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Trientner Bischof ließ an allen Kirchen ein Interdikt anschlagen, daß er die „Bozener Zeitung" wegen ihrer kirchenfeindlichen Haltung für seine Diözese **verbiete.**

Brüssel, 4. Juni. (W. T. B.) Die **internationale Zuckerkonferenz** tritt nächsten Dienstag im Ministerium des Aeußeren zusammen. Die Berathungen werden vollständig geheim sein. Eine Macht, welche sich nicht angeschlossen und verlangt hatte, offiziöse Delegirte absenden zu dürfen, sah sich mit ihrer Forderung abgewiesen. Alle Mächte mit Ausnahme Spaniens haben Delegirte gesandt.

Konstantinopel, 4. Juni. (W. T. B.) Sowohl von türkischer wie von bulgarischer Seite wird entschieden bestritten, daß der Besuch des Fürsten von Bulgarien einen politischen Zweck gehabt habe, und daß während der Anwesenheit des Fürsten Ferdinand als Gast des Sultans im Yildiz-Palais über politische Angelegenheiten verhandelt worden sei; der Besuch des Fürsten und der Fürstin sei ausschließlich ein Höflichkeitsakt gewesen, und während der Audienzen, denen stets die Fürstin beigewohnt habe, seien, von gegenseitigen freundschaftlichen Versicherungen und allgemeinen Zusagen abgesehen, politische Fragen nicht besprochen worden. Von griechischer Seite ist hier die Erklärung abgegeben worden, die Schwierigkeiten bezüglich verschiedener Grenzpunkte in Thessalien beruhten auf einem Mißverständnisse, da Griechenland sich den Beschlüssen der Botschafter der Mächte unterwerfe; eine Verständigung bezüglich der Räumung von Volo, Nezero und Karstiovali ist somit zu erwarten.

Newyork, 4. Juni. (W. T. B.) Nach einem Telegramm der „World" aus Washington benachrichtigte General Miles das Kriegsdepartement, daß die **regulären Truppen,** welche für die Einschließung Santiagos bestimmt sind, in Tampa und Mobile **bereits eingeschifft** und nach Key-West unterwegs seien. In Key-West würden die Truppentransporte die Kriegsschiffe antreffen, welche zu ihrer Begleitung befohlen seien. — Nach einem Telegramm der „Tribune" aus Washington beschloß das Kriegsdepartement, das für die Philippinen bestimmte Expeditionskorps um zwei leichte Batterien regulärer Artillerie und mehrere Abtheilungen regulärer Kavallerie zu verstärken.

Kiel, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Masernepidemie auf dem Schulschiff **„Charlotte"** ist erloschen. Das Schiff hat bereits seine Fahrt in die Ostsee angetreten.

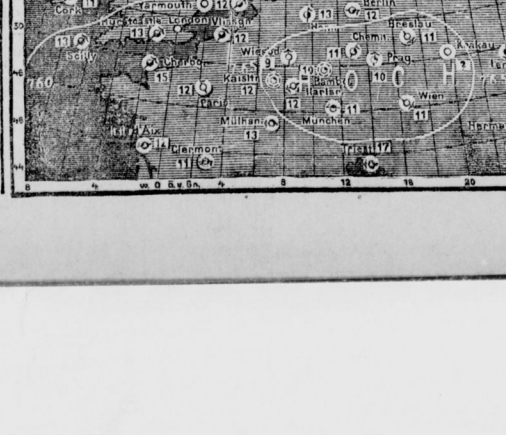
Verantwortlich für den politischen Theil: J. V.: H. Nicolai; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießmann
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin

Wetterkarte

vom 4. Juni 1898, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Tagesschreibmaterial der Deutschen Seewarte.

Dieteingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden beziehentlich Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.)



Witterungsübersicht.

Ein Hochdruckgebiet liegt über den südlichen Deutschland gegenüber flachen Depressionen über Südschweden und über Nordwesteuropa. Das Wetter schritt nordwestwärts fortschreitend, so daß für unsere Gegenden ruhiges, sonniges und wärmeres Wetter zu erwarten ist. Bei schwacher Luftbewegung aus südlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland heiter und wärmer, nur im Nordosten ist Abkühlung eingetreten; vielfach ist Regen gefallen, in Memel, wo Gewitter niedergegangen sind, 42 Mm., auch Königsberg hatte Gewitter. Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 5. Juni 1898.

Nachts kühl, am Tage ziemlich warm und vielfach heiter bei schwachen südwestlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hochschule

Juni	Barom.-Stand in mm red. 0° G.	Luft-Temp. nach G.	Wind-Richtung	Wind-Stärke 0–6	Ge-wölk-ung 0–10	Luft-Feuchtigkeit in %
3. 9 N.	777,4	11,0	W 1	1	2	91
4. 7 N.	759,4	10,6	NNW 1	1	8	81
4. 2 N.	755,3	17,2	NNW 1	5	3	39

3. 6. höchste Temp. 15,7°C., niedr. Temp. 10,0°C mittl. Temp. 11,8°C. normal. Tagesmittel 16,9°C

Niederschläge: 3. 6. 11½ Norm. 12¼—12½ Mrgs. v. 6½—6⁴, Nchm. 1,0 Mm. Regen.

Wasserwärme der Spree, gemessen in der Pochhammerschen Badeanst., Stralauerbrücke Mittags 1 Uhr: Wasser 13½ Grad.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 278. Berlin, Sonnabend, 4. Juni 1898. Beiblatt.

Industrie und Handel.

Zur Lage der Kohlenindustrie. Die in einem er Telegramm unserer heutigen Frühnummer gemachten eilungen über die Geschäftslage beim Kohlensyndikat beit „Rh. W. Z." mit folgenden Bemerkungen: „Aus vorden Zahlen, insbesondere daraus, dass der Versand im artal dieses Jahres trotz des milden Winters und trotz des astigen Rheinwasserstandes nur um 34 Doppelwagen geringer als in dem so ausserordentlich günstigen 4. Quartal des en Jahres ergiebt sich schon ohne weiteres die gute Verng, in der sich der gesammte Kohlenmarkt befindet. Theilhat ja allerdings zu den günstigen Absatzverhältnissen, ntlich in den letzten Monaten, der englische Streik beige. In der Hauptsache aber ist die rege Nachfrage durch ehr lebhafte und lohnende Beschäftigung fast der gesammten triezweige hervorgerufen worden, und da diese gute der übrigen Industrie für längere Zeit hinaus nach den genden Berichten gesichert erscheint, darf man auch für die nindustrie ein Andauern der jetzigen günstigen Lage mit Bestimmtheit erwarten. Dass der April insbesondere eine e Einschränkung gebracht hat, liegt durchaus nicht etwa einem Rückgang der Nachfrage. Das Syndikat war im ntheil gar nicht in der Lage, den an dasselbe herantretenAnsprüchen genügen zu können. Der Rückgang der Förng ist lediglich eine Folge der vielen Feiertage und der zeitig beginnenden Feldarbeit. Anschliessend an diesen ht des Vorstandes wurde aus der Versammlung die der Aufhebung der Fördereinschränkung egt. Seitens des Vorstandes wurde darauf mitge, dass auch im Kreise des Vorstandes schon Ergen darüber gepflogen seien, dass man jedoch geglaubt mit Rücksicht auf die verschiedene Beurtheilung, welche Aufhebung der Fördereinschränkung im vorigen Jahre t habe, an diese Frage nicht ohne Anregung aus dem Kreise Zechenbesitzer herantreten zu sollen. Der Vorstand begrüsse h freudig die gegebene Anregung und werde nach Berathung dem bestehenden Sonderausschuss der nächsten Beirathssitzung eine entsprechende Vorlage zugehen lassen. Die Mitng englischer Blätter, die rumänische Regierung hätte erner westfälischen Firma die Lieferung von 180,000 To. n für den Bedarf der rumänischen Handelsmarine abloss.n, hat die Fachzeitung „Industrie" veranlasst, teleisch von rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat Auskunft bitten. Die Antwort lautet: „Wegen einer Kohlenlieferung die rumänische Regierung ist hier nichts bekannt. ensyndikat." — Ueber die Aussichten, welche sich wärtig dem Kohlenexport nach Egypten er, ist einem Berichte des österreichisch-ungarischen ulats in Kairo zu entnehmen: Infolge des Arbeiterandes in den Kohlenbezirken von Wales hat die den gen Markt vollständig beherrschende englische Kohle in r Zeit eine aussergewöhnliche Preissteigerung erfahren. chärft wird diese Hausse durch den Ausbruch des spanisch-kanischen Seekrieges und der infolge desselben eingetretenen hung der Fracht- und Versicherungsraten. Während in alen Zeiten die englische Tonne (= 1020 Kilogramm) Cardiffranko Bord Alexandrien, alla rinfusa, im Mittel 18 sh. 50 Frcs.) kostet, notirt dieselbe derzeit mit 32 sh. (= 40 Frcs.). astlekohle, deren Preis per englische Tonne, franko Bord ndrien, alla rinfusa, zwischen 14 bis 15 sh. (= 16 bis rcs.) zu schwanken pflegt, stellt sich dermalen auf h. (= 30 Frcs.). Auf dem Quai von Alexandrien ge- t ist der Preis einer Tonne infolge von Spesen, und Quaigebühren um 3 sh. (= 3,75 Francs) höher. Den ten aus England eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die ärfteil abgeben. An ein Zurückgehen der Kohlenpreise ist r für den Augenblick nicht zu denken; es erscheint vielmehr weiteres Steigen der Preise nicht ausgeschlossen. Unter en Umständen drängt sich die Frage auf, ob es nicht nd wäre, einen Versuch zu machen, österreichische undische Kohle nach Egypten zu exportiren, woselbst die Kohle t wie unbekannt ist, und wo infolge zahlreicher Eisenbahnen, trieller Betriebe und des regen Dampfschiffverkehrs ein beder Bedarf an Kohle herrscht.

Aktiengesellschaft für Kohlenstaubfeuerung Berlin, die mit einem Aktienkapital von 546,000 M. ausgest ist, hat pro 1897 nach Vornahme von Abschreibungen in von 24,409 M. einen Verlust von 36,161 M. zu verzeichnen, ss der Gesammtverlust sich nunmehr auf 277,066 M. beziffert.

Casper Eisen- und Stahlwerk. Zu der Schätzung ividende auf 5—6 pCt. wird der K. Z. aus Kreisen der Verng mitgetheilt, dass bis jetzt die Höhe der Dividende von erwaltung des Werkes überhaupt nicht geschätzt worden Falls dies heute geschehe, werde man ohne Zweifel auf ein es Ergebniss als 5—6 pCt. kommen. Die seit einigen en eingetretene bessere Geschäftslage bringe dem Unterwesentliche Vortheile. Zu besseren Preisen seien grössere ige hereingenommen worden, die das Werk für längere Zeit liegend beschäftigten. (Hierzu ist zu bemerken, dass auch chätzung auf 5—6 pCt. aus Kreisen der Verwaltung ausgn war. Die Widersprüche, die in jüngster Zeit wiederholt n Angaben über die Geschäftslage einzelner Gesellschaften ge getreten sind, machen einen höchst peinlichen Eindruck. d. d. Handelsz. d. B. T.)

Faillimente in Brasilien. Ueber die in unserer gen Abendnummer erwähnten Fallimente berichtet die „H.": Die bedeutenden Kaffee-Exportfirmen Cunha Ferreira Lacerda Mello u. Co. und Robillard, Brage & Co. in Rio neiro sind in Zahlungsstockung gerathen. Es wird angeen, dass die in letzter Zeit eingetretene Steigerung des selkurses der nächste Grund hierfür sein dürfte.

Eisenbahnen.

Die Amsterdam—Rotterdamer Bahn vertheilt r 4½ pCt. Dividende.

Brüssel, 4. Juni. (W. T. B.) Die Einnahmen der Prince i-Bahn betrugen in der dritten Mai-Dekade 128,867 Frcs. 8).

Geldmarkt und Banken.

Börsenwochenbericht. Berlin, 4. Juni. (Vor der) In der heute ablaufenden Woche gaben unter dem e der Geldverteuerung sowie infolge der Begebung eines ns 3proz. Konsols deutsche Fonds durchweg nach, und zwar t., um 1,60 pCt., ferner Krefeld-Uerdingen 8 pCt. zurück. ktien sind nur unbedeutend verändert. Unter den Inpapieren stiegen Bochumer Gusstahlfabrik 5,75, Friedrichlmshütte 7¼, Geisweider 12½, Gelsenkirchener Bergwerk Kölner Bergwerk 8¾, Laurahütte 4,20, Rombacher Hütte 10½, er Gruben 11, Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik 9, ldorfer Waggonfabrik 8½, Görlitzer Maschinenfabrik 10¼, uer Wagenbauanstalt Linke 6, Maschinenfabrik Sentker 6, Stettiner Vulkan (Stammaktien) 11,20, do. Stammprioritäten 12¼, Allgemeine Elektricitätsges. (alte Aktien) 6, do. (neueste Aktien) 7, Berlin-Charlottenburger Strassenbahn 17, Dampfschifffahrtsgesellschaft Hansa 8,70, Norddeutscher Lloyd 2,70, Hamburger Packetfahrt 2,65, Annaburger Steingutfabrik 9¾, Guano 5½, Chemische Fabrik Buckau (Stammaktien) 11, do. Stammprioritäten 6½, Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft 30 und Akt.-Ges. für Kartonnagenindustrie 11¾ pCt. — Als rückgängig sind nur die Aktien der Breslauer Strassenbahn (— 16¼ pCt.) und Weyersberg, Kirschbaum & Co. (— 11½) zu nennen; auf das Papier drückten die Bedingungen, die die Stadt der Gesellschaft in einem neuen Vertrage auferlegen will.

✕ **Die Breslauer Diskontobank** ist dem Syndikat für die bulgarische Klassenlotterie beigetreten.

Versicherungswesen.

✕ **Versicherungsges. Prometheus.** Aus dem nunmehr vorliegenden Jahresbericht geht hervor, dass die in den jüngsten Tagen wiederholt genannte Gesellschaft das Jahr 1897 mit einem Gewinn von nur 291 M. beschliesst, der auf das Jahr 1898 vorgetragen wird.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 18029. Firma Hagemann & Schröter. Gesellschafter sind die Kaufleute Ferdinand Hagemann zu Berlin und Wilhelm Schröter zu Rixdorf. — Die Gesellschaft hat am 1. April 1898 begonnen. — G.-R. No. 18030. Firma A. Engel & Co., Baugeschäft. Gesellschafter sind die Frau Agnes Engel geb. Janeczek und der Architekt Wilhelm Engel, Beide zu Berlin. Dem Mitgesellschafter Ernst Engel zu Berlin ist Prokura ertheilt. Die Gesellschaft hat am 15. Mai 1898 begonnen. — G.-R. No. 18031. Firma A. Metz & Co. Gesellschafter sind der Kaufmann Alfred Metz und die Wittwe Anna Kuehn geb. Selle, Beide zu Steglitz. Zur Vertretung ist nur der Kaufmann Alfred Metz befugt. Die Gesellschaft hat am 7. Mai 1898 begonnen. — G.-R. No. 18032. Firma Brauerei Wilhelmstadt, Schönholz & Eckert. Gesellschafter sind der Kaufmann Friedrich Schönholz und der Braumeister Anton Eckert, Beide zu Berlin. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Friedrich Schönholz befugt. — G.-R. No. 16030. Firma Wied & Ems. Der Kaufmann Carl Loeb zu Berlin ist am 26. Mai 1898 als Gesellschafter eingetreten. Die Prokura desselben ist gelöscht. — G.-R. No. 16538. Firma Th. Hille & Co. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. — F.-R. No. 30880. Firma Th. Hille & Co. Inhaber ist der Kaufmann Gustav Singer zu Berlin. — Gelöscht ist die Firma Franz Wietz & Co.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 4. Juni. In dem Konkurse über das Vermögen 1. des Kaufmanns Carl Danne schätzte der Verwalter Fischer im ersten Termin die Aktiva auf etwa 10,700 M., die Forderungen ohne Vorrecht auf 43,560 M. Auf die Letzteren dürfte nach Deckung der bevorrechtigten Forderungen und Kosten des Verfahrens eine Dividende von 15½ pCt. entfallen. Die Gläubiger bestätigten den Kaufmann Fischer als Verwalter, nahmen von der Einsetzung eines Gläubigerausschusses Abstand und beschlossen, dass die Waarenlager etc. möglichst en bloc veräussert werde. 2. Des Spielwaarenhändlers Karl Stockhausen, in Firma Eduard Krause hier, wurde im ersten Termin der Kaufmann Martens als Verwalter bestätigt und von demselben den vorrechtlosen Forderungen von etwa 8840 M. eine Dividende von 13⅓ pCt. in Aussicht gestellt. 3. Des Fabrikanten Hermann Herholz soll durch den Verwalter Rosenbach die Schlussvertheilung von 7024 M. Massebestand auf 25,450 M. anerkannte Forderungen erfolgen. 4. Der Handelsgesellschaft Gypsahle Kantz soll durch den Verwalter Rosenbach, nachdem bereits 20 pCt. Abschlagsdividende vertheilt worden sind, nunmehr die Schlussvertheilung von 4456 M. Massebestand auf 94,601 M. festgestellte Forderungen erfolgen. Die Gläubiger erhalten über Prozentsatz und Zahlungstermin besondere Mittheilungen.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen 1. des Kaufmanns Leon Nürnberger hier, Fürstenstrasse 4. Verwalter ist der Kaufmann Fischer, Alte Jakobstrasse 4. Anmeldefrist 23. Juli. Termin 25. Juni d. J.; 2. des Töpfermeisters Carl Lorenz hier, Friedrichstrasse 30. Verwalter ist der Kaufmann Martens, Oberwasserstrasse 12. Anmeldefrist 15. Juli. Termin 29. Juni d. J.

Schöneberg. Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Max Neumann zu Schöneberg, Neue Winterfeldstrasse 10. Verwalter ist der Kaufmann Gödel hier, Sebastianstrasse 76. Anmeldefrist 15. Juli. Termin 16. Juni 11½ Uhr, Hallesches Ufer 29/30.

SUBHASTATIONEN.

Im Wege der Zwangsvollstreckung stand zur Versteigerung 1. das Grundstück des Kaufmanns Carl Rosendorff, Soldinerstrasse 47/48, jetzt Soldinerstrasse 106/107, mit 10,340 M. Nutzwerth. Meistbietender blieb der Rentier W. Girke, Tempelhofer-Ufer 19, mit dem Gebot von 130,000 M. Das Zuschlagsurtheil erfolgt am 7. Juni 11 Uhr. — 2. Das Grundstück der verehelichten Kaufmann Wilhelmine Hantscheck geb. Weber, in der Bülowstrasse 82, mit 34870 M. Nutzungswerth. Ersteher wurde der Architekt Gustav Hantscheck hier, Potsdamerstrasse 46, für das Meistgebot von 553,500 M. Betreffend das Grundstück der Familie Giesow, in der Britzerstrasse 11, ist das Verfahren aufgehoben worden.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Hamburg, 3. Juni. Am Getreidemarkt zeigten die wenigen Umsätze, welche stattfanden, bessere Preise. Besonders La Plata-Weizen war heute wieder für England gesucht. Für inländischen Weizen wurden die Forderungen wesentlich erhöht und hierdurch der Verkauf sehr erschwert. Roggen erfreute sich auch einer besseren Beachtung zu 1—2 M. höheren Preisen. Gerste und Hafer zeigten keine wesentliche Aenderung, wogegen Mais 1 M. theurer bezahlt wurde.

Königsberg, 3. Juni. Weizen russischer hochbunter niedriger, russischer rother von gestern 714 Gr. besetzt 157 M. bez. — Roggen loco (pro 714 Gr.) inländischer etwas schwächer, 723 Gr. 140 M. bez. — Gerste inländische kleine schwächer, russische Futter 94, 94/75 M. bez. — Hafer russischer 115 M. bez. — Weizenkleie russische flau.

Danzig, 3. Juni. Weizen transit hochbunt und weiss 718 Gr. transit roth 737—753 Gr. 160—163 M. Hafer inländischer 149 M. Kleie Weizen- 3,60—3,90 M., Roggen- 4,15—4,40 M.

Neuss a. Rh., 3. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die fallende Preisbewegung für Getreide, Mais, Weizenmehl und Weizenkleie hielt auch in dieser Woche an. Für die Marktzufuhren finden sich nur bei grösstem Entgegenkommen der Käufer Nehmer. Weizenmehl unbeachtet und unregelmässig. Tagespreise: Weizen 225—225 M., Roggen bis 166 M., Hafer bis 172 M. pr. 1000 Ko. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 31,25 M. pr. 100 Ko. Weizenkleie ohne Sack bis 4,30 M. pr. 50 Kg.

Newyork, 3. Juni. (W. T. B.) Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen und zog auch im weiteren Verlaufe im Preise an auf ungünstige Ernteaussichten sowohl in Amerika als im Ausland und infolge von ausländischen Käufen bei reichlichen Deckungen der Baissiers. Schluss stet. — Mais gab nach der Eröffnung infolge von Realisirungen im Preise nach, erholte sich jedoch später etwas. Schluss stetig.

Zucker.

Magdeburg, 3. Juni. Nach F. O. Licht hat in Deutschland die Entwickelung der jungen Rüben, wie dies bei der geringen Wärme wohl nicht anders zu erwarten war, nur mässige Fortschritte gemacht, vereinzelte haben sich auch Nachsaten als erforderlich erwiesen. Der Stand der Felder ist ein sehr verschiedener, im grossen Ganzen aber doch ein verhältnissmässig noch befriedigender. In Rohzucker begegnete das nicht bedeutende Angebot von loco Kornzucker gutem Interesse seitens mehrerer Raffinerien und fand zu unveränderten vollen Werthen schlanke Aufnahme. Auf Lieferung per neue Kampagne kam es neuerdings ebenfalls wieder zu mehreren Abschlüssen. In Nachprodukten lagen wenig Offerten vor, und konnten solche 10 bis 15 Pf. im Preise gewinnen. Preise für greifbare Waare auf kurze Lieferung einschliesslich Verbrauchssteuer: Krystallzucker I. mit Sack 23,87½ M., Brodraffinade I. ohne Fass 24,00 M., do. II. ohne Fass 23,75 M., Würfelzucker I. mit Kiste 27,25 M., do. II. mit Kiste 24,75 M., Gemahlene Brodraffinade mit Sack 26,00 M., do. Raffinade mit Sack 23,87½—24,25 M., Gemahlener Melis I. mit Sack 23,50 M., Farin mit Sack 19,00—22,00 M.

Amsterdam, 2. Juni. Rübenzucker stetig. Juni 11½ fl.

Spiritus.

Königsberg, 3. Juni. Spiritus 70er loco 53,50 M. Br., 51,70 M. Gd. 52,00 M. bez., Juni 53,50 M. Br., 51,00 M. Gd., Juli 53,00 M. Br., August nicht kontingentirt 54,00 M. Br.

Danzig, 3. Juni. Spiritus flauer, 50er loco 71,75 M. Br., 70er loco 51,75 M. Gd.

Oelsaaten.

Neuss a. Rh., 3. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Rüböl saaten und Leinsaaten sind flauer. Oelkuchen ruhig. Im Allgemeinen herrscht grosse Geschäftsstille. Tagespreise bei Abnahme grösserer Posten: Rüböl ohne Fass bis 51,75 M. pr. 100 Ko.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 3. Juni. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 35,00 M., in Firkins 50 Kg. 35,50 M., in Kübeln à 25 kg 36,00 M., in Eimern à 12½ kg. 36,50 M., Pure Lard Kingan 34,75 M. für Tierces per Netto-Centner, unverzollt.

Rotterdam, 2. Juni. Oleo-Margarine wurde heute 2 Frcs. niedriger verkauft und zwar Harrison, United, Swift, Orange King zu 40 Frcs., Goldenrod zu 39½ Frcs.

London, 2. Juni. Kokosnussöl, Ceylon 24 sh. 6 d., Cochin 29 sh.—29 sh. 6 d. — Palmöl, fein Lagos 24 sh. — Olivenöl, span. 32 sh. 6 d. bis 33 sh., Levante 32 sh. 6 d. bis 33 sh. — Harz, vorr. 4 sh. 10½ d. bis 5 sh. — Amerikanisches Terpentinöl williger; vorr. 24 sh. 3 d., Juni 22 sh. 9 d., Juli-Dezbr. 21 sh. 6 d. bis 21 sh. 9 d. Talg, guter bis feiner australischer Hammel- 24—25 sh., desgl. Ochsen- 22 sh. 9 d. bis 23 sh. 3 d.

London, 3. Juni. Leinöl, Juni 17 sh. 4½ d., Septbr.-Dezember 17 sh. 0 d. — Rüböl, raff. 24 sh. 6 d., rohes September-Dezember 23 sh. 0 d. — Baumwollöl raff. 16 sh 3 d., rohes Juli-August 14 sh. 6 d. — Terpentinöl amerik. 24 sh. 3 d.

Hull, 3. Juni. Baumwollöl o. F. raff. 14 sh. 3 d., rohes 13 sh. 1½ d. Leinöl o. F. 15 sh. 10½ d., Juni 15 sh. 10½ d., Septembers Dezember 16 sh. 0 d.

Liverpool. 3. Juni. Palmöl. Lagos 21 Lstrl. 15 sh. Benin 21 Lstrl. 0 sh. 0 d., Bonny 21 Lstrl. 5 sh. 0 d.

Chicago, 3. Juni. Schmalz per Juli 6,17½ M., do. per September 6,27½ M.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 3. Juni. (Bericht von Joswich & Co.) Kaffee. Der Markt eröffnete zu ungefähr letzten Werthen; Vormittags erfuhren die Preise keine nennenswerthe Veränderung. Mittags büssten die meisten Termine ¼ Pf. ein auf die unbefriedigende Haltung Havres und eingetroffene Verkaufsorders von daselbst. Disponible Waare ruhig. Kost- und Fracht-Offerten sehr spärlich, ca. -6 höher.

□ **Kaffeepreise.** Georges Ritt, Konsul der französischen Republik in Sao Paulo (Brasilien), äussert sich folgendermassen. Die brasilianische Presse scheint nunmehr endlich davon überzeugt zu sein, dass nicht der Spekulation allein die Verantwortung für den Niedergang der Kaffeepreise zuzuschreiben sei, sondern hauptsächlich dem Umstande, dass ein wahres Fieber für Errichtung neuer Anpflanzungen vorgeherrscht hatte. Das „Journal do Commercio" in Rio de Janeiro stellt fest, dass die Kaffeeproduktion allein in den beiden Staaten Rio und Sao-Paulo in weniger als 4 Jahren um vier Millionen Sack zugenommen und einen Preisrückgang veranlasst hat.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Gera, 2. Juni. Im hiesigen Industriebezirk entwickelt sich nach der „Leipz. Monatsschr. f. Text.-Ind." das Geschäft günstig. Es sind viele Ordres aus dem deutschen Absatzgebiete eingegangen, welche zum kleineren Theile sofort, zum grösseren in den Monaten Juli, September, in sogar einige erst per Oktober lieferbar sind. In letzter Zeit wurden Ballstoffe lebhaft bestellt. Gesucht sind auch wieder kleine Jacquardeffekte in Mohair- und Wollkette, 1 à 1 gescheert. Die per sofort bestellten Waaren sind hauptsächlich Hochsommerartikel, doch laufen auch viele mittelschwere Genres in Frühjahrs- und Sommerfarben mit unter, besonders ist grosse Nachfrage nach silbergrauen Tönen. Das Exportgeschäft hat sich auch günstig weiter entfaltet. Nordamerika bestellt nach wie vor durch täglich eingehende kleine und mittelgrosse Ordres. Besondere Erwähnung verdient das Geschäft mit England, welches endlich auch in lebhaftere Bahnen eingelenkt ist, so dass, wenn auch vor Kurzem noch das Geschäft nach dem übrigen europäischen Auslande bedeutend günstiger als das englische lag, jetzt die aus England eingehenden Ordres die umfangreichsten sind, welche vom ausserdeutschen Europa ertheilt werden. Unter diesen Umständen sind die meisten Webereien mit Aufträgen versehen, welche ihre Stühle bis Juli-August genügend beschäftigen.

○ **Liegnitz.** 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Wollmarkt ist günstig verlaufen. Feine Wollen wurden 12 M. höher. Die angefahrenen 500 Centner wurden ziemlich geräumt. Die Wäschen sind befriedigend.

Antwerpen. 3. Juni. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann in Berlin.) Deutscher La Platazug Kontrakt B 12 Uhr Mittags per Juli 4,30 Frcs. bez.

Newyork, 3. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 34,000 Ballen. Ausfuhr nach Grossbritannien 43,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 40,000 Ballen. Vorrath 433,000 Ballen.

Petroleum.

Wien, 3. Juni. Mit dem heutigen Tage tritt infolge des prinzipiell beschlossenen Wiederzusammenschlusses des Petroleums-Kartells eine Preiserhöhung für Standard-Petroleum um ½ Gulden pro Metercentner ein.

Chemikalien.

Hamburg, 3. Juni. Chilisalpeter loco ab Lager 7,45 M.

London, 3. Juni. Schellack. T. N. Orange Juli 66 sh. 9 d. Kautschuk fein Para 4 sh. — d.

Kohlen und Metalle.

Köln, 3. Juni. Heute fand hierselbst eine Versammlung rheinisch-westfälischer Feinblechwalzwerke statt. Mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene Bildung eines Syndikats und die steigenden Preise wurde die Festsetzung eines Minimal-Grundpreises nicht mehr für erforderlich gehalten und deshalb davon Abstand genommen. Eine Rundfrage ergab die sehr starke Beschäftigung sämmtlicher vertretenen Werke.

Breslau. 3. Juni. Am oberschlesischen Eisenmarkt verlief das Geschäft in voriger Woche ruhig. Die Roheisenproduktion der oberschlesischen Hochöfen ist zu den bisherigen lohnenden Preisen nahezu für das ganze Jahr vergriffen. In Walzeisen hat der Beschäftigungsstand eine weitere Erhöhung erfahren. Die Marktlage ist äusserst fest. Die oberschlesischen Werke sind bis Ende des dritten Quartals ausverkauft, womit aber nur der nothwendigste Bedarf beziehungsweise die dringendste Nachfrage befriedigt werden konnte. Der Verband der oberschlesischen Walzwerke ist in letzter Zeit zu einer Verständigung mit den grösseren mitteldeutschen Werken gelangt. In Kessel- und Schiffsblechen gehen andauernd umfangreiche Spezifikationen ein, und auch das Feinblechgeschäft hat sich bereits derart belebt, dass die untere Preisgrenze nicht lange auf dem unlängst vereinbarten Satze von 135 Mark verharren dürfte. Das Alteisengeschäft hat auch bei den letzten Verdingungen keine Belebung erfahren, da immer noch genügende Vorräthe lagern. Die ausländische Kundschaft bestellte und spezifizirte flott. Auch im Ausland, namentlich in Russland, ist der Beschäftigungsstand der Werke überreich und die Markttendenz steigend, was natürlich auch dem Umfange und den Preisverhältnissen unseres Exports nach dort zu Gute kommt. Auf dem Rohzinkmarkt ist keine Veränderung eingetreten. Die Hüttenbestände vermindern sich fortgesetzt. Die Nachfrage nach Zinkblechen war recht gut; die Preise erfuhren keine Veränderung. (Schles. Z.)

London, 2. Juni. Im Mai betrugen die Zufuhren an Kupfer in England und Frankreich 19,365 To. (gegen 19,340 im Mai 1897) und die Ablieferungen 20,467 To. (19,445). Die Gesammtvorräthe einschliesslich schwimmender Waare sind seit Ende April von 28,801 auf 27,789 To. gesunken. Der Preis für Chili Bars und G. M. B.'s fiel gleichzeitig von 52 Lstrl. 2 sh. 6 d. auf 51 Lstrl. 2 sh. 6 d.

Glasgow, 3. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 329,764 Tons gegen 356,105 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen beträgt 81 gegen 80 im vorigen Jahre.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 3. Juni. (Originalbericht von Gustav Ober). Kartoffeln. In dieser Woche war das Geschäft sehr still. Die Zufuhren überstiegen den Bedarf. Die Preise sind weichend. Es wurden bezahlt ab Ostbahnhof für 1200 Kg. Dabersche Speisekartoffel 48—64 M., weisse Sorten 45—51 M., Futterkartoffeln 30 bis 36 M.

✕ **Berlin,** 2. Juni. Im Wollhandel halten sich die Preise recht fest. In Kämmlingen und Wollabfällen war kleines Geschäft; ebenso war der Abgang in Kunstwollen geringfügig. Der Verkehr in Garnen erfuhr auch in dieser Woche keine bemerkenswerthe Belebung. Der Stoffmarkt blieb ausser

für billigere Herrenkonfektionsstoffe still. Wirkwaaren zeigen keine Veränderung. In Seidenwaaren sind einzelne Artikel etwas mehr gesucht. Leinen- und Baumwollwaaren wurden auf Bedarf gekauft.

Berlin, 4. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4360 Rinder, 1384 Kälber, 8385 Schafe, 9270 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59 bis 63; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55 bis 57; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 52 bis 53; d. gering genährt, jedes Alters 47 bis 50. — Bullen und vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55 bis 58; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 54; c. gering genährte 46 bis 49. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; d. mässig genährte Färsen und Kühe 47 bis 50; e. gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 45. — Kälber: a. feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 73; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 65; c. geringe Saugkälber 55 bis 60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 48. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 bis 63; b. ältere Masthammel 58 bis 60; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55 bis 57; d. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — bis —. Mark. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kg.) mit 20 pCt. Tarabzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahre alt: 53; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 52 bis 53; d) gering entwickelte 50 bis 51; e) Sauen 45 bis 49 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, es bleibt wenig Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Schafe wurden bei lebhaftem Handel ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Neueste Handels-Nachrichten.

⊙ **Von der Börse.** Tägliches Geld stellte sich heute wieder knapper, und im Zusammenhang damit war das Geschäft heute im Allgemeinen still. Die Grundtendenz war als fest zu bezeichnen, wozu die Mittheilungen aus der gestrigen Sitzung des Kohlensyndikates beitrugen. Die Aktien der Deutschen Bank und Türkenloose wurden auf die Verhandlungen wegen Konvertirung und Unifizirung der türkischen Anleihen höher. Schwächer notirten Kanadaaktien auf gestriger Newyork und Dynamitaktien auf die Herstellung eines neuen Sprengstoffes (Dynamon). Im freien Verkehr gingen die Aktien von Loewe und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zu höheren Kursen lebhafter um.

✕ **Beantragt** ist die Zulassung von 1,000,000 M. Aktien der Mech. Buntwebereiam Stadtbach Göppingen.

✕ **Berliner Bank.** In der heute abgehaltenen Generalversammlung motivirte die Verwaltung den Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 10 Millionen auf 30 Millionen Mark mit dem Hinweis auf die beträchtliche Ausdehnung des regulären Geschäfts der Bank sowie mit der Uebernahme der Bankfirma A. Russ jr. Im Besonderen wurde mitgetheilt, dass die Umsätze der Bank seit Beginn des laufenden Jahres bis Ende Mai mehr als im ganzen Vorjahre, in welchem sich der Gesammtumsatz auf 1441 Millionen belief, betragen haben, nämlich 1465 Millionen Mark. Dementsprechend habe sich auch die Anzahl der Konten sowohl in der Centrale wie in den Filialen gehoben. Auf die Anfrage eines Aktionärs, welche Entschädigung die Bank an die Firma A. Russ jr. zahle, wurde mitgetheilt, diese Entschädigung sei in der Differenz zwischen dem Kurse von 107½ zu suchen, zu dem die Firma Russ die 10 Millionen Mark Aktien übernimmt, und dem Kurse, zu dem ein Konsortium diese Aktien der Firma Russ abnimmt. Dieses Konsortium wird den Besitzern der alten Aktien einen Theil der neuen Aktien — wahrscheinlich die Hälfte — zu einem Kurse anbieten, der sich nach der Konstellation des Marktes richten wird. Nach diesen Darlegungen wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf 30 Millionen einstimmig beschlossen. Die neuen 10 Millionen Mark Aktien nehmen an der Dividende pro 1898 zur Hälfte Theil. Die Generalversammlung wählte ferner die Herren Unterstaatssekretär a. D., Wirkl. Geheimrath Dr. Fischer und Bankier Ludwig Russ neu in den Aufsichtsrath.

✱ **Aktiengesellschaft für Pappenfabrikation.** In der Generalversammlung wurde Auskunft darüber erbeten, ob eine Preiskonvention für Dachpappe besteht. Die Verwaltung antwortete hierauf, dass für Dachpappe keine eigentliche Konvention, sondern nur ein Uebereinkommen besteht, durch welches der Preis demjenigen der Rohprodukte angepasst werden konnte. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgetheilt, dass flott zu thun ist. Hierauf wurde die Dividende auf 6¾ pCt. festgesetzt.

□ **Dresden**, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Generalversammlung der Elektrizitätswerke Kummer u. Co. beschloss 10 pCt. Dividende und eine Erhöhung des Aktienkapitals von 4½ auf 7½ Millionen Mark. Die neuen 3 Millionen Mark Aktien übernimmt die Kreditanstalt für Industrie und Handel, und zwar 1,200,000 M. zu pari behufs Ankaufs sämmtlicher 1½ Millionen Aktien der Elektrizitätsgesellschaft Poege in Chemnitz und 1,800,000 M. zu 165 pCt. mit der Verpflichtung. 1,500,000 M. den alten Aktionären zu 170 pCt. anzubieten; auf 3000 M. alte Aktien entfällt eine neue.

⧺ **Besitzwechsel.** Als verkauft werden uns heute gemeldet: Die Grundstücke Brückenallee 23 und Jägerstrasse 24, ein Terrain in Wilmersdorf an der Brandenburgischenstrasse von 3000 Quadratruthen von Ziervogel u. Tuchen an Sanden u. Tuchmüller, mehrere Baustellen in der Meinickestrasse, Uhlandstrasse und am Bahnhof Savignyplatz, ferner ein Terrain an Kurfürstendamm, nahe Wilmersdorferstrasse von Brauer an Braumeister Flatow sowie endlich ein grösseres Terrain in Schönholz zur Errichtung der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Altmann u. Co.

⧺ **Vom Produktenmarkt.** Die Witterungsverhältnisse hatten gestern alle europäischen Märkte mehr oder weniger befestigt und auch an den amerikanischen Börsen, wo zugleich Gerüchte über angebliche Ernteschäden in Texas ausgesprengt wurden, steigerend gewirkt. **Newyork** meldete für Weizen eine Besserung von 3/8 C. per Juli und 1/8 C. für spätere Sichten. Heute war auf die wärmere Temperatur **Weizen** bereits am Frühmarkt um etwa 2½ M. und **Roggen** um etwa 2 M. niedriger. Im Mittagsverkehr gaben die Preise noch eine weitere Mark nach, stiegen jedoch wieder, als sich der Himmel bewölkte und Oesterreich-Ungarn und Liverpool höhere Preise meldeten. Gegen gestern blieb schliesslich Juli-Weizen 1 M. höher, sonst Weizen und Roggen etwa ½—¾ M. niedriger. **Hafer** und **Mais** waren fester. **Rüböl** stieg auf erhöhte Preise für Saatofferten und Nachfrage bei den Mühlern um 60—70 Pf. **Spiritus** war still, aber fest und gewann schliesslich für Loko und Lieferung 20 Pf. **Kartoffelmehl** und Stärke 26 M.

⊛ **Der Bezirkseisenbahnrath Berlin** beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit folgendem Antrage des Rittergutsbesitzers v. Arnim-Güterberg: „Der Bezirkseisenbahnrath wolle beim Minister der öffentlichen Arbeiten beantragen, Zur Erzielung einer gleichmässigeren Vertheilung der Güterbeförderung auf die einzelnen Jahreszeiten behufs Verminderung des in den Herbst- und Wintermonaten regelmässig eintretenden Wagenmangels, in den verkehrsschwächeren Sommermonaten für Massengüter insbesondere für Kohlen sowie die dazu geeigneten Dünge- und Futtermittel, welche in dieser Zeit zum Verbrauch in der Zeit des stärkeren Verkehrs im Voraus bezogen werden können, Frachtermässigungen in solcher Höhe zu gewähren, dass die durch den früheren Bezug und die Lagerung dieser Güter den Empfängern erwachsenen Kosten annähernd gedeckt werden, und dadurch ein grösserer Anreiz für den früheren Bezug der Güter gegeben wird; ferner zur schnelleren Ent- und Beladung der Güterwagen auch auf den kleineren Stationen ausreichende Nebengeleise herzustellen sowie Centeisenbahnwaagen aufzustellen." In der Diskussion machte der Vertreter der Eisenbahndirektion Berlin ausführliche Mittheilungen über die zur Bewältigung des diesjährigen Herbstverkehrs getroffenen Vorbereitungen und betonte dabei, die Regierung sei bestrebt, der Wiederkehr des Wagenmangels vorzubeugen, beziehungsweise ihn thunlichst herabzumindern. Wenn das vergangene Jahr eine besonders hohe Mangelszahl aufzuweisen habe, so sei diese nicht durch eine verminderte Leistungsfähigkeit der Eisenbahnverwaltung, sondern durch einen ganz ungewöhnlichen Verkehrsaufschwung herbeigeführt, der in diesem Umfange auch von den Interessenten nicht vorgesehen sei. Zur Bewältigung des stärkeren Verkehrs sei daher von der Staatseisenbahnverwaltung neben den Anordnungen zur zweckmässigen Ausgestaltung des Güterzugfahrplans, zur Verbesserung von Bahnhofs- und Gleisanlagen und zur möglichst weitgehenden Ausnutzung des fremden Wagenmaterials, insbesondere auch für eine so starke Vermehrung des eigenen Fahrparks vorgesorgt, wie dies die Leistungsfähigkeit der deutschen Lokomotiv- und Wagenbaufabriken nur immer zulasse. Der Bestand des rollenden Materials für den Güterverkehr der Staatsbahnen werde am 1. Oktober d. J. voraussichtlich sein, an Lokomotiven: 11,947 (gegen den 1. April 548 mehr), an bedeckten Güterwagen: 69,218 mit 827,994 To. Ladegewicht (gegen April d. J. 5447 mit 86,051 To. Ladegewicht mehr); an offenen Güterwagen: 187,992 mit 2,319,626 To. Ladegewicht (mehr 11,358 mit 171,601 To) und Viehwagen 4728 (gegen April 165 mehr), wozu nach dem 1. Oktober noch folgendes bestelltes Wagenmaterial hinzukommen werde: 476 Lokomotiven, 2355 bedeckte, 4581 offene Güterwagen und 70 Viehwagen. Im laufenden Jahre sei vom Minister eine erneute Untersuchung über Kohlensommertarife veranstaltet worden. Der mit dieser Untersuchung betrauten Kommission sei demnächst auch die Untersuchung über gleichartige Zeittarife für Dungstoffe und Futtermittel übertragen. Zur Zeit seien die Verhandlungen der Kommission aber noch nicht abgeschlossen. Von Mitgliedern des Bezirkseisenbahnraths wurde darauf erwiedert, dass die Schwierigkeit der ausgiebigen Beschaffung von Betriebsmitteln nicht zu verkennen sei, wenn die Bestellung nur deutschen Fabriken übertragen werden solle. Die Vermehrung der gedeckten Güterwagen um 5447 und der offenen Güterwagen um 11,358 entspreche aber knapp dem Zuwachs der Güterbewegung, könne also an dem bisherigen Missverhältnisse zwischen Anforderung und Gestellung nichts Wesentliches ändern, wenn die wirthschaftliche Lage weiter eine günstige bleibe. Dauernde Abhilfe sei nur von einer systematischen, auch in Zeiten stillen Verkehrs nicht unterbrochenen Wagenbeschaffung zu erwarten. Nach eingehenden Erörterungen setzte der Bezirkseisenbahnrath eine Beschlussfassung bis zu dem Zeitpunkte aus, an dem das Ergebniss der erwähnten, vom Minister veranlassten Untersuchung vorliegen werde.

Wien, 4. Juni. (W. T. B.) Der Ministerpräsident ertheilte die Erlaubniss zur Errichtung einer Kreditbank für Handel und Gewerbe.

✱ **Kanadische Pacific-Eisenbahn.** Die Einnahmen betrugen vom 21. bis 31. Mai 710,000 Doll. gegen 608,000 Doll. im Vorjahre.

⧺ **Zur Geschäftslage in den Vereinigten Staaten** meldet uns ein Privat-Telegramm: Die Zahl der Konkurse war im Mai d. J. geringer als im Mai 1897. Die nächste Weizenernte wird auf 700 Millionen Bushels geschätzt. In Amerika war im Mai der Export um 50 pCt. grösser, der Import dagegen um 33 pCt. geringer als in diesem Monat des Vorjahres. Die Clearing House-Umsätze waren im Mai so bedeutend, dass ihr Betrag bisher überhaupt nur einmal von einem anderen Monat übertroffen wurde.

Prämien-Notirungen vom 4. Juni. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	Juni	Juli	Juni	Juli
Credit	—	—	—	—
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	201⅜	1⅛	—	—
Handelsantheile	—	—	—	—
Marienburger	87¾	1½	88½	2¼
Ostpreussen	97¾	1½	98½	2¼
Italiener	—	—	93¼	2

Lookkurse von Siegfried Braun, **Berlin**, 4. Juni.

Amsterdamer 2½ fl.-Loose	9.00 B	Madrider 3% 100 frcs.-Loose	31.50 B
Bari 100 Lire-Loose	50.03 G	Madrider 1898 L.-Coup. p. St.	0.50
Bordeaux 3% 100 frc.-Loose	120.00 G	Madrid. 1897 L.-Coup. p. St	0.15
Donau-Dampf. 4% 100 fl.-L.	400.00 G	Reggio 3½% 120 frcs.-L.	20.00 B
Hamburger Banco 100 M.-L.	—.—	Wiener Rudolfstift 10 fl.-L.	47.00 B
Lütticher 2½% 80 frcs.-L.	84.00 B		

Serien-Loose. Baden 100 Thlr.-Serien-Loose —.— G. Baiern 100 Thlr.-Serien-Loose —.—. Finnländer 10 Thlr.-Serien-Loose —.—. Oesterr. 1860er 500 fl.-Loose —.—. Oesterr. 1860er 100 fl.-Loose —.—. Oesterr. 1854er 150 fl.-Loose —.— G. Raab-Grazer 150 fl.-Loose —.—. Freiburger 15 Frcs.-Loose —.— B. Braunschweiger 20 Thlr.-Serien-Loose 145.00 G. Ausbach-Gunzenh. Serien-Loose 54.00 B. Köln Minden 100 Thlr.-Loose 1170 G. Gothia 1 100 Thlr.-Loose 475 G. Gothia II 100 Thlr.-Loose 455 G.

Betriebs-Ausweise.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft. 1. Januar bis 31. Mai 1,169,970 M. (+ 229,527).

Kansas City, Pittsburg & Gulf Railroad Co. Brutto Mai 251,548 Doll., gegen 190,515 im Vorjahre. Im Betriebe waren 1897: 644 miles, 1898: 814,4.

St. Louis Southwestern Eisenbahn. 4. Maiwoche 129,000 Doll. (+ 25,100).

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 3. Juni. Angekommen am 2. Juni: Lindenfels (D) von Calcutta. Am 3. Juni: Sommerfeld (D) nach Sydney, Phillis (D) nach Taganrog, Imbros (D) nach Braila und Mississippi nach Yucatan.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. D. Allemannia, von St. Thomas nach Hamburg, 3. Juni 7 Uhr 50 Min. Vormittags Cuxhaven passirt. D. Andalusia, 2. Juni 3 Uhr Nachmittags von Penang via London nach Hamburg. D. Aragonia, von Newyork nach Stettin, 1. Juni 8 Uhr 30 Min. Abends in Swinemünde. SD. Auguste Victoria, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 3. Juni 5 Uhr 30. Min. Vormittags Dover passirt. D. Bohemia, 31. Mai Nachmittags in Philadelphia. D. Bolivia, von St. Thomas nach Hamburg, 1. Juni 7 Uhr Abends von Havre. D. Canadia, von Hamburg nach Westindien, 1. Juni 6 Uhr Vormittags von Havre. D. Croatia, von Hamburg nach Westindien, 1. Juni 7 Uhr Abends von Havre. D. Flandria, 2. Juni von St. Thomas via Havre nach Hamburg. SD. Fürst Bismarck, 2. Juni 11 Uhr Vormittags von Newyork via Cherbourg und Southampton nach Hamburg. D. Gothia 1. Juni in St. Thomas. D. Helene Rickmers, von Stettin nach Newyork, 2. Juni 3 Uhr 30 Min. Vormittags von Swinemünde. D. Helvetia 2. Juni von Neworleans nach Hamburg. D. Markomannia, von Hamburg nach Boston, 1. Juni 8 Uhr 20 Min. Abends Cuxhaven passirt. D. Palatia, von Newyork nach Hamburg, 2. Juni Vormittags auf der Elbe. D. Rhenania, von Hamburg via Havre nach Westindien, 2. Juni 5 Uhr Vormittags Cuxhaven passirt. D. Valdivia, von St. Thomas, 31. Mai Nachmittags in Hamburg. D. Wally, von Ostsee nach Hamburg, 1. Juni in Suez.

London, 3. Juni. Union-Linie. Gascon gestern auf Heimreise von Kapstadt abgegangen. — Castle-Linie. Arundel Castle heute auf Ausreise von London abgegangen. Doune Castle heute auf Heimreise in Plymouth angekommen.

Wasserstand. Am 3. Juni: Elbe bei Aussig + 0,65 Meter. — Elbe bei Dresden — 0,60 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,30 Meter. — Unstrut bei Straussfurt + 1,55 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,04 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 5,10 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel — 0,06 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,88 Meter.

Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Anfangskurse.

Kreditaktien	304⅛	Egypten	—	Laurahütte	209,50
Franzosen	309⅝	4% ung. Goldrnt.	102,60	Gelsenkirchen	192,90
Lombarden	69⅞	Gotthardbahn	140,50	Mexikaner	96,30
3% Portugiesen	19,10	Disk.-Kommand.	200,10	Fest.	

Breslau, 4. Juni. Schluss-Kurse. Fest.

N. 3 pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankvrn.	146,00	Caro Hfgschd. Akt.	138,50
3½ pr. L. Pfndbr.	100,05	Bresl. Spritfabrik	165,00	Oberschl. Portl. C.	169,50
Italiener	—	Donnersmarck	172,25	Oppelner Cement	163,00
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr.	—	Giesel Cement	153,00
Türkische Loose	—	Strassenbahn	—	L. Ind. Kramsta	152,25
4 pr. ung. Goldrnt.	—	Leipziger elektr.	—	Schles. Cement	217,00
4 pr. ung. Kronenrt.	—	Strassenbahn	—	Schles. Zinkh.-A.	260,00
Breslau. Disk.-B.	122,30	Kattow. Aktges. f.	—	Laurahütte	209,40
Bresl. Wechslerb.	110,45	Bergb. u. Hüttb.	182,25	Bresl. Oelfabrik	95,25
Kreditaktien	224,00*	Oberschles. Eisen	169,60	Oesterr. Bankn.	—
Oberschles. Coakswerke	169,50	Koks-Obligationen	102,20.	Niederschles.	

sische elektrische und Kleinbahngesellschaft 129,50. *) per ult.

Wien, 4. Juni. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

Ung. Kreditakt.	400,00	Ung. Goldrente	121,25	Tabakaktien	130,50
Oest. Kreditakt.	359,10	Oest. Kronenr.	—	Länderbank	227,50
Franzosen	361,50	Ung. Kronenr.	99,20	Bodenkr. L.t.B.	614,00
Lombarden	77,00	Marknoten	58,91	Türk. Loose	61,00
Elbethal	262,50	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	101,95	Bankverein	269,00	Brüxer	312,00

Alpine Montan 164,30. Wiener Tramway 527,00.

Budapest, 4. Juni. Vorm. 10 Uhr 45 Min.

Ital. 5% Rente	100,00	Wechs. a. Paris	107,25	Banca d'Italia	824,00
Mittelmeerbahn	529,00	Wechs. a. Berlin	132,55	Rubattino-Akt.	—
Meridionalbahn	729,00	Banca generale	—	Credito Italia	—

Paris, 4. Juni. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Fest.

3 proz. Rente	103,22½	Türken	21,85	3 proz. Portug.	—,—
3½ proz. Anl.	—	Suezkanal-Akt.	3627	4 proz. Russen v. 1894	—
Italiener	93,45	Ottomanbank	553,00	3 proz. Russen	96,25
Franzosen	—	Span. äuss. Anl.	63,75	Türkenlose	100,50
Lombarden	—	Rio Tinto	664,00		

Madrid, 3. Juni. Wechsel auf Paris 81,12.

London, 4. Juni. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾% Konsols	111⅛	4% Italien. Anl.	92	Chartered	2⅝
Dtsch. Reichsanl.	95	Ind. 3½% Rupees	62⅝	Debeers	27⅛
Argent. 5% 1886	—	6% Mexik. konv.	—	Goldfields	4⅛
Goldanleihe	91	1888er Anl.	97½	Rio Tinto	26 7/16
Arg. 4½% äuss. Anl.	—	3% Portugiesen	18¼	Canada Pacific	87¼
6% fund. Argent.	89½	1889er Russen 4%	—	Chic. Milwaukee	103⅛
5% Chines. Anl.	99	Konsols II. Em.	103½	Louisv.-Nashville	57⅞
3% % Egypter	102¾	Span. 4% äuss. Anl.	35⅝	North. Pacific Pref.	70
4% unifiz. Egypt.	107⅝	Türk. konv. 1. Anl.	—	do. Com. Sh.	—
1881er Griech. Anl.	39	Lit. D.	21 9/16	Tendenz: Fest.	
1887er do.	45	Ottomanbank	11⅝	Wetter: Trübe.	

*) neue 88.

Petersburg, 4. Juni.

Wechsel auf London	—	93,85	4 proz. kons. Eisenb. Obl. v. 80		152¼
do. Amsterdam	—	—	4% proz. Bodenkr.-Pfandbr.		150⅛
do. Berlin	—	45,70	Petersburger Diskonto-Bank		630
Cheques auf Berlin	—	46,10	Petersburger intern. Bank		—
Wechsel auf Paris	—	37,12½	do. I. Emission		606
4 proz. Staatsrente v. 1894		101¼	Russ. Bank für auswärt.		—
4 proz. Gold-A. v. 94 Ser. 6		—	Warsch. Kommerz.-Bank		409
3½ proz. Goldanl. v. 1894		148			495

Buenos Aires, 3. Juni. Goldagio 164,00.

Rio de Janeiro, 3. Juni. Wechsel auf London 7½.

Stettin, 4. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 52,60 bez.

Breslau, 4. Juni. Spiritus per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni — 72,50 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juni 52,60 Gd. Gek. — Liter. Wetter: Schön.

Breslau, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Weizen matt, weisser höchster Preis 21,20 M., niedrigster Preis 20,10 M., gelber höchster Preis 21,10 M., niedrigster Preis 20,00 M. — Roggen ruhig, höchster Preis 16,10 M., niedrigster Preis 15,70 M. — Hafer ruhigst, höchster Preis 16,70 M., niedrigster Preis 16,50 M. Alles per 100 kg.

Magdeburg, 4. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —.—. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,87½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,70. Fest. — Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75. Gem. Raffinade mit Fass 23,87½—24,25. Gemahlene Melis I. mit Fass 23,50. Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9,77½ Gd., 9,80 Br., per Juli 9,87½ bez. u. Br., per August 9,95 bez., 9,97½ Br., per September 9,90 Gd., 9,95 Br., per Oktober-Dezember 9,72½ Gd., 9,75 Br. Ruhiger.

Leipzig, 4. Juni. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Juni 3,52½ M., per Juli 3,55 M., per August 3,50 M., per September 3,45 M., per Oktober 3,45 M., per November 3,45 M., per Dezember 3,42½ M., per Januar 3,42½ M., per Februar 3,42½ M., per März 3,40 M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M.

Umsatz: 15,000. Tendenz: Fest.

Hamburg, 4. Juni. Vormittags 11 Uhr. Kaffee (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 30,50, per September 31,00, per Dezember 31,50, per März 32,25.

Hamburg, 4. Juni. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,80, per Juli 9,85, per August 9,95, per Oktober 9,72½, per Dezember 9,77½, per März 9,95. Stetig.

Bremen, 4. Juni. Petroleum 6,00 B.

Bremen, 4. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 33¾ Pf.

Köln, 4. Juni. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 56,50, per Juni — bez., per Oktober 53,80. — Trübe.

Pest, 4. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei Aussig 13,02. Lieferung aus der neuen Ernte 12,90. Ruhig.

Pest, 4 Juni. Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco matt, per Juni 12,20 Gd., 12,25 Br., per Herbst 10,66 Gd., 10,68 Br. Roggen per Herbst 7,40 Gd., 7,42 Br. — Hafer per Herbst 5,73 Gd., 5,75 Br. — Mais pr. Juni 5,33 Gd., 5,35 Br., per Juli 5,33 Gd., 5,35 Br. Kohlraps pr. August-September 12,30 Gd., 12,40 Br. — Kühl.

Liverpool, 4. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaasslicher Umsatz 4000 Ballen. Tagesimport 2000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe

festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Linden 52a. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank". Sonnabend, 4. Juni 1898. [Nachdruck verboten.]

A. Kohlen-Zechen.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Hanse	1050	1100	Hamburg	—	3500
Altendorf	860	900	Hannibal	6075	6125
Bickefeld Tiefbau	1175	1225	Helene und Amalie	14,100	14,225
Blankenburg	2075	—	Johann. Deimelsberg	4200	4250
Bommerbänker Tiefb.	1200	1250	Julius Philipp	3125	3160
Borussia	—	1650	Kaiser Friedrich	5000	5100
Carolinenglück	8150	8225	König Ludwig	—	11,900
Carolus Magnus	6025	6125	Königin Elisabeth	14,075	14,200
Centrum	26,500	—	Langenbrahm	12,500	—
Charlotte	730	775	Lothringen	9100	9175
Constantin d. Grosse	14,100	14,250	Mont Cenis	7100	7200
Dahlhauser Tiefbau	1460	—	Poertingsiepen	3850	—
Dorstfeld	—	7200	Ringeltaube	—	560
Ilberg	4100	4175	Roland	—	—
Eintracht Tiefbau	—	5525	Rosenblumendelle	3400	—
Ewald	19,700	19,875	Rudolf	1050	1090
Franziska Tiefbau	—	—	Schlägel und Eisen	—	—
Friedr.-Vogel-Unverh.	—	1525	Siebenplaneten	—	3425
Friedrich der Grosse	9975	10,050	Trappe	—	2600
General Blumenthal	—	13,700	Tremonia	2925	2950
General h. Weitmar	—	1240	Unser Fritz	14,300	14,600
Glickhilf Friedenh.	1950	—	Westfalia	10,225	—
Gottessegen	2675	—	Westhusen	—	—
Graf Moltke	7050	—	Wiesche	5750	—
Graf Schwerin	6800	6850			

B. Kali-Zechen.

Benthe-Wallmont	—	—	Hercynia	—	18,250
Bentheberg	120	130	Hohenzollern	4250	4300
Beienrode	3750	3800	Justenberg	330	—
Bernhardshall	—	2225	Kaiseroda	—	2500
Carlsbach	3230	3270	Kriestedt	—	2000
Carlshund	—	4430	Matthias	—	275
Eime	90	110	Neustassfurt	24200	24600
Einbeck	—	220	Ronnenberg (Aktien)	—	3050
Glückauf Sondersh.	8725	—	Schlüsel	—	3950
Goslarer Tiefbau-Akt.	—	5050	Siegfried I	370	—
Gustavshall-Hohenfels	—	2750	Wilhelmshall	—	12800
Hansa	—	1410	Wintershall	950	—
Hedwigsburg	7925	8000			

C. Erze.

Neue Hoffnung	—	1600	Thalburg	—	800
Neue Kirche	2300	2400	Wildberg	4760	4820
Petrszeche u. Lohm.	2775	2810			

Von Kohlenkuxen bleiben Rosenblumdelle, Humboldt, Westfalia zu steigenden Preisen gesucht, dagegen Siebenplaneten, König Ludwig, Freie Vogel, Dorstfeld schwächer. Von Kaliwerthen für leichte Werthe verschiedentlich Interesse, unter anderem Wintershall, Justenberg, Bentheberg. Von Erzkuxen Neue Kirche steigend.

nnabend *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

4. Juni 1898

LINER FONDSMARKT-BERICHT.

n, 4. Juni. Die Börse eröffnete fest, besonders Montan-
stpreussen, Packetfahrt, La Veloce, Deutsche Bank und
se. Etwas schwächer waren Dortmund-Gronau, Lübecker,
und Canada.
zweiten Stunde blieb das Geschäft überaus still.
ssamarkte stellten sich beide Arten der 3½proz. Reichs-
Pf., 3proz. Reichsanleihe 5 Pf. besser, während alte
owie 3proz. Konsols je 10 Pf. nachgaben. Unter den
hen Papieren wurden Oeste de Minas-Prioritäten höher
Auch anatolische Prioritäten und spanische Rente
ne feste Haltung.
lividendetragenden Papieren stellten sich höher:
Eisenbahn 1. Allg. Elektr. Ges. 7, Berl. Elektr.
½, Breslau Linke 4, Breslauer Spritfabr. 1¾, Butzke 1½,
sche Masch. 2, Deutsche Asphaltges. 2,90, Deutsche
. 1½, Deutsche Steinzeug 1¼, Kurfürstendammges. 10 M.
. 3, Allg. Lok.- u. Strassenb. 1½, Charlottenb. Strassenb. 5,
elektr. Werke 2, Viktoria Fahrrad 2½, Berlin-An-
schinen 1½, Weyersberg. Waffenfab. 1½, Magdeburger
, Eschweiler 1½, Harzer Werke 1½, Hasper 1,10,
3½, Massen Bergbau 3 und Siegen Solingen 1,80 pCt.
riger notirten: Potsdamer Strassenbahn 2¼, Schult-
uerei 1½, Stoewer Fahrrad 1¾, Wicküler Brauerei 5,
ch 1,15, Geisweider 3, Georg-Marie 1½, Phönix 1,10 und
Stahlwerke 1½ pCt.
diskont 3⅜, tägliches Geld 3½ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. gemischte Anleihen —,—
3proz Konsols —,—
Italiener 92,25—92,20
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Loose 148,50
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 26,15—26,20
Türk. 1proz. D. 22,10—21,90
Türkenloose 116,25—115,75
6proz. Chinesen 107,00
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres 35,25—35,10
Mexikaner 98,25—98,20
desgl. neue 98,25—98,20
Spanier 35,30—35,75
Dortmund-Gronauer 187,80—187,90 bis 187,80
Lübeck-Büchener 170,10
Marienburg-Mlawka 86,25—86,00
Ostpreuss. Südbahn 96,25—96,00
Franzosen 153,60—153,50—153,70 bis 153,50
Lombarden 33,60—33,50
Buschtiehrader 307,25
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 133,25—133,50
Mittelmeerbahn 95,50—96,00
Schweizer Centralbahn 141,60—141,75 bis 141,60
Gotthardbahn —,—
Schweizer Nordostbahn —,—
Schweizer Unionbahn 71,25
Jura-Simplon 85,25—85,10
Prince Henri-Bahn 110,80—110,60 bis 111,00—110,75
Warschau-Wiener —,—
Canada 81,80—82,00
North. Pac. Preferred 67,30—67,25 bis 67,50
Transvaalbahn 214,75—214,50—214,75
Darmstädter Bank 159,10—159,40
Dresdner Bank 161,25—161,50—161,25
Disk.-Kommandit 200,10—200,40 bis bis 200,25
Nationalbank 146,25
Deutsche Bank 199,00—199,50—199,25
Handelsantheile 167,40—167,50 bis 167,40
Oesterr. Kredit 224,50
Russische Bank —,—
Nordd. Lloyd 116,50—116,25
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 123,60 bis 123,80—123,40
Dynamit Trust 177,25—175,50—176,25

Im freien Verkehr

Consolidation 288,50—289,00
Bochumer Gussstahl 230,25—229,75 bis 230,00—229,40—229,50
Laurahütte 209,50—209,40—208,50 bis 208,60
Dortmunder 103,10—103,40—102,30 bis 102,40
Gelsenkirchen 193,00—192,50—193,00 bis 192,75
Harpener 190,60—189,90
Hibernia 197,25—196,75
Dannenbaum 124,00—123,50—124,00
Aachen-Mastricht 116,40—116,25
Sardinier —,—
Veloce 85,40—86,10—85,50
Anglo-Guano 79,60

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Still.

Kreditaktien	224,50	Prince Henri	111,00	1880er Russen	—,—
Lombarden	33,50	Gotthardbahn	—,—	Kons. Russen	—,—
Staatsbahn	153,50	Schweiz. Central	141,75	4proz. Russ. Rte.	101,37
Diskonto	200,30	do. Nordost	—,—	3½proz. Russ. A.	—,—
Deutsche Bank	199,37	do. Union	71,25	Dynamit-Trust	176,10
Darmstädt. Bank	159,37	Jura-Simplon	85,10	Nordd. Lloyd	116,25
Berl. Handelsges.	167,37	Elbethal	—,—	Hmb. Packetfhrt.	123,37
Nationalbank	146,25	Buschtiehrader	307,25	3% d. Reichs Anl.	—,—
Dresdner Bank	161,30	Transvaalbahn	214,75	Canada	82,10
Dortm.-Gronau	187,62	Warschau-Wien	—,—	Buenos	35,00
Lübecker	170,12	Ungarn	—,—	Türken D	22,00
Marienburger	86,00	Ungar. Kronen	—,—	North.-Pacific-Pr.	67,50
Ostpreussen	96,00	Italiener	92,20	Spanier	35,75
Mittelmeerbahn	95,90	Türkenloose	115,75		
Meridionalbahn	133,50	90er Mexikaner	98,20		

Im freien Verkehr.

Laurahütte	208,50	Bochumer	229,40	Hibernia	190,50
Dortmunder C.	102,40	Harpener	189,87	Gelsenkirchen	192,60

Consolidation 288,25, Dannenbaum 123,90.

Umrechnungssätze: 100 Frcs. = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Wechsel-Kurse.

Rotterd.	100 Fl.	8 T.	169.10b
.	100 Fl.	2 M.	168.40b
werpen	100 Fr.	8 T.	80.65bG
..	100 Fr.	2 M.	80.40G
Plätze	100 Kr.	10 T.	— —
	100 Kr.	8 T.	112.20b
	1 L. Strl.	8 T.	20.43bB
	1 L. Strl.	3 M.	20.315G
Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
..	1 Milreis	3 M.	— —
arcelona	100 Pes.	14 T.	— —
.	100 Pes.	2 M.	— —
	100 Doll.	vista	4.1975B
	100 Doll.	2 M.	— —
	100 Fr.	8 T.	80.75G
	100 Fr.	2 M.	80.55G
	100 Fl.	8 T.	— —
	100 Fl.	2 M.	— —
	100 Fl.	8 T.	169.60B
	100 Fl.	2 M.	— —
Plätze	100 Fr.	8 T.	80.55b
	100 Fr.	2 M.	— —
Plätze	100 Lire	10 T.	75.35B
..	100 Lire	2 M.	— —
	100 S. R.	8 T.	216.60b
	100 S. R.	3 M.	— —
	100 S. R.	8 T.	216.85b

Bank-Discont.

3. Berlin 4 (Lombard 5). Brüssel 3. Paris 2. Petersburg u. Warschau Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Skandin. openhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4

rten, Banknoten und Coupons.

ten ....p. St.	9.72b
........p. St.	20.40b
........p. St.	16.205b
........p. St.	— —
s ....p. St.	— —
lte ....p. St.	— —
ite ....p. 500 G.	— —
eue ....p. St.	16.26b
eue ....p. 500 G.	— —
che Noten ......1000 u. 500	4.1875G
einere ....p. 100 D.	4.17G
oupons auf New-York „	— —
oten	— —
Banknoten ....p. 1 Lv.	20.42G
e do. ....p. 100 Frcs.	80.90bB
e Noten	— —
Noten ....p. 100 L.	75.30b
Noten	112.25b
ische Noten ......p. 100 fl.	169.75b
ilber-Coupons ......p. 100 fl.	169.50b
Banknoten ....p. 100 Rbl.	217.—b
Noten	80.75bG
Coupons ....p. 100 Rbl.	323.90b
leine ....p. 100 Rbl.	323.70b

Deutsche Anleihen.

	Z.F	4.	3.
.unk. 1905 [8	3½	103.—bG	102.80bG
.... [19	3½	103.10B	102.90B
.... [19	3	96.30B	96.25b
unk. 1905 [19	3½	102.90B	102.90B
.... [8	3½	102.90b	103.—B
.... [8	3	96.60b	96.70bG
ldsch. .... [9	3½	100.25B	100.15G
adt 1893 . [8	3½	— —	— —
.... [19	3½	— —	99.80G
.... [9	3½	— —	— —
t 66.75 ... [19	3½	100.40G	— —
div. Jahrg. [9	3½	100.40G	100.40b
1880 .... [8	3½	— —	— —
1891 .... [8	3½	— —	— —
Anl. .... [8	3½	— —	— —
t-Oblig. . [19	3½	— —	— —
g. Anl. ... [9	4	— —	100.75b
do. 1885 . [8	3½	— —	— —
do. 1889 . [8	3½	— —	— —
unk. 1905 [8	3½	— —	100.50G
dt-Anl. .. [8	3½	— —	— —
dt-Oblig. [19	3½	— —	— —
t 1891 ... [8	4	— —	— —
. 1905 ... [2	3½	— —	— —
891 ...... [8	3½	— —	— —
.... [19	3½	— —	— —
tadt. cv. . [8	3½	— —	— —
dt-Oblig. . [8	3½	100.20B	100.20B
897 ...... [8	3½	— —	— —
eld. Gem. [8	3½	99.75b	— —
94	3½	— —	— —
adt ...... [9	3½	— —	— —
-Anleihe . [8	3½	— —	— —
do. 1892 [8	3½	— —	— —
Stadt-Anl. [4	3	— —	— —
do. 1896 [8	3½	— —	— —
1891 .... [8	3½	99.90G	100.—B
1893 .... [8	3½	99.90G	100.—B
Stadt-An. [19	3½	— —	100.75G
dt-Anl. .. [11	4	— —	— —
do. [9	3½	— —	— —
Stadt-A. .. [9	3½	— —	— —
adt ...... [3	3	— —	— —
tadt ..... [4	3½	— —	— —
-Obligat. . [9	3½	99.60B	99.60B
inz.-Anl. . [8	3½	99.—bG	99.75G
io. I .... [2	3	— —	— —
t-Anleihe . [9	3½	— —	— —
adt-Anl. . [8	4	— —	— —
St.-Anl. [10	3	— —	— —
z .... [19	4	100.25G	— —
z .... [19	3½	100.40bG	100.25G
.... [8	3	94.50bG	94.50bG
neinde ... [8	4	— —	— —
adt-Obl. .. [2	3½	— —	— —
do. [2	3	— —	— —
tadt ..... [	3	— —	— —
Gemeinde [8	4	— —	— —
do. [8	3½	— —	— —
adt-Anl. .. [8	4	— —	— —
lo. 1895 .. [8	3½	— —	— —
tadt ..... [9	3½	— —	— —
adt-Anl. . [8	3½	— —	— —
lo. 1894 . [2	3½	— —	— —
eis-Anl. .. [8	3½	— —	— —
-Anleihe . [8	3½	— —	— —
adt-Anl. .. [9	3½	— —	— —
vinz.-Anl. [8	3½	99.70G	100.40G
ndbriefe . [9	5	119.90b	119.50G
do. [9	4½	114.25G	114.25G
do. [9	4	111.80G	111.80G
do. [9	3½	104.—G	104.—B
do. neue [9	3½	100.70b	100.90B
do. [9	3	92.60b	92.50bG

		4.	3.
Pfand-Briefe			
Landsch. Central .. [9	4	— —	— —
do. do. [9	3½	100.70bB	100.50G
do do. [9	3	91.—bG	91.40b
Kur- u. Neumk. .. [9	3½	100.90B	— —
do. do. neue [9	3½	100.90B	100.80G
do. do. ..... [9	4	— —	— —
Ostpreussische .... [9	3½	103.10B	100.20G
do. .. [2	3	91.—B	91.20G
Pommersche ...... [9	3½	100.40b	100.25G
do. ...... [9	3	91.10G	91.—B
do. Landcred.-V. [4	3½	— —	— —
do. neulandsch. .. [2	3½	100.20b	100.20b
do. do. [2	3	91.40b	91.40b
Posensche VI—X. . [2	4	101.70b	101.70b
do. .... [9	3½	100.20b	100.20b
do. do. C. .... [2	3½	99.80B	99.75bG
do. do. A. B. . [2	3	91.40B	91.30b
Sächsische .... [9	4	— —	— —
do. .... [9	3½	100.40B	100.30b
do. .... [9	3	91.20b	91.20b
Schles. altlandsch. [9	3½	100.10B	100.10G
do. do. [9	4	— —	— —
do. landsch. neue [9	3½	100.25G	100.25G
do. do. do. [2	4	— —	— —
do. land. A. C. [2	3½	100.10G	100.10bG
do. do. A. C. [9	4	— —	— —
do. do. D. ... [9	3½	100.10G	100.10bG
do. do. D. ... [9	4	— —	— —
do. do. A. C. D. [9	3	91.50b	91.40G
Schleswig-Holst. .. [9	4	106.40B	106.40B
do. do. .. [2	3½	99.90B	99.90B
Westfälische ...... [9	4	102.10b	102.—bG
do. ...... [9	3½	100.10G	100.50B
do. ...... [9	3	91.20b	91.25B
Wstpr. ritsch. I. IB. [9	3½	100.50G	100.50G
do. do. II. ... [9	3½	100.25bG	100.25G
do. neul. II. .. [9	3½	100.30bG	100.25G
do. rittsch. I. II. [2	3	91.75G	91.80b
do. neulandsch. II. [2	3	91.75G	91.80b
Renten-Briefe			
Hannover .... [9	3½	103.70G	103.70G
do. .... [19	4	— —	— —
Hessen-Nassau .... [8	4	103.40G	103.40G
do. do. ... [19	3½	— —	— —
Kur- u. Neumärk. . [8	4	103.30G	103.40G
do. do. [19	3½	— —	— —
Pommersche ...... [8	4	103.30G	103.40G
do. ...... [19	3½	100.25G	99.90G
Posensche .... [8	4	— —	103.50G
do. .... [19	3½	99.80G	100.20G
Preussische ...... [8	4	103.30G	103.50G
do. ...... [19	3½	99.80G	100.—G
Rhein. u. Westfäl. . [8	4	103.25G	— —
do. do. [19	3½	— —	100.20G
Sächsische .... [8	4	103.40G	103.50G
Schlesische .... [8	4	103.60G	103.20G
do. .... [9	3½	— —	100.10G
Schleswig-Holst. . [8	4	103.30G	103.40G
do. do. [19	3½	— —	100.10G
Badische Anleihe .... [19	4	100.50G	— —
do. do. 1892-94 [4	3½	— —	— —
Bayr. St.-Eisenb. 90-95 [10	3½	— —	— —
do. do. [10	3½	95.50B	95.50B
do. do. conv. [19	3½	102.10G	102.—bG
Brschw.-Lünb. Sch. VI. [2	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887 . [10	3	100.—G	— —
do. do. 1888 .. [10	3½	100.—G	— —
do. do. 1890 .. [10	3½	— —	100.50G
do. do. 1892 .. [4	3½	— —	— —
do. do. 1893 .. [4	3½	— —	— —
do. do. 1896 .. [8	3	— —	93.75b
Grossh. Hess. Oblig. . [9	3	102.30G	— —
do. do. neue ... [9	3	93.60bG	93.70G
Hamburger Staatsr. [10	3½	105.90G	105.75b
do. St.-Anleihe 1886 [4	3	93.80G	93.80G
do. amort. St.-A. 1887 [4	3½	— —	— —
do. do. do. de 1891 [8	3½	— —	— —
do. do. do. de 1893 [9	3½	— —	— —
do. do. de 1897 [11	3	94.50b	94.40G
Lübecker Staatsanl. . [8	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv. [9	3½	— —	— —
do. Staats-Anleihe .. [9	3½	— —	100.90G
do. do. 1890-94 .... [8	3½	101.10G	— —
Sächs. Staats-Anleihe [8	3½	— —	— —
Sächsische Rente .... [19	3	95.—bG	95.—bG
do. landw. Pfandbf. . [19	3½	100.10B	100.10B
Württember St. ... [19	4	— —	— —

Looskurse.

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	— —	— —
Augsburger 7 fl. . p. St.	—	23.75b	— —
Badische Präm.-Anl. [10	4	146.50G	146.10bG
Bayr. Präm.-Anleihe . [7	4	169.75G	169.75G
Braunschw. 20 T. p. St.	—	112.40b	112.10b
Cöln-Mind. Präm.-A. . [8	3½	138.10b	138.25b
Hamb. Präm.-Anl. ... [19	3	134.—b	— —
Lübecker Präm.-Anl. . [5	3½	129.50bG	130.60B
Meining. Loose ... p. St.	—	22.80B	22.90B
Oldenb. Loose .... [17	3	133.75b	133.90b
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	— —	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 ..... [9	5	— —	107.—bG

Ausländische Staats- etc. Papiere.

		4.	3.
Argentin. Anl. 5% .... [2	fr.	79.90b	80.—bG
do. kleine 5% .. [2	fr.	79.90b	80.—bG
do. innere 4½% .. [9	fr.	67.10bG	66.30bG
Argent. äussere 4½% .. [8	fr.	68.—G	67.75G
do. do. 500 L. 4½% [8	fr.	68.—G	67.75G
do do. 100 L. 4½% [8	fr.	68.10bG	67.75G
Argent. Anl. 20 L. 4½% [8	fr.	68.10bG	67.75G
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.25b	24.30G
† Bosnische Anl. .... [10	4	— —	96.60G
Bozen-Meran 1897 .... [4	4	102.60G	102.60G
Bucarest St. 1888 .... [11	5	101.10G	101.10bG
do. conv. 1884 .. [4	4½	99.30bG	99.50bG
do. conv. 1888 . [11	4½	99.30bG	99.30bG
do. 1895 .. [9	4½	99.30bG	99.25G
† Budapest-Spark. ... [4	4	98.20b	98.30b
Buenos Aires Prov. 5% [2	fr.	45.25b	— —
do. do. Cert.	fr.	46.10bG	46.—bG
do. do. Stadt 88 L. 1000 [11	4½	76.—b	— —
do. do. L. 100 ..... [11	4½	77.25b	77.50b
do. do. 6% Papier .. [11	fr.	35.—b	35.10G
Bulgar. Hypoth.-A. ... [2	6	93.—bB	93.—bB
do. Natbk. Pfand. [1	6	93.70b	93.75B
Chilenische Anl. 1889 [9	4½	86.—bB	84.50G
Chinesische Anleihe .. [4	5½	103.—B	102.80G
do. do. 1895 [9	6	107.—b	106.90G
do. do. 1896 [8	5	99.20B	99.25B
Chinesische Anl. 1898 [9	4½	88.75bB	88.70B
Christiania .... [2	4	— —	— —
Dän. Landm. Pfand. .. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 86 11/6 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar ... [9	3½	— —	— —
†Donau-Reg. 100 fl. ... [2	5	— —	— —
Egypter, garantirt ... [9	3	— —	— —
do. priv. .... [16	3½	— —	— —
do. .... [4	4	— —	— —
do. Daira Sanieh [	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A. [21	4	— —	— —
do. fund. Hyp.-Anl. [5	3½	57.—b	— —
do. Loose p. St.	—	— —	56.60b
do. St. Eisenbahn. [11	4	— —	— —
do. do. 1886 .. [2	4	— —	— —
do. do. 1889 . [11	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	— —	25.40B
†Galiz. Landes ...... [4	4	97.90b	— —
†Galiz. Propinat. .... [2	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St. .	—	— —	— —
Gothenburg .... [9	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84 ... [2	fr.	40.—G	40.—bG
do. m. laufd. Cps. .. [2	fr.	40.—G	40.—bG
do. Goldrente L. 500 [8	fr.	32.80bG	32.75bG
do. do. L. 100 [8	fr.	32.80bG	32.75bG
do. do. L. 20 [8	fr.	32.80bG	32.75bG
Griech. Monopol ..... [2	fr.	44.—bG	43.60bG
do. m. laufd. Cps. .. [2	fr.	44.25bG	43.80bG
do. Gold Pir. Lar. . [20	fr.	38.—bG	37.60G
do. m. laufd. Cps. . [20	fr	38.—bG	37.60G
Holländ. Anleihe ..... [8	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl. .. [15/5	3	— —	— —
Italien. strfr. Hypoth. [8	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	38.60G	38.60bG
Ital. Natbk.-Pfdb. strfr. [2	4	94.50bG	— —
† do. do. [2	4½	96.75G	— —
Italienische Rente ... [2	4	92.25G	92.—bG
do. 4000—100 Frcs. [2	4	92.25G	92.—bG
do. do. neue [8	4	91.30b	91.75b
do. amort. III IV. . [9	4	— —	— —
Karlsbader Stadt .... [8	4	102.40G	102.40G
Kopenhagen .... [8	3½	99.65bB	— —
do. v. 1892 .. [2	4	103.80G	— —
Lissabon I. u. II. ...... [8	4	64.75bB	64.25b
Mailänder 45 Lire-L. ..	fr.	44.90B	— —
do. 10 Lire-Loose	fr.	— —	— —
Mexikaner .... [20	6	98.30b	98.50B
Mexikaner 100 L. ...... [20	6	98.40b	98.75B
do. 20 L. ... [20	6	97.75b	100.—B
do. 1890 ...... [20	6	98.20b	98.10b
do. do. 100 L. [20	6	98.40b	98.50B
do. do. 20 L. [20	6	98.25b	98.75B
do. St.-Eisenb. [8	5	95.—B	95.—b
do. do. L. 20 [8	5	95.—G	95.10b
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	— —	— —
Nord. Pfdb. Wiborg. . [8	4	100.75G	100.80b
Newyork Gold .... [2	6	106.20G	106.20G
Norweg. Hyp.-Oblig. . [9	3½	— —	— —
do. St.-Conv. A. . [10	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892 [3	4	— —	— —
do. do. 1894 [16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente .. [8	4	103.—bG	103.—bG
† do. Papier-Rente .. [10	4⅕	— —	— —
† do. do. ... [4	4⅕	— —	— —
† do. Silber-Rente ... [9	4⅕	101.70G	101.40G
† do. do. ... [3	4⅕	101.70G	101.40G
†Schuldsch. (Loc.) ... [2	3	82.10G	82.10G
† do. do. 200 Krn. [2	3	— —	82.—G
*†do. 54er Loose ..... [6	3,2	— —	— —
do. 58er Loose p. St.	—	342.90b	342.90b
† do. 60er Loose ..... [4	4	148.40b	148.—bG
do. 64er Loose p. St.	—	331.50bG	331.50B
do. Bod.-Cred.-Pf. .. [4	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pdb. [10	4	99.75bG	99.75bG
do. Commerz II. ... [8	4	100.80b	100.80b
†Pest l. Vat. Spark.-Pfd. [9	4	99.90bG	99.90bG
*†Polnische Pfandbr. . [9	4½	101.20B	— —
*† do. Liqu.-Pfandb. . [11	4	100.40b	101.70B
Portug. St.-Anl. 4½% [8	fr.	30.—bB	29.80bG
do. Tab.-Mon. .... [2	4½	85.60bG	85.50bG
†Raab-Graz-Pr. ...... [16	2½	95.20b	95.40b
do. Anrechtsscheine.	fr.	— —	— —
Römische St.-Anl. I. . [8	4	94.40G	94.30G
Röm. St.-Anl. II-VIII [9	4	94.10G	93.80bG
Rum. fund. Rente ... [11	5	101.30b	101.20G
Rum. fund. R. 2000 M. [11	5	101.30b	101.20G
Rum. fund. R. 400 M. [11	5	101.30G	101.20G
do. amort. Rente .. [4	5	100.20B	100.10bG
do. do. 400 M. [2	5	100.20B	100.25B
do. Rum. de 1892 ..... [9	5	101.10G	101.20G
Rum. de 1892 .. 400 M. [2	5	101.10G	101.20G
do. do. de 1893 .... [9	5	101.10G	101.20G
do. do. de 1889 .... [2	4	92.90b	92.90b
do. do. de 1890 .... [2	4	93.—bG	92.90bG
do. do. de 1891 .... [2	4	93.—b	92.90b
do. do. de 1894 .... [2	4	93.—G	93.10b
do. do. 1000 Frcs. [2	4	93.—G	93.10G
do. do. 500 Frcs. [2	4	93.50G	93.60G
do. do. de 1896 .... [4	4	93.10b	92.80G
do. do. 1000 Frcs. [4	4	93.20b	92.90G
do. do. 500 Frcs. [4	4	94.10G	94.—G
do. do. de 1898 ... [4	4	93.30b	93.30bG
Russ.-Engl. A. 22 .... [9	5	— —	— —
Russ.-Engl. 59 ..... [4	3	— —	— —
do. cons. 1880 ..... [4	4	103.10b	102.90bG
*†Russ. innere Anl. 87 [4	4	— —	— —
*† do. IV. Em. .. [15/1 15/7	4	— —	— —
* do. Gold-R. 1884 .. [9	5	— —	— —
do. Gold-Anl. de 89. [20	4	— —	— —
Russ. Gold-Anl. 90 II [20	4	— —	— —
do. Gold 1890 III ... [20	4	— —	— —
do. do. IV ... [20	4	— —	— —
do. de 1894 VI. ..... [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 .... [20	3½	99.80b	— —
do. do. 1896 .... [20	3	94.90b	— —
*do. cons. Eisb.-A. ... [20	4	103.30G	103.10b
do. do. III. Serie ... [20	4	— —	— —
*†do. Staatsr. 1894 .. [20	4	101.40G	101.40G
Russ. Nikol. Obligat. . [4	4	— —	— —
*do. Polnisch. Schtz. [8	4	— —	— —
*do. do. kleine [8	4	97.60G	98.20b
*†do. Präm.-A. 64 .... [9	5	286.20b	286.10b
*†do. do. 66 .... [9	5	254.—G	253.60G
† do. Stieglitz 5 Anl. [8	5	— —	— —
* do. Boden-Credit ... [9	5	— —	— —
do. do. gar. .. [9	4½	101.30bG	101.30b
do. z. Umtausch ang. [2	3⅘	99.60b	99.75bB
Schwed. St.-Anl. 1880 [8	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 1886 [11	3½	100.75bB	100.80bB
do. do. 1890 [9	3½	— —	— —
do. do. de 1888 [10	3	— —	— —
do. 10 Thaler-Loose	fr	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd. 78er [8	4	105.40b	105.40G
do. do. unk. 1904. [9	4	— —	— —
Schwed. Städt.-Pfd. .. [4	4	100.40b	100.40G
Schweizer. Eidgen. ... [6	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr. . [9	5	93.—b	92.50bG
Serb. Staats-Anl. 1895 [9	4	58.50bG	58.40bG
Spanische Schuld ... [20	4	35.80bG	35.30bG
do. do. 6000—4000 [20	4	36.50bG	36.—bG
do. do. 2000—1000 [20	4	40.—bG	38.50bG
Stockholm. Pfandbr. . [9	4½	— —	— —
Stockholm. Pfdbr. 1886 [4	4	— —	— —
do. do. 1887. [9	4	— —	— —
do. do. [8	3½	— —	— —
do. Stadt 1880 .. [20	4	104.90b	— —
do. do. 1885 .. [20	4	— —	— —
do. do. [20	3½	— —	— —
Türkische Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
do. do. C. [9	1	26.05b	25.35b
Türkische Anleihe D. [9	1	21.90bG	21.75bB
do. Adm. 1888 ..... [4	5	97.60bG	97.30b
do. cons. A. 1890 .. [9	4	— —	— —
do. priv. A. 1890 .. [9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat. .. [9	5	— —	— —
do. do. 100.20 L. .. [9	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.—b	114.10b
Ungar. Gold-Rente ... [9	4	102.60G	102.70G
do. do. 500 fl. . [9	4	102.60G	102.75G
do. do. 100 fl. . [9	4	103.—G	103.—G
† do. Kron.-Rente. [11	4	99.20b	99.30b
† do. Staatsrente .. [2	3½	90.30bB	90.50bG
do. Gold-Anl. (ET.) [9	3	88.90G	88.90B
do. G. invest. Anl. [9	4½	100.90bB	100.90B
do. Loose p. St. ...	—	278.50b	278.50bG
Temes Bega unk. 1907 [8	4	99.30B	99.30B
† do. Bodencredit ... [8	4½	— —	— —
† do. do. .... [8	3½	91.—b	90.75bG
do. Goldpfandbriefe [9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg. [4	4	— —	— —
* do. Hyp.-Bk. Pf. 1897 [9	4	99.—b	99.—b
Ung. Spark.-Hypoth. . [9	4½	101.60b	101.60b
do. do. .. [9	4	98.75b	98.60b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr	22.90b	— —
Wiener Commun. ... [9	5	106.75G	106.75G
do. Stadt 1898 ... [2	4	100.50B	100.50B
Zürich Stadt .... [11	3½	— —	— —

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

		4.	3.
Anhalt-Dessau ...... [2	4	100.—G	100.—G
do. do. unkb. 1905 [9	3½	101.—G	101.—G
Brschw.-Hann. 1-13, 15 [8	3½	98.80G	98.—G
do. do. 14 ...... [8	3½	98.20G	98.20G
do. do. 16. 17 .. [8	4	100.80G	100.80G
do. do. 18 ..... [8	4	103.—G	103.—G
do. do. 19 ..... [2	3½	98.60G	98.50bG
Danzig. Hypoth. ... [9	3½	— —	— —
do. do. [9	4	— —	— —
Deutsch. Grunder. Pr. I. [8	3½	122.—G	123.—b
do. do. II. [9	3½	112.50B	112.60B
do. do. III. IV. [9	3½	102.—G	102.75G
do. do. V. [9	3½	98.10G	98.10G
do. do. VI [9	4	100.50G	100.50G
do. VII. unk. 1903 [2	4	102.—G	102.—G
do. VIII. unk. 1905 [8	3½	99.80G	99.80G
D. Grundschuld ...... [19	4	100.20bG	100.20bG
do. unkb. b. 1904 .. [19	4	103.—bG	103.—bG
do. .... III. IV. [19	3½	99.—bG	99.—bG
do. VII, VIII unk. 1906 [19	3½	99.60bG	99.60bG
D. Hypotheken-Bank [19	5	112.—bG	— —
do do. [2	4	100.20G	100.20G
do do. cv. .. [8	4	— —	— —
do. do. ...... [8	3½	98.—G	98.—G
do. IX. unk. 1905 [8	3½	99.80bG	99.80G
Dresd. Hypoth. gar. .. [8	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank [8	4	— —	— —
Hamburg. alte 81—100 [2	4	100.—G	100.—G
Hamb. unkdb. b. 1900 [2	4	100.20b	100.25b
Hamburg. alte ...... [2	3½	97.90b	97.90b
do. do. conv. [2	3½	97.80b	97.90b
Hamb. 46-190 unk. 1905 [2	3½	99.75b	99.75b
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 [8	3¾	101.75G	101.75G
do. do. II. .... [2	3½	100.50G	100.50G
Leipz. Hyp. unk. 1906 [8	3½	100.—G	100.—G
do. do. [4	4	104.10G	104.—G
Meckl. Hypoth. u. W. [2	4½	— —	— —
do. do. [9	3½	— —	97.50G
do. Strel. Hyp. Pfdr. [2	4	103.50G	103.50G
do. do. do. [8	3½	99.—G	99.—G
Meining. Hyp. conv. . [9	3½	97.70bB	97.70bG
do. unkb. b. 1900 [8	4	100.60bB	100.60bB
do. Hyp. unk. 1905 [19	3½	99.50bG	99.50bG
do. Hyp. V. unk. 1907 [2	3½	99.70bG	99.70bG
do. Präm.-Pfandbr. . [17	4	135.30G	134.80G
Mitteld. Bod. unk. 1906 [8	3½	99.70G	99.70G
do. do. unk. 1906 [8	4	102.75G	102.75G
do. do. unk. 1907 [9	4	103.50G	103.50G
Nord. Grunder. III. . [8	4	99.90bG	99.90G
do. IV. V. unkb. 1903. [8	4	100.80G	100.80bG
Nordd. VI. unkb. 1904 [8	4	102.70G	102.70bG
do. do. do. VII. [8	3½	97.90G	97.80bG
do. do. VIII. unk. 1906 [2	3½	99.70G	99.70G
do. do. IX. unk. 1907 [9	3½	99.70G	99.70G
Nürnb. Ver.-Pfandbr. [19	4	100.10G	100.10G
Pfälz. Hypoth.-Bank. [19	3½	98.70G	98.70G
Pomm. V., VI. unk. 1900 [19	4	100.50bG	100.50bG
do. VII. VIII. uk. 1904 [19	4	102.—bG	102.—bG
do. IX, X unk. 1906 [19	4	103.25bG	103.25bG
do. II, III unk. 1906 [	3½	100.—bG	100.—bG
Preuss. Bodcr. r. 110. [2	5	112.60G	112.60G
do. III. V. VI. r. 100 [19	5	108.50G	108.50G
do. IV. r. 115. [2	4½	116.—G	116.25G
do. X. r. 110. [2	4½	112.25G	112.25G
do. do. IX. r. 100 [9	4	100.—G	100.—G
do. XIII. unk. 1906 [8	4	100.40G	100.40bG
do. do. XIV. uk. 1905 [2	4	102.40G	102.10b
do. do. XI. .. [8	3½	98.40G	98.50b
do. XV. unk. 1904 .. [2	3½	99.—bG	99.—b
do. III, V, VII. .. [2	3½	99.75G	99.75G
do. VIII conv. ..... [8	3½	99.75G	99.50bG
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89 [19	3½	97.70bG	97.70bG
do. 1890 unk. b. 1900 [8	4	100.30G	100.30G
do. 1894 unk. b. 1900 [8	3½	97.70bG	97.60bG
do. 1896 unk. b. 1906 [8	3½	99.30bG	99.20G
do. Com.-Obl. 1887/91 [8	3½	97.60bG	97.60bG
do. do. 1896 unk. b. 1906 [8	3½	99.20bG	99.20bG
Pr. Hyp.-A.-B. I. r. 120. [9	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100 [19	4	100.20bG	100.20bG
do. XV-XVIII 1900 [19	4	101.20bG	101.20bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20 [19	4	103.30bG	103.30bG
do. Ser. 13. 14 r. 100 [19	3½	99.20bG	99.20bG
do. unk. 1905 21—22 .. [8	3½	99.80bG	99.80bG
Preuss. Hyp.-Vers. 1905 [8	4	101.50G	101.30b
do. do. ... [19	3½	97.50bB	97.50bB
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905 [2	3½	98.30bG	98.40B
do. do. XVIII 1908 .. [8	3½	100.—bG	100.—G
do. do. Kleinb. unk. 1904 [8	3½	99.10G	99.10G
Pr. Com.-Obl. unk. 1907 [2	3½	100.—G	100.—G
Rhein. Hypoth. 1890. [19	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65 [8	4	— —	— —
Rhein. 1902 Ser. 66-68 [8	4	— —	— —
do 1902 Ser. 66-68 [	3½	97.50G	97.50bG
do. 1904 Serien. 69-74	3½	98.70G	98.70G
do. Hyp. Com.-Obl. [8	3½	— —	— —
Rhein.-West. B. u. 1905 [8	4	102.80bG	102.80bG
do. do. unk. 1904 [2	3½	99.30bG	99.30bG
Sächs. Bodcr. I. unk. 1906 [8	3½	101.40G	101.40G
Schles. Bod.-Credit. . [19	5	— —	— —
do. do. [19	4½	— —	— —
do. do. [19	4	— —	— —
do. do. unk. 1903 [8	4	102.—G	102.20G
do. do. .... [8	3½	— —	— —
do. do. II. .... [8	3½	— —	— —
do. do. III. .... [8	3½	— —	98.10G
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I [2	3½	99.90G	99.90G
do. do. II [8	4	103.30G	103.30G
Stett. National r. 110 [2	4½	85.60bG	85.40bG
do. do. r. 110 [9	4	85.—bG	84.80bG
Stett. National r. 100 [9	4	78.75bG	78.60bG
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —	— —
Südd. Bod.-Credit ... [19	4	100.20G	100.20G
do. do. .... [8	3½	98.76G	98.70G
Westdeutsch. Boden I. [8	4	102.75G	102.75G
do. do. II. kündb. [2	4	101.—G	101.—G
do. do. III. unk. 1905 [2	3½	99.90G	99.90G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

		4.	3.
Aachen-Mastricht	3	116.—b	116.40b
Altdamm-Colberg .... [6	4½	— —	119.75B
Braunschw. Landeseisb.	5	— —	— —
Bröltbal	4	100.30b	100.50B
Crefelder .... [6	4⅘	119.—bG	118.—bG
Dortm. Gr. Enscheder .	7	187.60b	187.25b
Eutin-Lübecker A.	1½	61.—G	61.—bG
Frankfurter Güter	6¼	107.—bG	107.—bG
Halberstadt-Blankbg. .	6	156.—bG	155.75b
Königsberg-Cranz .. [6	7	162.—bB	161.50bG
Ludwigshafen-Bexb. . [4	11	— —	244.—B
Lübeck-Büchener	7¼	169.75b	169.60b
Marienburg-Mlawka ...	2¼	86.—b	85.50b
Niederschles. M. g. .. [8	4	— —	100.30G
Niederwaldbahn	2¼	68.30bG	68.—bG
Ostpreuss. Südbahn ...	2	96.75b	95.25b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten

		4.	3.
Altdamm-Clbg. A. 4½% [6	4⅗	— —	— —
Breslau-Warschau 5% .	3½	95.30b	96.25bG
Dortmund-Gr. 4½% ...	7	182.50b	182.50bG
Marienb.-Mlawka 5% .	5	119.30b	119.30b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	117.90b	118.—bB
Paul.-Neuruppin 4% . [6	6	— —	— —
Prignitzer 4½% ..... [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien

		4.	3.
Aachen. Kleinbahn. cv.	6½	143.60B	143.60B
do. do. junge	6½	141.75G	141.50G
Allg. D. Kleinbahn	7½	143.75bG	144.50bG
Allg. Loc. u. Strassenb.	10	219.25b	217.75bG
Altenaer (Kreis) A. .. [6	4½	107.50G	107.50G
Barmen-Elberfeld	11	250.—G	250.50b
Berl.-Charl. Pferdbahn	5	360.—b	355.—bG
Bochum-Gelsenkirch. ..	6	174.10b	175.—bB
Braunschw. Strassenb.	6	188.10b	188.—bG
Breslauer Elect. Bahn.	8	211.25G	211.10b
do. Strassenbahn .	12	278.50b	273.75b
Carlsruher Pferdebahn	10	— —	— —
Casseler Strassenbahn [1	9½	125.25bG	— —
Cref.-Uerding. Localb. .	7	181.—G	184.—B
Dresdener Strassenb. .	8	229.—B	229.25G
Electr. Hochbahn	—	126.90B	126.90b
Gr. Berl. Strassenbahn	16	320.—b	319.80bG
do. neue	—	301.25bG	302.75bG
Hamburg-Alt. Centr. ...	9½	— —	— —
Hamburger Strassenb. .	8	208.50b	209.—b
Heidelberg. Strassenb. .	6½	158.—G	158.—G
Königb. Pferdeb. Vrzs. [1	10	209.—bG	209.—bG
Magdeb. Strassenbahn. .	9	273.—bG	272.75bG
Meckl. Strassb. conv. ..	2¼	117.50G	117.50G
Potsdamer Strassb. cv.	0	95.—b	97.25b
Stettiner Strassenbahn	3½	196.25bG	197.—bB
do. 5% Vorzgs	—	193.75b	193.—b
Ver. Eisenbahn-Bau ...	7	119.—bG	119.50b

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

		4.	3.
† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	7⅖	— —	— —
Brünner Localbahn [1	5½	— —	— —
† Buschtierader	12	307.25b	306.50b
Czakat-Agram .... [1	5	109.75G	109.75G
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	20.—bG	20.—bG
† Galiz. Carl-Ludw. . [9	5	106.80bG	— —
† Graz-Köflachbahn ...	6½	— —	— —
*†Kaschau-Oderb. .... [9	4	94.50G	93.10G
† Kronst. Háronz 5% .	5	103.60G	103.60G
† Lemberg-Czernow. . [4	6½	— —	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn [1	5,7	154.—b	153.20b
† Oest. Nordwb. 5% . [1	5	— —	121.—G
† do. Elbethal	5½	— —	132.25b
† Raab-Oedenburg	1½	48.52b	49.—b
† Reichenberg Prd. 4 [1	4⅔	— —	— —
† Salzburg E. & Tr. ...	5	108.25bG	108.50bG
Südöst. (Lombard.)	0,8	33.90b	33.30b
† Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*†Ung. Gal. Verb. 5% [9	5	— —	— —
† Ver. Arad.-Czan.	6	— —	— —
† do. do. 6% St.-Pr. [1	6	123.50bG	123.20b
* Balt. Eisenbahn .... [9	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar. ..	5	— —	— —
Kursk-Kiew. 5%	10,95	— —	— —
* Moskau-Brest 3% ...	3	— —	— —
† Warschau-Wien ... [1	20⅙	— —	— —
*†Weichselbahn 5% [15/4	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4¼	113.90b	— —
Canad. Pacific 4%	4	82.—G	82.10G
Gotthardbahn	5,8	139.75G	140.50F
† Ital. Meridion. 4% . [1	6,6	133.50b	133.—b
Italien. Mittelmeer ... [1	5	96.—B	95.—b
Jura-Simplon 4%	4	85.20bG	85.20b
do. do. Genusssch.	fr.	— —	— —
do. do. 4% St.-Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	47.—G	— —
Luxbg. Prce. Henri	4⅕	111.10bG	110.—bB
North.-P. Vorzg ..... [8	2	67.50b	67.70bG
† Sardin. Sekundärb. [1	6⅖	— —	— —
Schweiz. Central-Bahn	8	141.50b	— —
Schweiz. Nordostbahn.	6	— —	99.40G
do. do. St.-Pr.	6	— —	99.40G
Schweiz. Unionbahn ..	3½	71.—G	70.25G
Transvaal .... [1	13	214.25b	214.—bG
† Westsicil. Bahn	3	— —	— —

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

		4.	3.
Altd.-Colberger 1893 . [8	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B. . [9	3½	99.75bG	99.90bB
do. III. C. ... [9	3½	99.75bG	99.90bB
Berl.-Potsd.-Magd. A. . [8	4	— —	— —
Braunschweiger ..... [9	4½	— —	— —
do. Landeseisenb. . [2	3½	— —	— —
Bröltbal .... [8	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. ..... [2	3½	100.10G	100.10G
Halberst.-Blankburg . [9	4	100.25G	100.25G
do. conv. 1894 [9	3½	— —	— —
do. 1895 [9	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen ...... [9	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg ...	3	— —	— —
Mainz-Ludw. 68, 69 .. [9	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78 [9	4	— —	— —
do. do. .... [10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [8	3½	— —	— —
Ostpr. Südbahn I-IV. [9	4	— —	— —
do. do. ..... [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin .... [8	4	— —	— —
do. do. ..... [2	3½	99.40G	99.40G
Werrabahn unkb.-1901 [9	4	— —	— —
Wismar-Carow .... [9	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation.

		4.	3.
Allg. D. Kleinb. . r. 102[8	4½	104.—bG	104.—B
do. do. r. 102[3	4	102.—bG	102.10bG
do. do. IV, V. r. 102[2	4	102.—bG	102.40B
Allg. Loc. u. Strssb. r. 103[9	4	103.50bG	103.50bG
Berl.-Charlottb. r. 102[9	4	102.40G	102.40bG
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100[2	3½	99.80bG	99.90B
Gr. Leipz. Strassb. r. 100[9	4	104.10B	104.—G
Ostdtsch. Kleinb. r. 100[2	4	— —	— —
do. do. .... r. 100[9	3½	— —	— —
Stett. Strassenb. r. 103[2	4	103.50G	103.50G
Ver. Eisenb. Bau. r. 102[9	4	102.—bG	102.—bG

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

† Albrechtsbahn.....[4	5	— —	— —
† do. .....[4	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn [2	4	101.80G	101.90B
† Dux-Bodenbach ....[3	5	— —	109.10G
† Dux-Bodenbach II..[8	5	— —	109.10G
do. III. Gold.[3	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber[2	4	— —	99.—b
do. Gold ..[2	4	102.10G	102.10B
† do. Kronenr..[2	3	82.—B	— —
Dux-Prag Gold........[2	5	— —	— —
do. do. ....[2	3	87.30bG	87.40b
Elisabeth-Goldprior..[3	4	102.60B	102.70B
• do. steuerpflicht..[3	4	— —	— —
do. neue 1890....[2	4	102.10G	102.10B
Franz-Josef.........[3	4	— —	— —
•† Fünfkirch. Barc...[3	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw..[3	4	— —	100.—G
† Kais. Fr. Nordbahn[4	5	— —	— —
† do. do. ...[4	4	— —	— —
†Kais. F. Nordbahn g.[4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr.[2	4	101.60G	101.50G
do. do. de 1891[3	4	101.50G	101.50G
† do. do. Silber..[2	4	98.75G	98.50b
† Kronprinz Rudolf..[8	4	— —	99.50bG
do. Salzkammerg.[8	4	102.—bG	102.25G
† Lemb.-Cernowitz ..[4	4	99.75bB	99.75bG
•† emb.-Cern. strpfl..[4	4	— —	— —
Oesterr.-Ung.-Staats .[9	3	95.10G	95.20G
do. do. 1874....[9	3	— —	93.—G
do. do. 1885....[9	3	91.20G	91.30bB
do. Ergänzgsb...[9	3	94.10G	94.20G
do. 1895 Mk.[4	3	— —	88.30bG
Osterr.-Ung.-St. I. II.[4	5	116.—G	— —
do. Goldpriorit....[4	4	102.90G	102.90G
Oesterr. Lokalbahn..[8	4	— —	— —
•†Oesterr. Nordwest.[9	5	111.10G	111.10G
• do. do. Goldpr.[11	5	113.90G	113.90G
† do. L. B. (Elbthal)[4	5	— —	111.—G
† Ostrau-Friedland ..[8	5	— —	— —
† Pilsen Priesen.....[8	4	82.40B	99.20G
Raab-Oedenbg. G.....[8	3	— —	82.30G
† Reichbg. Prdb. Silb.[9	4	— —	— —
• Oest. Sdb. (Lomb. .[2	3	76.50G	76.60b
• do. neue ....[2	3	76.60G	76.40G
do. (Lomb. Obl.)[9	5	108.30bG	108.40b
do. Gold-Obl. ..[4	4	101.20b	101.—G
† Ung.-Gal. Verbd.-B.[9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89[10	4½	101.40G	101.30G
do. do. 500 fl.[10	4½	101.40G	101.30G
do. do. 100 fl.[10	4½	101.40G	101.30G
†do. Localb.....r. 105[2	4	99.50b	— —
†do. Staats-Eis. Slb..[2	4½	— —	100.40b
† Vorarlberg ....[9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl....[11	3	— —	— —
Iwang. Dombrowo ...[8	4½	104.25b	104.10G
Koslow Woron. Obl. .[8	4	— —	101.10B
do. do. 1889 .[3	4	— —	101.10G
Kursk-Chark.-Az.-Ob.[8	4	101.30B	101.20B
do. do. 1889[3	4	101.—bB	101.—bB
Kursk-Kiew.. ......[10	4	101.25b	101.10bG
Mosk. Jarosl. unk. 1908[3	4	101.40bG	101.50bG
Mosco-K-Wor. unk. 1906[4	4	101.40bG	101.50G
•Mosko-Kursk ....[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan ....[10	4	101.50G	101.60b
do. Smolensk ....[4	4	101.40bG	101.40bG
do. Wind. Ryb. ...[8	4	101.40bG	101.70G
Orel-Griasi ....[8	4	— —	— —
do. do. 1889 .....[5	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow ......[8	4	101.—bG	101.—bG
Rjäsan Ural. unk. 1905[9	4	102.80G	102.80G
do. do. 1897 unk. 1908[4	4	101.40bG	101.50bG
do. do. 1898 unk. 1909[3	4	101.20bG	101.20bG
Rybinsk unk. 1906...[11	4	101.60bG	101.50G
Süd-Ostbahn unk. 1908[4	4	101.40bG	101.40bG
Südwestbahn gar.....[2	4	103.10G	— —
Transcaucasisches ..[22	3	94.50G	— —
do. kleine.....[22	3	— —	— —
Warschau-Wien......[8	4	— —	— —
do. do. IX...[2	4	— —	— —
Wladikawkas 1885...[2	4	103.20b	103.20B
do. 1895 unk. 1906[5	5	101.40bG	101.50G
do. 1897 unk. 1908[8	4	101.40bG	101.60bG
Zarskoje-Selo.......[9	5	— —	— —
Calif. Oregon ....[9	5	— —	— —
Central Pacific. 1939 .[9	5	84.60b	— —
do. do. Cert. .[2	5	84.90b	84.30bG
do. do. I prol..[2	5	— —	— —
do. do. Cert...[2	6	— —	— —
Chicago Burlington..[4	4	96.—G	96.—G
Denver u. Rio Grand.[4	4	91.60G	91.30bG
Illinois Central.......[8	4	— —	— —
Kansas MidlandCert.[11	fr.	47.—bG	— —
Manitoba............[2	4½	104.25bG	104.—bG
North. Prior. Lien ...[9	4	94.75bG	94.75bG
North. Gen. Lien.....[9	3	60.70bG	60.90bG
do. Pac. I........[2	6	— —	— —
Oreg. Railw. Nav......[2	4	93.75bG	93.60G
Pittsburgh B. gar.....[4	4½	— —	— —
San Joaquin ....[3	6	— —	— —
Southern Pacific.......[3	6	106.20G	106.10G
South West I.........[4	4	72.20bG	72.30bG
do. II. Incom.[2	4	26.75bG	26.60bG
St. Ls. Francisc. 6%..[2	6	114.50G	114.25G
do. do. 5%..[8	5	101.—G	100.90bG
Aachen-Mastricht ....[2	4	100.10G	100.20bG
Anatolische ....[8	5	97.—bG	97.—bG
do. kleine...[3	5	98.25bG	98.—G
do. Ergz.-Netz.[3	5	93.90bG	93.50bG
do. kleine...[3	5	93.90bG	93.60bG
Egypt Keneh-Assuan [2	3½	92.80G	92.75bG
Gotthard ....[2	3½	— —	— —
• Ital. Eisenbahn-Obl.[9	3	58.20bG	58.10bG
• do. kleine.....[9	3	58.20bG	58.10bG
do. Mittelmeer[9	4	97.40B	97.50B
do. do. kleine[2	4	97.60bG	97.75B
König Wilhelm III...[2	4½	— —	102.10bG
• Livorno............[2	3	— —	60.50bG
Macedon. Gold ....[9	3	57.40bG	57.40bG
do. do. kleine[2	3	58.25bG	58.70b
Oeste de Minas ......[8	5	72.75bG	72.—bG
Portugiesische 1886..[2	3	57.90bG	57.90G
do. neue 1889 4½%[8	fr.	36.—bB	— —
do. abg. I. Rang..[2	4½	— —	71.—bG
do. abg. II. Rang..[2	fr.	14.80G	14.75G
†Sardin. gar. I. II.....[8	4	88.40bG	88.20bG
Schweiz. Central ....[4	4	— —	— —
Sicilianische..........[8	4	90.80G	90.80G
do. de 1891 ...[8	4	— —	— —
• Süditalienische ....[8	3	61.20B	61.—G
Transvaal-Oblg. v. 1891[2	5	100.10G	100.10bG
do. do. 1888[8	4	— —	— —
do do. 1890[9	4	— —	— —
do. do. 1894[11	4	— —	— —
do. do. 1897[2	4	100.10G	100.—G
• Wilh. Luxemburg..[4	3	— —	— —

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhed. ver. Schiff.	9	166.—bG	166.—bG
Chines. Küstenschifff...	7	96.50bG	95.75b
Hamburg-Am. Packetf.	6	123.—bG	123.40b
Hansa. Dampfschiff....	8	158.50bG	157.—bG
Kette, Elbschifffg.	2	77.10bG	77.—bG
Norddeutscher Lloyd..	5	116.60b	116.60bG
Schles. Dpfr. Priefert..	6	97.—G	97.50bG
Stettin. Dampfer neue.	5	100.—bG	99.—G
Veloce, Ital. Dpfsch....	0	85.50b	85.25bG
do. 5% Vorzg.....	0	91.75bG	— —

Schifffahrts-Obligationen.

Hamb.-Am.......r. 100[15	4	— —	— —
Nordd. Lloyd....r. 100[2	4	100.75bG	101.—bG
do. neue 1894 .r. 100[8	4	100.80G	101.—bG

Bank-Aktien

		4.	3.
Aachen Disconto......	7¼	138.80bG	139.—B
Amsterdamer Bank....	8½	— —	— —
Badische Bank........	6	— —	— —
Banca Com. Ital.......	7	110.80bG	109.75bG
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	7	124.40G	124.40bG
Bk. f. Sprit u. Prod...	2½	69.50bG	69.25bG
Barmer Bankverein ...	7½	138.75bG	138.—bB
Berg.-Märkische.......	7½	163.75G	163.75G
Berliner Bank.........	6½	117.25bG	117.25bG
do. Handels-Ges. ..	9	167.—bG	167.—bB
do. Kassen-Verein ..	6⅚	139.50bB	138.60G
do. Makler-Verein .	8	127.75G	127.60G
do. Pd. Hdl. M.p.St.fr.	—	— —	— —
Börsen-Handels-Verein	6	108.—B	108.—B
Brasilian. Bank f. D..[1	12	169.10bG	169.75bG
Braunschweig. Bank ..	5¼	115.25G	115.10G
Braunschw. Credit....	6	113.25b	— —
do. Hypotheken	7	140.—bB	140.40G
Breslauer Disconto....	7	122.10bG	122.40bG
do. Wechslerbank	5¾	110.30G	110.40b
Chemnitz. Bank-Verein	6	117.25bG	— —
Coburger Credit.......	4½	99.40b	99.40b
Creditv. Neviges	7	121.—G	120.80G
Dänisch. Landm.-Bank.	6	— —	127.60bG
Danziger Privatbank..	6¾	138.—bG	137.50bG
Darmstädter Bank Mk.	8	159.40b	159.40b
Darmstadt Zettelbank.	4¼	104.—G	104.—G
Dessauer Landesbank .	7½	143.75b	144.—b
Deutsche Bank........	10	199.—bB	198.40b
Dtsch. Effct.-Bank Hahn	7	122.80G	122.80G
do. Genossenschaftsb.	6	118.25bG	118.30bG
do. Grundschuldbank	7	129.70G	129.70bG
do. Hypothekenbank.	6½	118.25G	118.25G
do. Nationalbank....	7	124.75bB	125.—bG
do. Ueberseebank....	8	139.30G	139.30bG
Disconto-Commandit ..	10	199.80b	199.75b
Dortmund. Bankverein	7	130.50bB	130.—bG
Dresdner Bank........	9	161.40bG	161.10bG
Dresdner Bankverein..	7	— —	124.—bG
do. Creditanstalt	9	135.—bG	135.—bG
Düsseldorfer..........	7	125.60bG	126.—bG
Elberfelder Bankv.	7	128.10G	128.10G
Erfurter Bank........	5½	105.—B	105.—B
Essener Credit	7½	144.50bG	144.50bB
Gothaer Grundcredit ..	4	126.10G	126.—bG
do. do. neue 40%	4	112.10G	112.—bG
do. Privatbank....	6½	132.—G	132.—G
Hambg. Comm. u. Disc.	8	138.—bG	138.40b
do. Hypotheken ...	8	159.—B	159.50B
do. Wechslerbank	7¼	130.50G	130.10G
Hannoversche Bank ...	6	127.10bG	127.—bB
Hildesheimer Bank	7	141.10G	141.10G
Kieler Bank...........	9	141.10bG	140.10bG
Köln. Wechslerbank ..	5½	109.50B	109.50B
Königsberg. Ver.-Bank	6	114.25G	114.25G
Landbank	7	123.25G	123.—bG
Leipziger Bank	10	185.—b	185.—bG
do. Creditanst. ...	11	206.25bG	206.—bG
do. Cred.-u. Sparb.	6½	120.50G	120.75G
Lübecker Comm.-Bank	7⅝	— —	— —
Luxemburger Bank ...	9	— —	— —
Magdebg. Bank-Verein	5½	114.80B	114.80bB
Magdeburg. Privatbank	5½	109.30G	109.50bB
Maklerbank	7	108.75b	108.60G
Mecklenb. Bank 40% E.	7	112.—B	112.—B
do. Hypotheken ..	10	— —	186.—b
Meckl.-Strel. Hypotbk.	7.05	142.25G	142.10G
Meining. Hypoth. 70%.	6	134.40G	134.10G
Mitteld. Bodencredit...	5	112.90G	112.90G
Mitteldeutsche Credit .	6	119.—bG	118.25bG
Nationalb. für Deutschl.	8½	146.30bG	146.75bG
do. neue V......[1	—	143.70bG	143.75bG
Niedersächs. Bank	5	114.25G	114.—G
Nordd. Creditanstalt ..	7½	122.50b	122.50b
Nordd. Gr.-Cred.-Bank	4½	99.50bG	100.—B
Oberlausitzer Bank ...	6½	122.—B	122.—B
Oberrhein Bank	6	126.25G	126.25G
† Oest. Credit-Anstalt.	11¼	— —	223.50b
† Oester. Länderbank .	4	— —	— —
Oldenb. Spar. u. Leihb.	9	169.50b	169.25b
Osnabrücker	7	151.—G	151.—G
Ostdeutsche	7	122.—B	121.80G
Ostfriesische 60%	7½	— —	— —
† Petersburg. Disc.....	16	— —	— —
† do. Internat. Bank.	14	— —	— —
Peters & Co., Crefeld .	7½	130.10G	130.10G
Pfälzische Bank........	8	144.80G	144.70G
Pomm. Hypoth.-Vorzg	7	153.50G	153.75G
Posen. Provinzial-Bk. .	5	120.—B	119.50G
Preuss. Boden-Credit..	7	140.—bG	140.—G
do. Centr.-Bod 80%	9	170.80G	171.—bB
do. Hypoth.-A.-B.....	6½	134.20G	134.20bG
Preuss. Immb. M.p.St.fr.	—	108.—bG	108.—b
do. Leihh. neu cv...	5½	105.80G	105.80G
Preuss. Pfandbr.-Bk....	6½	122.10bB	121.90bG
Real-Creditbank B.....	—	46.50bG	46.90bG
Reichsbank 3½% ....[9	7.93	160.25G	160.10bG
Rh.-Westfäl. Bodencr.[1	6	123.—bB	123.—bG
Rostocker Bank .....[16	4	90.—B	90.10bG
† Russ. Bank f. a. Hand.	8	— —	— —
Sächsische Bank	6½	132.50bB	132.60G
Schaaffhaus. Bankv.....	8	149.50bG	149.50bG
do. do. 450M.	—	149.—b	149.—bB
Schlesisch. Bankverein	7	146.10G	146.10G
Schwarzbg. Hyp.-Bk...	5	107.60G	107.75G
Schwarzbrg. Land.....	6	103.10G	103.10G
Süddeut. Boden-Credit	7	— —	— —
† Ungar. Creditbank ..	9	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 70%..	9.60	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	9⅔	— —	— —
† do. Discontobank .	7½	— —	— —
Westdeutsche Bank ...	8	130.75G	130.75bG
Westd. Bodencredit ...	5	116.40G	116.40G
Westfälische Bank	6	125.50G	125.50G
† Wiener Bankverein .	7½	— —	— —
† Wien. Union, neu ...	8	— —	— —
Württmb. Bankanstalt	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw...[2	4	101.25G	101.25G
Orientbank-Oblig.....[2	4	100.—G	100.—G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

		4.	3.
Berliner Brauereien			
Berl. Unions.......[5	7	130.—bG	130.—bG
Bock conv. ....[5	10	205.—bG	204.50bG
Böhm. Brauhaus ...	12	244.50G	244.25G
Bolle conv.........[5	4½	124.50bG	124.25G
Friedrichhain .....[5	1	141.—bG	141.50bG
Germania..........[5	7	119.—G	119.—b
Hilsebein..........[5	7	125.75bG	126.10bG
Kaiserbrauerei	7½	129.75G	130.—bG
Königstadt ....[5	7½	135.—b	134.75bG
Landré	11	226.75b	— —
Moabiter Vrzgs...[5	5½	114.90b	114.50b
Münchener 6% Vz.[5	3½	100.75bG	100.—bG
Norddeutsche......[8	5	120.50bG	121.—bG
Patzenhofer ......[5	12	258.—b	258.25b
Pfefferberg ....[5	12	233.50bG	234.25G
Schlossbrauerei...[5	12	211.—bG	210.90b
Schultheiss........[8	16	292.—bG	293.50b
Spandauer.........[5	8	140.50bG	148.60b
Vereinsbrauer. cv.[5	10	202.—b	202.75bG
do. 5% St.-Pr..[5	12	225.—bB	225.—bG
Victoria...........[5	10	169.25bG	169.50b
W. Gericke........[5	3	117.—G	126.10bG
Auswärtige Brauereien			
BochumerVictoria[16	7	165.—B	163.—bG
Brauhs. Nürnberg [5	7	140.10G	140.—G
Brieger Stadtbr...[8	8	136.75bG	136.75bG
Dessau, Feldschl..[5	7½	135.25bG	135.—bG
Dortmunder.......[5	20	— —	— —
do. Löwen ....[5	13½	— —	— —
do. Union....[5	18	331.—G	— —
Düsseldorf. Höfel .[5	10	191.90G	191.50bG
Erlangen (Reif) ..[5	4	91.—G	90.25G
Frankfurt. conv...[8	7½	148.50G	148.60G
Germania Dortm..[5	11	229.10G	229.10G
Glückauf Gels.....[5	10	194.50bG	193.—bG
Hessische..........[5	5	114.—B	113.—B
Isenbeck & Co....[5	9	149.25bB	148.70B
Klosterbr. Röderh.[5	17	247.90B	247.75b
Kunterstein.......[5	7	129.—G	129.—G
Leipziger.........[5	10	— —	— —
Lindenbr. (Unna) .[5	9	163.—b	164.—G
Lindener ....[5	24	386.—B	385.50G
Nürnberger conv..[5	4	101.50G	101.70bG
Oberschl. (Haendler)	8	127.50b	129.10G
Oppelner..........[5	8	124.50bG	124.25G
Paulshöhe (Spitta)[5	8	147.50G	147.50G
Posen, Hugger....[5	8½	134.—bG	136.—bG
Reichelbräu ......[1	12	213.75bG	212.50bG
Rostocker ....[5	11	— —	— —
Salvator-Bräu ....[5	5	115.60bG	116.—G
Schöfferhof.......[5	12½	191.25bG	191.50bG
Schwabenbräu....[5	8	160.—G	160.—G
Sinner Brauerei ..[8	15	247.75G	247.75G
Ver. Werder Br....[5	6	116.25bG	116.—bG
Vereinsbr. Artern.[5	4½	100.15G	100.50G
Wicküler Küppe [14	14	276.—G	276.—G
Wiesbd. Kr. Pr.-A.[5	5	101.—G	101.50G
Accumulatoren.. ...[1	10	180.—B	180.—bG
A.-G. f. Anilinfabrik...	12½	250.—bG	249.10bG
A.-G. f. Bauausführung.	5½	98.75B	99.—B
A.-G. f. Montanindust.[8	10	132.10bG	134.—bG
Adler-Cement, alte ..fr.	0	43.25G	43.25G
Adler Cement conv....	10	148.—bG	148.—bG
Admiralsgarten conv.	4	76.—bG	76.—bG
Alfeld Gronau........	7	147.50G	147.10G
Allg. Berl. Omnibusg..	10	210.—bG	209.25bG
Allg. Electric.-Ges....[1	15	296.50bG	289.50bG
do. neue.......[1	—	285.—bG	279.—bG
do. neueste ...[1	—	281.—bG	275.50bG
Allgem. Häuserbau. cv.	5	82.50bB	84.—bG
AlsenschePortl.Cement	18	250.—bG	247.—bG
Aluminium 50%........	12	157.—B	157.25G
Angl.-Continent. Guano	0	80.10bG	80.—b
Anhalt. Kohlenwerke .	6	112.25b	112.50b
Annaburg. Steing. ...[1	14	196.50b	196.75bG
Annener Guss. conv..[1	8	173.75bG	173.75G
Aplerbeck (Marg.)......	4	130.—bG	129.75bG
Aquarium........	0	— —	— —
Archimed. Eisen .....[1	0	188.10bG	188.—bG
Arenberg. Bergbau	60	804.—G	805.—bG
Ascania, chem. Fabrik	7½	— —	— —
Baer & Stein, Metallw.	11	162.—bG	162.—bG
Baroper Walzwerk ..[1	0	80.50b	80.75b
Bartz & Co..........	8	126.40b	126.60bG
Basalt-Act.-Ges.	6	102.60G	103.—bG
Bauges. Berl. Neustadt	0	91.40b	91.—bG
do. Kaiser-Wilh.-Str..[8	1	75.50b	76.25bG
do. Mittelw. M.p.St. fr.	—	219.—G	212.—B
do. Moabit M. p. St. fr.	15	1600B	1600B
do. Ostend Vorzg......	0	110.—bG	109.—bG
do. kl.Thiergart.M.p.St.	fr.	— —	— —
Bv. Weissensee M.p.St.	fr.	545.—bG	530.—G
Bedburg Wollindustr.	8	125.—bG	125.50G
Bendix Holzbearbeitg..	9	140.10G	140.25G
Berg.-Märkische Ind. ..	7	133.50b	133.—b
Berl.-Anhalt. Masch..[1	12	215.—bG	213.75bG
do. neue.	—	203.—bG	201.60bG
Berl. Bazar G.-Sch. fr.	12½	— —	1201b
do. Brodfabrik	11	195.—bG	194.75bG
do. Cementbau	12	152.75B	154.50G
do. Charl. Bau M.p.St.	fr.	627.—b	626.—bG
do. Cichorienfabrik..	9	— —	— —
do. Dampfmühle....	4	128.25G	128.60G
do. Elect. Werke ..[1	12½	310.50bG	308.—bG
do. Guben. Hutfabrik	11	163.50bG	162.75G
Berl. Holz-Comptoir ..	6	108.10bG	108.25bG
B. Hôtel Kaiserhof. cv.	4	89.10bG	90.50G
do. Jute-Spinnerei ...[1	7	110.70b	110.90b
do. Kunstdr. Kaufm...	0	98.60G	99.50b
do. Lagerhof.........fr.	fr.	95.—G	95.—G
do. do. 5% St. Pr..fr.	fr.	95.—G	95.—G
B.-Lchtbg.Terr. M.p.St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw.Woll.Müll.	5	119.25G	119.50G
Berl. Masch. Schwtzk.[1	10½	275.60b	274.—bG
do. Neuendorf. Spinn. .	0	74.—bG	74.25G
do. Packetfahrt.......[8	22	300.50b	300.25b
do. Pappen...........[8	6¾	118.—bG	118.—bB
do. Rüdersd. Huttab.[14	5	86.40B	86.50bB
do. Spediteurverein cv.	10	146.50G	146.—bB
do. do. 5% Vzg......	9	138.—G	138.50G
do. Wilmersd.M.p.St.fr.	—	950.—B	950.—B
Berthold, Messinglinien	10	152.50bG	152.50bG
Berzelius	6	121.20b	122.—bG
Bielef. Masch. Dürrkopp	25	359.—bB	359.—B
Birkenwerder	0	62.50b	62.40bG
Bismarckhütte ......[1	15	220.—B	220.—bG
do. junge......	—	206.25b	207.—bG
Bliesenbach, Bergw....	16	242.10bG	243.25bG
Bochumer Berg. G. 5%	0	88.—bG	87.50bG
Bochumer Gussstahl .[1	12½	229.90bB	230.—bG
Bonifacius............	5½	129.10bG	128.50bG
Braunschw. Kohlen ...	7	137.—bG	136.50bG
do. 5% St.-Pr.....	8	155.—G	154.25bG
Braunschw. Jute........[1	15	190.10bG	190.—bB
do. Maschinen.....[8	14	233.75bG	232.75b
Bredow Zucker.......[1	0	61.—G	61.—B
Breslau Oel.-Fabrik...[1	5½	95.30bG	95.—bG
do. Spritfabrik...[8	8½	166.25bG	164.50bG
do. Wagenf. Linke	15	309.—bG	305.—bG
do. do. Vorzg...	4½	109.25G	109.—bG
do. Kleinbg. Ter..	8	— —	— —
† Brüxer Kohlen.......	13	310.—G	310.—G
Butzke, Metallindustr.	5	148.25bG	146.75bG
Carlshütte Vorzgs.	0	56.50B	56.50B
Caroline Bgw........	8	135.—bG	134.—B
Cartonnagen-Indust...[1	22	394.75b	396.25G
Cassel. Federstahl...[1	12	206.75bG	206.40G
do. Treb.-Tr.-Anl.[7	50	433.—bG	433.—bG
Charlott. Wasserwrk.[5	11	353.—b	351.—b
Chem. Fabrik Buckau.	0	99.—bB	101.—bG
do. Buck. 5% Vorzg.	0	104.80bG	103.—G
do. do. Griesheim...	16	— —	— —
Chem. Fb. Milch & Co.[14	10	158.—B	158.—bB
do. Oranienburger....	9	151.25bG	151.—G
do. do. 5% St.-P.	9	152.—G	152.—G
Chem. Fb. Weiler	15	255.—G	255.—G
do. Ind. Mannheim..	7	122.50bB	123.—bG
do. Werke Albert[1/11	4½	123.10bG	123.30G
do. do. Byk ..[1	8½	147.50bG	146.50bG
Chemn. Bau-Gesellsch..	15	117.—b	118.90G
do. Färberei Körner	1¾	66.10bG	63.55bB
do. Werkzeug.......[1	9	197.75bG	198.—bG
Concordia Bergwerk ..	19	271.—bG	269.70bG
do. Spinnerei....	15	195.75bG	194.75bG
Consolidation Schalke.	18	288.10bG	284.75b
Cont. Elect. Nürnb...[6	6	147.50bG	147.—G
Cottbuser Maschinen.[5	10	176.50bG	174.50bG
Courl, Bergwerk	8	153.—B	152.—bG
Cröllwitz Papier.......[1	24	320.—B	320.—bB
Dannenbaum........	4½	123.50bG	123.—b
Danziger Oelmühle ..[1	8	97.—b	97.—bG
do. 5% St.-Pr. .[7	6	102.50G	102.—bG
Dessauer Gas.........	11	206.—b	— —
Dtsch. Asphalt-Grub....	8	174.—bG	171.10bG
Dtsch.-Oest.-Bergw.-G..	7	132.—bG	132.40b
do. Gasglühlicht-Ges.[1	80	636.—bG	640.—G
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	148.60bG	148.75G
do. Metallpatronenfab..	25	361.50bG	360.—bG
do. Spiegelglas	8	138.50bG	137.10bG
do. Steingutfabr.	6	121.—b	122.75G
do. Steinzeugwaarenfb.	10	245.25bG	244.—bG
Dtsch. Thonröhren	10	162.—bG	161.60bG
do. Wasserwerke	6	141.25bG	143.25b
Donnersmarckhütte cv.	10	171.60b	172.40bG
Dortm. Union Lit. A. fr.	0	55.—bG	54.25bG
do. do. Lit. C. 5%[1	5	102.30b	102.60bG
Dresdner Baugesellsch.	15	245.50B	245.75B
Düsseldorfer Chamotte	0	— —	— —
do. Draht ....[1	0	80.—G	80.25bG
do. Kammgarn.	0	88.50G	88.50G
do. Waggon..[1	16	292.—bG	290.—bG
Duxer Kohlen conv....	10	158.—bG	158.—bG
Dynamit Trust. .....[28	12	176.50G	177.50bB
Eckert, Masch.-Fabr..[6	2	101.50bG	101.25G
Egestorff, Salz........	6½	137.75b	137.60G
Eilenburg. Kattun ...[7	2	— —	— —
Eintracht, Braunk....	10	157.75bG	158.—bG
Elberfeld. Farben......	18	333.—G	333.—b
Elbinger Leinen .....[1	3	68.75B	68.75B
Electr. Kummer........	10	209.50B	209.10bG
do. Licht und Kraft[5	—	124.75bG	124.60bG
do. Liegnitz..........	—	113.50bG	113.50bG
Elect. Untern. Zürich [1	5	141.50B	141.25G
Emaillirwerke ....[1	7½	128.50bG	128.60G
Engl. Wollwaaren ....[1	0	— —	— —
Erdmannsdf. Spinn. cv.	2	81.—bB	80.50G
Eschweiler Bergw. ..[1	14	219.—bG	217.50bG
do. Eisenw. ..[1	6	126.80b	126.60bG
Façon-Schm. St.-Pr. cv.	8	140.50bG	140.50bG
Falkenstein. Gardin..[1	14	185.—bG	184.—bG
Fein Jute-Spinnerei ...	7	113.25G	113.50G
Flöther, Maschinen....	8½	139.25G	139.50b
Foc endorf. Papier.. [1	10	137.—bB	136.—bG
Frankf. Chaussee	—	113.90G	114.—G
Fraustadt. Zucker ...[8	4	104.75bB	104.75bB
Freund Masch.-Fb. cv.[1	16	321.50G	320.50G
Fr. Wilh.-Hütte St.P.A.[1	7	140.—bB	140.—bG
Frister & Rossm. neue	0	70.—bG	70.—B
Gaggenau Eisen. Vrzg.[1	3	128.50bG	128.50bG
Geisweider..........[1	14	203.50bG	206.50bG
Gelsenkirch Bergwerk	9	192.75bG	190.60b
Gels. Guss. Mundsch.[18	8	183.70b	184.—bG
Georg-Marienhütte...[1	8	111.50b	113.50bB
Georg-Marie. 5% St.-P.[1	8	119.—bB	120.10G
GermaniaVorzg. 4½%[8	0	114.50bG	114.80G
Gerresh. Glashütte....	6½	129.25G	120.25G
Ges. f. electr. Untern...	8½	165.50bG	168.25bG
Giesel Cementfabrik ..	10	152.50bG	152.75bG
Gladbacher Spinnerei..	8	181.—bG	183.50b
Gladbach. Wollindust.[1	4½	94.75b	91.—bG
Glauziger Zuckerf......[7	8	121.10bG	122.40bG
Görlitz. Eisenbahnb.[1	16	305.50bG	303.25bG
Görlitz. Maschinen cv.[1	10	207.25bG	205.25bG
Greppiner Werke	5½	108.—B	107.80bG
Grevenbroich, Masch..	12½	168.25bG	169.—bG
Gritzner, Maschinen-F..	18	232.90b	232.50bG
Gr. Berl. Omnibus fr.[1	—	87.75bG	87.—bG
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	54.75G	54.75G
Gr. Lichterfeld. Terrain	8	— —	— —
Guttsmann Maschinen.	8	131.—G	131.—G
Hagener Guss. cv. ...[1	6½	138.75b	139.50b
Hallesche Maschinen ..	35	453.—G	453.—G
Hamb. Electr..........[1	6	177.50bG	177.—bG
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	116.—bG	114.75bG
Hannov. Immobilien...	6¼	121.80G	122.—G
do. Mas[illegible] St.-Pr..[1	—	310.—bG	296.25bG
Harburger Mühlen ...[8	0	67.50B	67.50B
Harbg.-W. Gummi ...[1	29	430.—bB	430.—B
Harkort. Brückb. cv...	7	137.—bG	135.—bG
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	159.—bG	157.—bG
do. Bergw. St.-Pr. cv.[1	5	156.50bG	156.25bG
Harpener Bergwerk..[1	8	189.75b	188.30b
Hartmann Sächs. M. .[1	10	200.10bG	200.—bG
Hartung. Gussstahl ..[6	5	124.10G	124.—G
Harzer Eisenw. cv. fr.[1	2¼	66.50bG	66.50b
do. St.-Pr. cv. fr.[1	2¼	68.—bG	67.75bG
do. St.-A. Lit. A.[1	3	130.—bG	128.50bG
do. St.-A. Lit. B.[1	3	129.—bG	128.50bG
Hasper Eisenw.........[1	10	135.10b	134.—b
Hein, Lehmann abgest.	12	186.75G	185.10G
Heinrichshall chem....	6	125.40G	125.25G
Helios Elektr.-G.....[1	12	194.40b	194.75bG
Hemmoor Cement......	11	172.—bB	171.90b
Hengstenbg. Maschin.[8	6	136.25G	136.—G
Herbrand. Waggon ..[8	7	176.—bG	176.—bB
Hess.-Rhein. Bergw. .[1	0	18.50bB	18.—b
Hibernia Bergwerk ...	9½	196.80b	195.10b
Hildebrandt, Mühlen ..[1	11½	214.60b	214.60b
Hirschberg Lederfabrik	10	151.—b	151.40b
Hirschberg. Maschin..[1	8	133.50G	133.75G
Hochdahl Vrzg. 6% fr.	0	— —	— —
Hochdahl Vrzgs.-A. cv.	12	162.50bG	159.—bB
Höchster Farbw........	28	— —	— —
Hörder Bergw. fr. Z...	0	9.50G	9.25bG
do. conv. fr. Z.[1 ..	0	11.20b	12.90b
do. dopp. conv. ..[1	0	— —	— —
do. 5% St.-Pr. fr. Z.[1	0	56.—G	56.—B
do. do. neue 5% [1	8	149.40bG	149.75bG
Hösch, Eisenw. ....[1	12	197.90bG	197.50bG
Hoffmann's Stärkefabr.	12	172.10G	172.80bG
Hofmann, Waggonfabr.	15	265.—bG	256.30b
Howaldtswerke ......[8	7	165.75bG	165.50bG
Hüttenheim. Spinnerei.	5	— —	91.50G
Huldschinsky ....[1	15	175.25bG	175.50bG
Ilse, Bergbau	7½	134.75bG	134.—bG
Inowraz. Salzw. abgest.	3¾	71.10G	71.75b
Intern. Bau 6% St.-Pr	10	200.—B	200.—B
Jeserich. Asphalt.....	10	173.—bG	172.75bG
Kahla, Porzellanfabrik	22½	307.50bG	308.—G
Kaiser-Allee M. p. St. fr.	—	2335G	2332bG
Kaliw. Aschersleben ..	10	148.10G	147.—G
Kannengiesser	6	127.50bG	127.25bG
Kapler, Mühlenbau	7	123.—bG	122.60bG
Kattowitz. Bergw....[6	12	181.10bG	181.50bG
Keyling & Thomas	6	124.25G	124.25G
Klauser Spinnerei.....	6	111.25G	111.25G
Köhlmann ....[8	15	268.—G	268.—G
Köln. Bergw.-Verein ..	16	260.25bG	258.50bG
Köln. Electr.-Anl ....[1	—	130.—bG	128.75bG
Köln-Müsen ....[1	2½	51.30bG	51.75bG
Köln-Müsen conv......[1	5	92.90b	92.50bG
Kön. Wilh. Bergw. conv.	15	225.50b	223.90b
do. 5% St.-Pr...	20	285.50G	282.—G
Königin-Marienhütte ..	5	89.90b	89.25bG
Königsb. Masch. 6% Vzg.	0	90.30G	90.30G
do. Walzmühle......	5½	119.—b	119.—bB
Königsborn, Bergwerk.	8	161.40b	160.90b
Königszelt Porzellan [1	15	231.10bG	232.—bG
Körbisdorf, Zucker ..[6	4	118.40bG	118.25bG
Kurfürstend. M. p. St. fr.	—	950.—bG	940.—bG
do. Terrai-M.p.St.fr.	—	2485G	2485G
Langensalza Tuch......	3	57.—G	56.25G
Lauchhammer........[1	11¼	159.25G	159.25bG
do. conv.........[1	15	203.10bG	202.80bG
Laurahütte ....[1	10	208.25bG	208.60bG
Leipziger Gummiw......	9	142.—b	142.80bG
Leopoldgrube.........	5½	102.75G	103.25G
Leopoldhall chem. ...[1	4	89.70bG	90.—b
do. do. 5% S.-P.[1	5	119.25G	119.25G
†Leykam. Papierfabrik	8	71.50G	71.50G
Löwe & Co............	24	468.—bG	465.—bG
Lothr. Eisen dop. conv.[1	0	27.60bG	28.25bG
do. do. 6% St.-Pr.-A.[1	2¾	73.25bG	73.50bG
Louise Tiefbau conv.[1	0	70.50bG	72.—bB
do. do. St.-Pr.[1	4	106.80b	106.90b
Märk. Maschinen cv.[1	7½	152.80bG	152.80bG
Märk.-Westf. Bergw..[1	1	88.—bG	90.25b
Magdeburg. allg. Gas. .	6	124.25G	123.—bG
do. Bau	1½	95.10G	95.80bG
do. Bergw.-Ges.	36	421.25G	421.—bG
do. St.-Pr........	28½	131.—bG	130.50bG
Marie, consolid........[1	5	110.—bG	109.50bG
Marienh. Kotzenau...[6	3½	88.—bG	89.—bG
Maschin. Breuer & Co..	8	147.50bG	147.—bG
Maschinen Kappel ...[1	11	230.50bG	230.—bG
Maschinen Strube ...[8	3	104.—bG	104.—bG
Massen Bergwerk	4	142.75bG	140.—bG
Mech. Web. Linden	6	156.60bG	155.75G
Mech. Web. Sorau .....[5	12	183.—G	185.—B
do. do. Zittau ....[28	9	149.—G	151.25G
Mechern. Bergw. M.p.St.	0	1600B	1598B
Mend. & Schw. 5% St.-P.[1	5½	96.—bG	95.75G
Mix & Genest...........	10	174.50bG	174.90bG
Nähmaschinen Koch	10	163.50G	163.50G
Nauheim, säurefrei P...	14	262.—bG	260.—bG
Neue Berl. Omnibus .[5	—	137.50bG	137.—bG
Neurode, Kunstdruck[1	7½	133.70bG	136.—bG
Neuss, Wagenbau ...fr.	1¾	500.—B	500.—B
Niederl. Kohlen	7	138.50G	138.50bG
Nienbg. Eisen Vzg. A.[1	2	— —	— —
Nolte, neue Gas .....[1	5	100.—G	— —
Nordd. Eiswerke	3	102.90b	102.75bG
do. Gummi Fonrobert	7½	126.40b	126.75G
Nordd. Jute-Spinnerei	6	117.—bG	116.75G
do. Lagerhaus	⅔	96.75G	96.75G
Nordd. Wollkäm........	10	169.—bB	169.—bB
Nordb. Tapetenfabrik	4	— —	92.50G
Nordst. Steink........	10	216.25bG	215.90b
Oberschles Chamotte[1	10	169.75b	168.—bG
do. Eisenb.-Bedarf.	6½	109.70b	110.—bG
do. Eisen-Industrie.	9	138.75bG	138.60bG
do. Kokswerke	11	169.30bG	169.—bG
Oberschles. Portl. Cem.	11	159.10G	159.10bG
Oldenburger Eisen ...[1	0	— —	— —
Oppelner Cementfabrik	11	163.50G	163.50bG
Osnabrück Kupfer ...[1	6½	106.50b	106.50bG
Passage, conv	4	82.—bG	81.25bG
Paucksch. Maschinen[23	6	117.—bG	118.60bG
do. Vorzg.........[23	—	105.75G	105.75G
Penig, Maschinenfabr.[6	8	133.40bG	134.—G
Petersb. elect. Bel. 15/5	4½	116.50bG	116.25bG
Phönix. Bergw.-A.....[1	13	194.—bG	195.25bG
Pluto Bergwerk	20	334.50bG	333.50bG
do. 5% St.-Prior	20	334.50bG	333.50bG
Pomm. Maschin. conv..	9	128.60bG	128.25bG
Pongs Spinnerei	3	93.50G	93.50G
Posener Spritfabr. ....[5	10	168.50bG	167.—bG
Pressspahn ....[18	4	91.90b	91.75bG
Rathenow. Opt.-Ind...[6	6	116.—G	116.—G
Rauchwaar. Walther [19	5	95.75G	95.90b
Ravensberg. Spinnerei.	4½	125.—G	125.10bG
Redenh. St.-Pr.-A. neue[1	3	88.90bG	88.25bG
Rhein-Nassau	7½	145.—bB	144.10bG
Rheinisch. Antracit..[1	7½	127.—B	126.90b
Rhein. Bgb. u. Hütten.	10	149.25bG	149.—bG
do. Cham. & Dinasw.	9	133.10bG	133.10bG
Rhein. Metallwaaren[5	6	216.—bG	215.25bG
Rhein. Stahlwerke...[1	15	232.—bG	233.—bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	14	210.—bG	207.75G
Rhein.-Westf. Kalkw.[1	7	126.50bG	126.75bG
Riebeck. Montanw...[6	12	202.50bG	201.75bB
Rositzer Kohlen......[1	12	202.10bG	201.50bG
Rositzer Zucker	14	172.—bG	172.25bG
Sächs. Gussstahl ......[1	18	296.20bB	297.80bG
do. Kmg. Solb. 5% Vz.	0	81.—bB	81.50G
do. Nähfaden conv.	7	107.25G	107.25G
do. Thür. Braunk...	7½	141.75bG	140.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	7½	144.—bB	142.50bG
do. Webstuhl Sch.[1	15	222.—bG	219.25G
Sagan. Spinn. u. W.	0	93.75G	94.—bB
Saline Salzungen	2½	90.50G	90.50G
Sangerhäuser Masch..[6	22½	314.90b	314.75G
Schäffer & Walcker....	1	81.75G	82.—bG
Schalker Gruben ....[1	22½	350.—bG	352.—bG
Schering, Chem. Fabr..	7½	194.—G	194.25G
Schering 4½% Vrzgs.[18	4½	177.—bG	107.50G
Schimichow Cement	8	122.80G	122.75bG
Schles. Brg. Zinkh. A..	15	260.25bG	260.—bG
Schles. Brg. 4½% St.-Pr.	15	260.25bG	260.—bG
Schles. Cellulose.......	6	120.—bB	120.—bG
do. Gas	9	160.10G	160.10G
do. Portl. Cement ...	14½	216.25bG	216.80bG
Schles. Kohlen ....[1	0	35.—G	36.—bG
Schles. Lein. Kramsta[8	8	152.75G	152.75G
Schöneb.-Fried. Terr.[6	0	121.50bG	121.—bG
Schriftgiesserei Huck .	9	147.30G	147.30G
Schuckert, Elect......[6	14	256.25bG	254.—bG
Schulz-Knaudt	11	203.50G	203.90b
Schwanitz Gummi	14	212.—G	210.60G
Seck, Mühlenb. Vzgs. fr.	—	176.—G	175.—G
Sentker, Vorz.-A.....[6	12½	210.50bG	210.25bG
Siemens, Glasindustrie	14	231.10G	231.10G
Sitzendorfer Porz......	6	— —	118.25G
Spinn & Sohn ....[6	8	128.—bG	128.60B
Spinnerei Renner	4	83.70B	83.70B
Stadtberger Hütte...[1	6½	124.50G	124.—bG
Stassfurt chem.......[1	11	176.50B	177.90bG
Stettin-Bred. Cement.	9	173.90G	173.—bG
do. Chamotte	20	376.—bG	374.—bG
Stettin. Elect. Werke [1	7½	178.75bG	180.10bG
do. Vulcan	10	229.—bG	227.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	231.—bG	229.50bG
Stobwasser Vorzug...[6	0	— —	— —
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	10	184.25b	186.—G
Stolberger Zink.-Act...	3	73.70bG	73.70b
do. St.-Pr. 5% .	8	143.50bG	143.—bB
Strals. Spielk.-A. 4%[1	7	130.60G	130.75B
Sturm, Falzziegel	7½	123.—bG	123.80b
Sudenburger Maschin..	0	154.—G	157.30b
Tarnow. 6% Lit. A...[1	0	31.—bG	29.—bG
Terr. Berlin-Halensee..	fr.	134.60bG	134.60bG
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	— —	— —
do. Berl.-Südwest	—	112.25G	112.25G
Thale, 6% Pr. ....[18	10	132.50bG	131.—bG
Thale, Vorzugs......[18	10	139.50B	139.25bB
Thüring. Salinen......	1⅘	71.50G	71.50G
do. Nadelfabrik [1	10	156.50G	157.—B
Tillmann, Wellblech ..	15	198.50bB	197.60G
Titel Kunsttöpferei ...	0	57.10bG	56.50bG
Trachenberger Zucker[1	10	97.50bG	96.—bG
Tuchfabr. Aachen conv.	5	83.—bG	82.—G
Ungar. Asphalt.........	15	225.—bG	226.—G
Union, Baugesellsch. ..	10	147.30b	147.50bG
do. chemische ....[8	7½	133.—B	132.90b
Unt. d. Lind Vzgs.-B.....	—	55.60G	55.50G
Varzin Papier..........	12½	190.90b	191.50G
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	129.—G	128.—G
Ver. Berl. Mörtelwerke	7	146.—bG	144.—B
Ver. Dtsch. Petrol. Vrzg.	0	33.—bG	33.10G
Ver. Kammerich.......	20	210.—bG	209.80bG
do. Köln-Rottw. P. ...	15	240.—bG	234.—bG
Ver. Hanfschl. Gummi.	8	152.—B	154.—bG
Ver. Metallw. Haller .[6	12½	181.—bG	180.25bG
Ver. Pinselfabriken...[1	10	175.—bG	172.75G
Ver. Smyrna-Teppich..	7½	119.70G	119.70G
„Victoria" Fahrrad...[6	17	217.50bG	215.—B
Victoria-Speicher	0	52.—bG	52.—bG
Vogtländ. Masch.....[1	0	109.80bG	111.—G
Voigt & Winde	6	— —	118.75G
Volpi & Schlüter	0	— —	80.10bG
Vorwärts Bielefeld.....	4	113.—B	113.—B
Vulkan Duisbg. conv.[1	13½	210.75b	208.—bG
Warst Gruben ....[1	6	129.—bB	128.90bG
Westeregeln	13	188.75G	188.50bG
do. 4½% St.-Pr.	4½	106.75G	106.80B
Westfäl. Draht........[1	10	148.—bG	148.30bG
Westfäl. Stahlwerke.[1	15	221.75bG	223.—bG
do. Union 6% St.-Pr.[1	16	194.20bG	194.10bG
do. neue	—	189.—bG	188.75G
Weyersberg.........[1	12	195.—bG	192.—bG
Wiede, Dampfmasch. [1	2	83.50G	82.—bG
Wilhelmj's Weinb. Vrzg.	0	53.10bG	50.25bG
Wilhelmshütte conv..[6	2½	74.—G	74.75b
Wissener alte........[1	0	— —	— —
Wissener dopp. cv.. fr.[1	0	— —	— —
do. 6% St.-Pr..[1	12	166.—bG	166.20bG
Witten, Gussstahl ...[1	10	203.25bG	203.25bG
Wrede, Mälzerei ....[18	7	109.10G	109.—bG
Wurmrevier ....[1	6¼	137.60bG	137.25bG
Zeitzer Maschinen...[1	20	327.—bG	327.—bB
Zellstoff-Verein ......[1	6	130.25b	130.—b
Zellstoff Waldhf........	15	251.25bG	264.40G

Industrie-Obligationen

A.-G. f. Montanind. r. 102[2	4	100.40G	100.40G
Allg. Electricit. .r. 100[3	4	101.70bG	101.50bG
Anhalt. Kohlenw. r. 100[2	4	100.10G	100.10G
Anilin ....r. 105[3	4	— —	— —
Berl. Cichorien ..r. 103[2	4	— —	— —
Berl. Electr.......r. 100[3	4	101.60G	101.50bG
Berl. Kaiserhf. ..r. 100[2	4½	100.40G	100.40G
do. v. 1890.....r. 100[2	4½	100.40G	100.40G
Bochum. Bergw...r. 100[2	4	— —	97.75b
Boch. Gussstahl r. 103[2	4	104.30G	104.—G
Buderus.........r. 102[8	5	— —	— —
do. ....r. 103[3	4	101.30G	101.40B
Centralhôtel ....r. 110[8	4	— —	— —
do. II. ....r. 110[8	4½	— —	— —
Charl. Wasserw. r. 100[2	4	101.90bG	101.90b
Constant. d. Gr. .r. 103[2	4½	103.—G	103.70G
Cont. Elec. Nürnb. r. 102[5	4	101.50G	101.50bG
Dannenbaum.......r. 103[8	4	— —	— —
Dessauer Gas ...r. 105[8	4½	107.40G	107.25G
do. do. 1898 r. 105[2	4	104.70G	104.70G
Deutsch. Asph...r. 105[8	4½	106.25G	106.75G
do. Kaiser.. r. 100[2	4	— —	— —
do. Wasserw. r. 102[8	4	102.25G	102.25G
Donnersmarckh. r. 100[2	3½	95.80G	95.90bB
Dortmund. Union r. 110[8	5	111.50bG	111.60G
do. do......r. 100[8	4	100.—G	100.10G
Düsseldorf. Draht r. 105[8	4½	105.80G	105.80G
Elberf. Farb.......r. 105[8	4½	107.75G	107.75b
Elect. Unt. Zürich r. 103[8	4	102.40G	102.40G
Engl. Wollw. ...r. 103[2	4	94.75G	94.75G
do. do. ...r. 105[3	4½	94.25G	94.—bG
Erdmannsdorf.......105[8	4	— —	— —
Frister & Rossm. r. 105[8	4½	103.—G	103.—G
Gelsenkirchen .....r. 100[8	4	102.90G	102.90bG
Hag. Text-Ind. . r. 105[8	4	101.60G	101.60G
Harpener..........r. 100[8	4½	100.75G	100.75G
do. 1/7 4% abg. r. 100[2	4	102.25bG	101.25bG
H. Henckel ....r. 105[8	4½	— —	— —
Henckel Wolfsb. r. 105[8	4½	— —	— —
Hibernia..........r. 100[8	4½	100.50G	100.50bB
Hörder Bergw. . r. 103[8	4	103.30G	103.40B
Hösch, Eisenw.. r. 100[2	4	101.50B	101.40G
Ilse, Bergbau.....r. 102[8	4	100.50G	100.50b
Kali Aschersleb. r. 100[11	4	100.50G	100.50b
Kattowitz..........r. 100[8	3½	96.—G	95.90b
Königsborn.......r. 102[2	4	101.75G	101.75G
Krupp.............r. 100[2	4	102.30G	102.40B
Laurahütte ....r. 100[9	3½	96.30G	96.50B
Louise Tiefbau...r. 100[8	4½	100.90G	100.90G
Löwe & Co.........r. 100[8	4	102.50G	102.60bG
Massen, Bergw. ..r. 104[8	4	101.70G	101.70G
Mont-Cenis ....r. 103[8	4	101.60G	101.50G
Naphta ....r. 100[3	4½	101.10G	101.—bG
Nauh. säurefr. ...r. 103[2	4	102.40G	102.40G
Nolte Gas ....r. 100[2	4½	102.40G	102.40G
Nordd. Eiswerke r. 103[3	4	101.90G	101.90G
Nordstern ....r. 103[9	4½	102.60G	— —
Obschl. Eisb. Bd r. 105[2	4	— —	— —
do. Eis.-Ind. . r. 100[2	4	100.80bG	100.90B
do. Kokswerke r. 103[3	4	102.50G	102.30G
Oderwerke........r. 105[8	4½	104.40G	104.40bG
Oest. Alpine ......r. 100[2	4½	102.10G	102.10G
Oranb. chem. ....r. 103[2	5	— —	— —
Patzenhofer.......r. 103[2	4	103.40G	103.40G
Pfefferberg-Br. ...r. 105[8	4	— —	— —
Pom. Zucker Ancl. r. 100[9	4	100.—G	100.—G
P. Cement Germ. r. 100[8	4	— —	— —
Rh. Metallw.......r. 105[3	4	102.10G	102.10G
Rh.-W. Kalk ......r. 105[2	4½	105.80G	105.80G
Schalker Gruben r. 100[2	4	100.70G	100.70G
Schuckert ....r. 102[2	4½	103.10G	103.10G
Schultheiss.......r. 105[2	4	105.70G	105.50G
Siemens & Halsker. 103[8	4½	103.30G	103.50G
do. do. r. 103[3	4	102.70bG	102.75bG
Thale, Eisenw...r. 102[8	4	101.60G	— —
Thiederhall ......r. 100[2	4½	100.60G	100.60G
Westf. Draht.... r. 103[8	4	— —	— —
Wilhelmshall ....r. 103[8	4½	103.75G	103.80G
Zoolog. Garten .r. 100[2	4	102.50G	102.80G

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./8. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. • bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet.